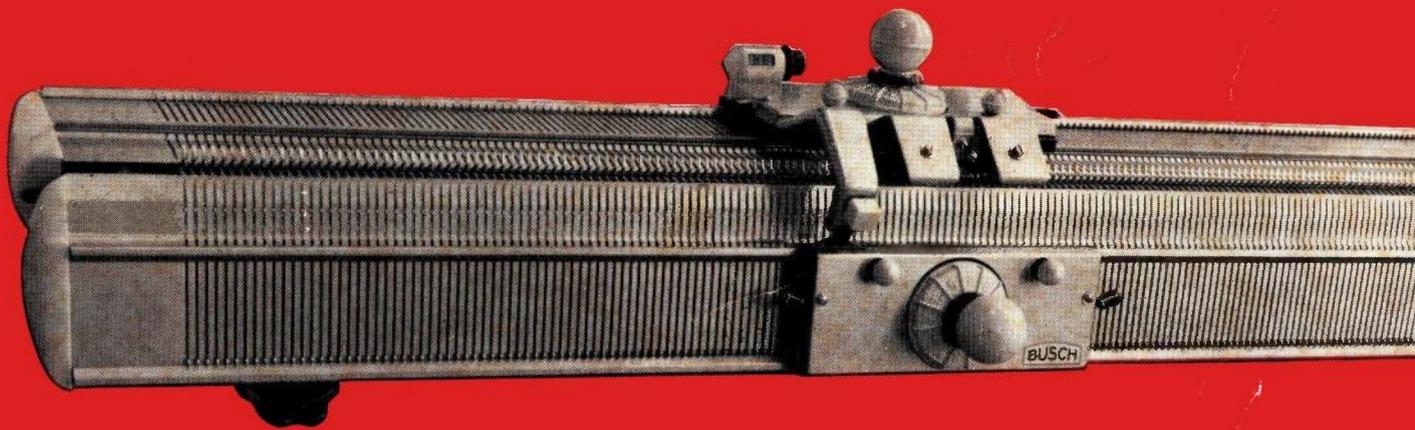
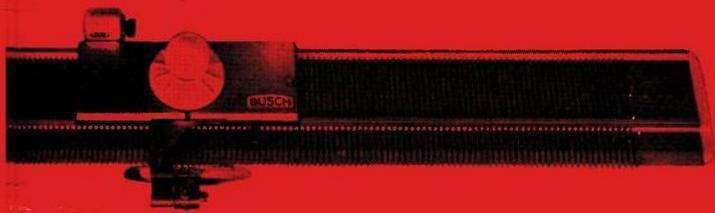


BUSCH



Inhaltsverzeichnis

Einbettapparat

Wichtige Tips für ein perfektes Stricken . . .	2
Nadelbett, Zungennadeln, Laufschiene . . .	5
Schlitten	
a) Wählscheibe	5
b) Der Knopf	6
c) Der Bemusterungshebel	6
d) Der Maschenabzug	6
e) Der Fadenführer	6
f) Der Fadenüberlauf mit Konsole	6
g) Der Reihenzähler	6
Der Strickvorgang (Maschenbildung)	6
Die verschiedenen Nadelstellungen	7
Das Stricken	8
Der geschlossene Anschlag	8
Der halboffene Anschlag	9
Der Doppelsaum	9
Die Herstellung von Bördchen	10
Das falsche Bördchen	10
Aufnehmen	11
Abnehmen	12
Abketten	13
Verteiltes Aufnehmen	15
Verteiltes Abnehmen	16
Weiterstricken mit einem neuen Wollknäuel	16
Korrekturen, Aufziehen gestrickter Reihen	16
Knopflöcher und Taschen	16
Diverse Halsausschnitte	17
Achselabschrägungen	17
Abkehrungen	18
Socken stricken	19
Strumpfhosen	20
Maschenstich und unsichtbare Flachnaht	21
Einführung in das Musterstricken	22

Doppelbettapparat

Nadelbetten, Zungennadeln, Laufschiene (wie Einbettapparat)	35
Schlitten	
a) Die Wählscheibe	35
b) Der große Knopf, Patentknopf	35
c) Die Seitenknöpfe, Bemusterungsknöpfe	35
d) Die Schalthebel	35
e) Der Fadenführer	36
f) Die Bürsten	36
g) Der Reihenzähler (wie Einbettapparat)	36
Die Versatzvorrichtung	36
Der Fadenüberlauf (wie Einbettapparat)	36
Die Nadelstellungen (wie Einbettapparat)	36
Umwandlung des Doppelbettapparates in den Einbettapparat	36
Abzugskamm und Gewichte	37
Aufstellen des Apparates	37
Vorrichtung zur Veränderung des Abstandes der beiden Nadelbetten	37
Das Stricken	
Der Anschlag	37
Aufnehmen	40
Abnehmen	40
Abketten	41
Korrekturen (wie Einbettapparat)	42
Maße und Maschenberechnung	42
Formen	42
Socken stricken	43
Strumpfhosen	46
Abkürzungen	46
Stricktabelle	47
Musterstricken	48
Unterhalt und Pflege des Apparates	60
Fehlerquellen und Ursachen	60

Sehr geehrte Kundin!

Nachdem Sie sich für unseren bewährten BUSCH-Handstrickapparat entschieden haben, möchten wir Sie zu Ihrer getroffenen Wahl beglückwünschen.

Sie haben nun einen Apparat zu Ihrer täglichen Verfügung, der Ihnen bestimmt viel Freude bereiten wird. Wie groß auch Ihre Anforderungen an einen vollkommenen Strickapparat sein mögen, Ihr BUSCH wird Sie vollauf befriedigen, und er wird Sie nicht enttäuschen.

Die BUSCH-WERKE AG, seit Jahren führend in der Herstellung und im Verkauf der hervorragenden Strickapparate, haben keine Mühe gescheut, Ihnen mit dem modernsten Apparat zu dienen. Dieser wird Ihnen die Möglichkeit bieten, viele Muster schnell und zuverlässig auszuführen.

Jeder Apparat, der unsere Fabrik verläßt, wird vor dem Versand genauestens geprüft, auf alle Funktionen hin kontrolliert und eingestrickt. Sie dürfen daher davon überzeugt sein, daß bei richtiger Handhabung auch Ihr Apparat einwandfrei funktioniert.

Wir bitten Sie, vor Gebrauch des Apparates die Anleitung und besonderen Hinweise genau zu beachten; dies erleichtert Ihnen Ihre späteren Arbeiten beträchtlich und macht Sie auf allfällige Störungen und deren Behebung aufmerksam. Außerdem bewahrt es Sie vor Schäden, die auf fehlerhafte Handhabung des Apparates zurückzuführen sind. Um eine perfekte Strickerin zu werden, seien Sie am Anfang nicht ungeduldig, sondern gehen Sie Schritt für Schritt vor. Ein rasches und sicheres Stricken wird sich nach einiger Übung ganz von selbst einstellen, so daß Sie sich ebenfalls zu den Tausenden von begeisterten Kundinnen werden zählen können.

Mit freundlichen Grüßen BUSCH-WERKE AG, CHUR GR

Wichtige Tips für ein perfektes Stricken

Der Schlitten soll immer in einer einzigen gleitenden Bewegung über die Nadeln bewegt werden und nicht ruckweise. Wenn der Schlitten hart zu schieben ist, so kommt dies nur daher, daß die Wolle nicht leicht durch die Klemmscheiben des Fadenüberlaufes läuft oder die gewählte Maschenweite nicht die richtige ist. Bei dicker oder harter Wolle soll nur mit jeder zweiten Nadel gestrickt werden.

Die Wolle sollte von Anfang an sehr locker dem Apparat zugeführt werden, winden Sie daher den Knäuel nicht zu hart.

Schieben Sie niemals den Schlitten in der Mitte einer Reihe zurück, sondern beenden Sie die Reihe zuerst bis über die letzte Nadel hinaus.

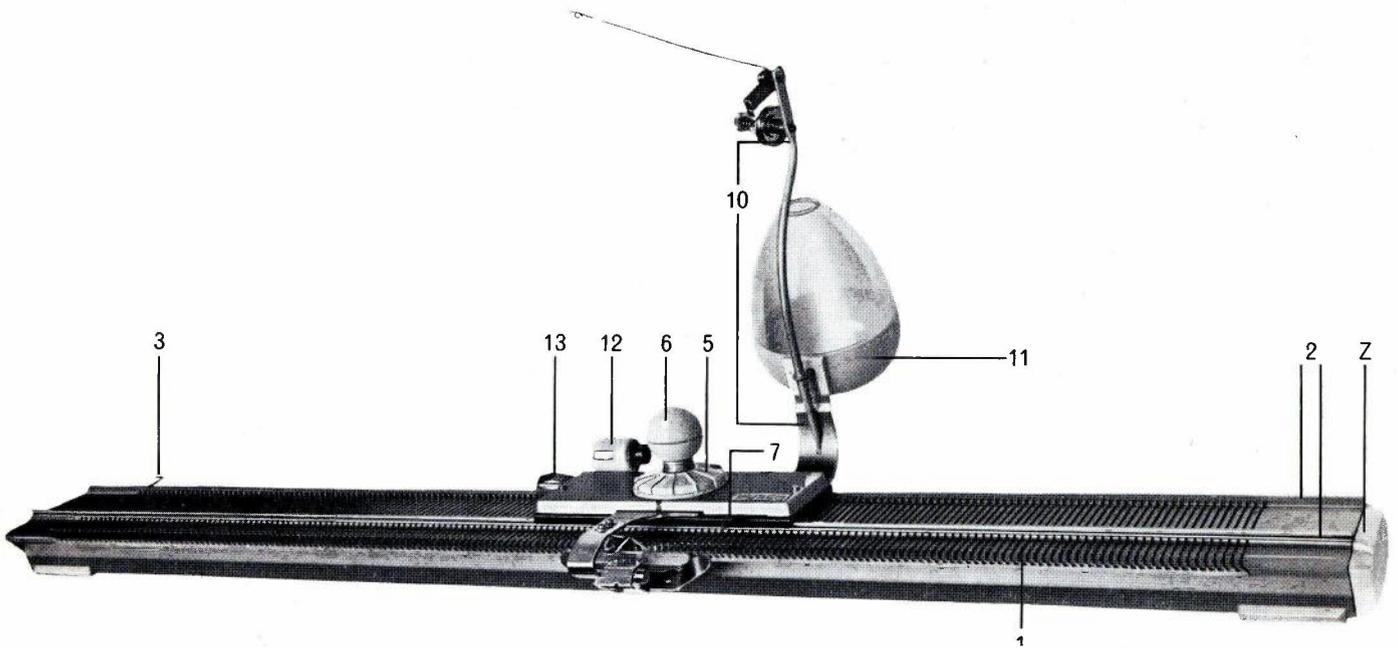
Stoßen Sie die ersten 3—4 Reihen nach dem Anschlag von Hand am Kamm hinunter.

Denken Sie daran, daß Ihnen das Strickstück vom Apparat fällt, wenn Sie mit hinuntergedrücktem Knopf den Schlitten über die Nadeln führen und sich keine Wolle im Fadenführer befindet.

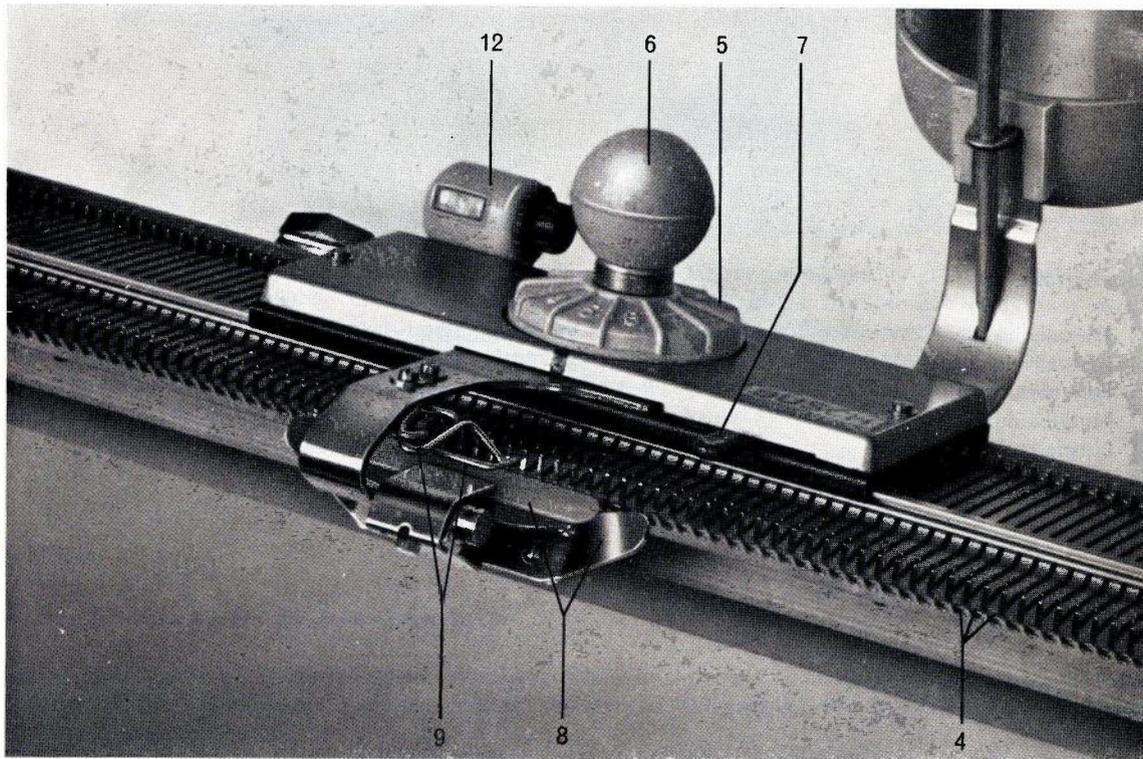
Wenn der Knopf oder der rote Hebel betätigt werden soll, besorgen Sie dies bitte außerhalb des Gestrickes und nicht über den arbeitenden Nadeln.

Wenn Sie von einer engen zu einer um einige Nummern lockereren Maschenweite wechseln, so schieben Sie die Nadeln in obere Ruhestellung, schalten Sie den roten Hebel nach rechts und stricken Sie die nächste Reihe der höheren Spannung vorsichtig ab. Dies ist nicht notwendig, wenn Sie von einer lockeren in eine engere Spannung wechseln.

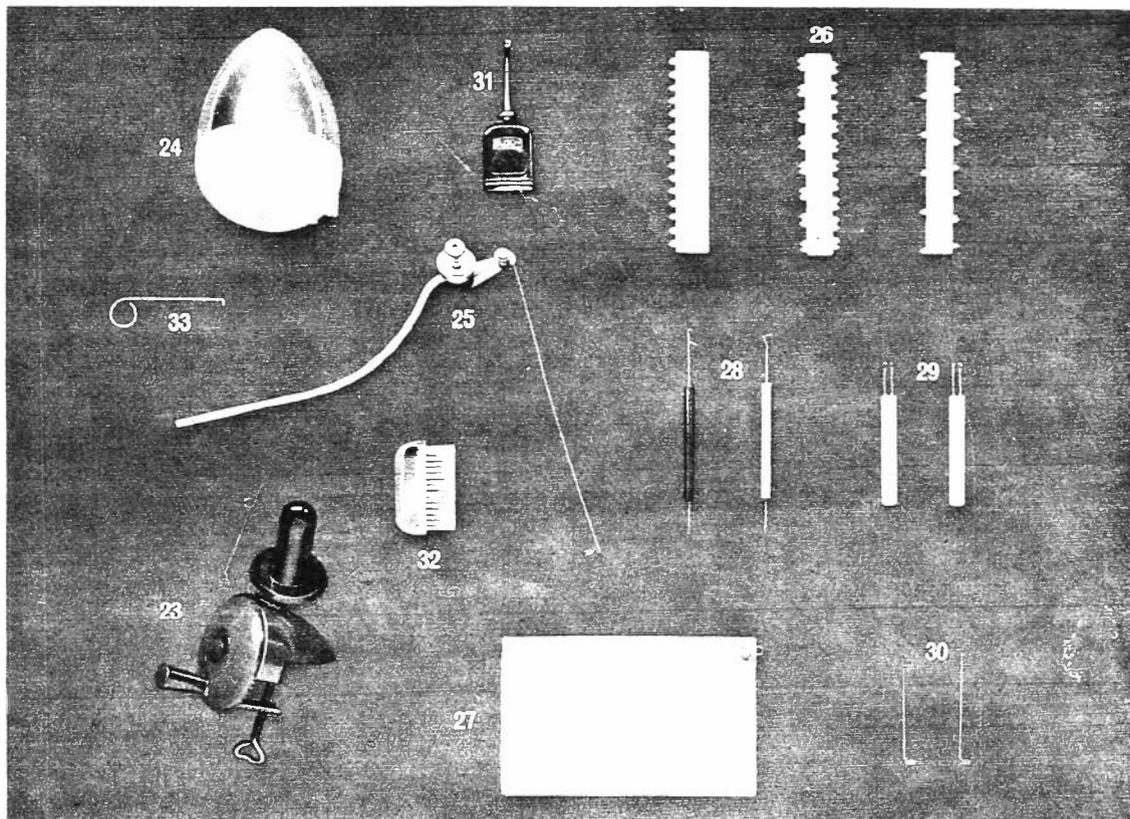
Spezialwolle — wie Mohair, Shetland, Bouclé usw. — muß von Hand geführt werden, nie Fadenüberlauf verwenden.



- | | |
|---|-------------------------------|
| 1. Nadelbett | 10. Fadenüberlauf mit Konsole |
| 2. Laufschienen | 11. Knäuelhalter |
| 3. Arretierungsstift | 12. Reihenzähler |
| 5. Wählscheibe | 13. Schaltsegment |
| 6. Knopf | Z. Seitliche Abschlußdeckel |
| 7. Hebel zum automatischen Nadelrückzug | |



- | | |
|---|------------------|
| 4. Nadelbettkamm | 8. Maschenabzug |
| 5. Wählscheibe (für die Maschenweite) | 9. Fadenführer |
| 6. Knopf | 12. Reihenzähler |
| 7. Bemusterungshebel zum automatischen Nadelrückzug | |



Zubehörteile EB

- | | |
|------------------------------|----------------------------|
| 23 Knäuelwickler | 29 2 weiße Haken |
| 24 Knäuelhalter | 30 Ersatz-Zungennadeln (2) |
| 25 Fadenüberlauf | 31 Ölfläschchen |
| 26 Nadelwählkämme, 3teilig | 32 Reinigungsbürstchen |
| 27 Plastic-Etui, enthaltend: | 33 Haken für Gleitschiene |
| 28 1 rotes, 1 gelbes Haken | |

Die Busch-Werke AG behalten sich das Recht vor, allfällige Änderungen betreffend Stückzahl, Form, Farbe oder Ausführung der Zubehörteile jederzeit vorzunehmen.

Nadelbett (1), Zungennadeln und Laufschienen (2)

Das Nadelbett ist aus einer Leichtmetall-Legierung hergestellt. In den Rillen des Nadelbettes befinden sich die Nadeln, die durch Betätigung des Schlittens hinauf und herunter bewegt werden. Die Nadeln sind aus bestem Stahl und deshalb so widerstandsfähig, daß sie ohne Gewaltanwendung nicht zerbrochen werden können. Der empfindlichste Teil daran ist die Zunge; diese soll sich immer sehr leicht bewegen lassen. Klemmende, seitlich verbogene und schwer zu bewegende Zungen ergeben fehlerhafte Maschen. Jedes Beschädigen der Zungen muß daher vermieden werden. Sollte es dennoch vorkommen, daß sich eine Zunge verbogen hat, versucht man sie mit einer kleinen Zange wieder gerade zu biegen und zu richten. Gelingt dies nicht, muß die betreffende Nadel ausgewechselt werden. In diesem Falle wird der Arretierstift (3), welcher hinten im Nadelbett eingeschoben ist, entfernt, so daß die obere Laufschiene mit dem Drahtaken seitlich herausgezogen werden kann (Bild 3).

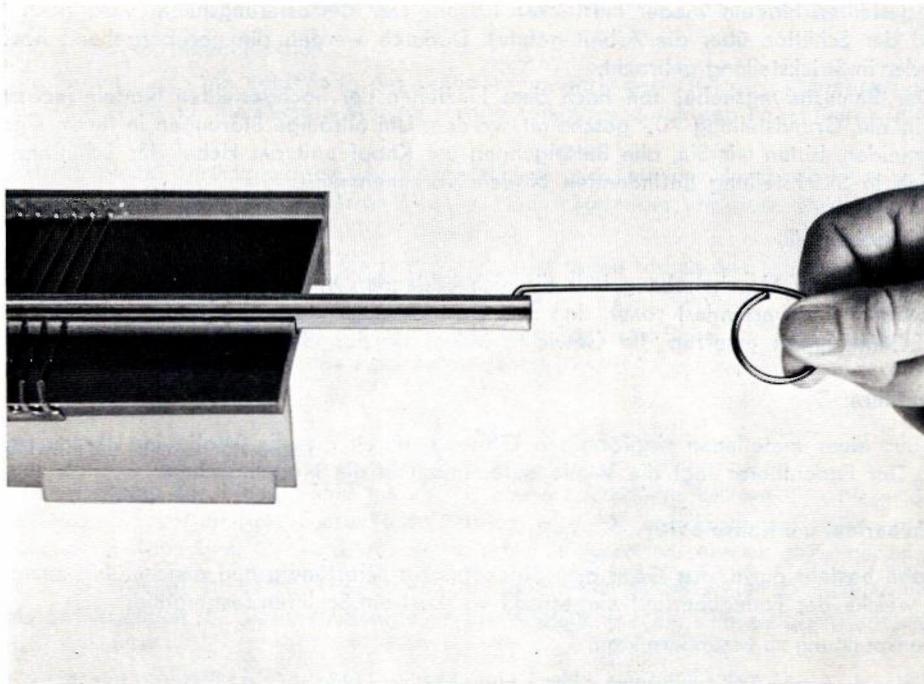


Bild 3

Für die Führung des Schlittens sind auf dem Nadelbett zwei Führungsschienen angebracht, wovon die untere als Zählschiene dient. Die Zahlenskala erleichtert das Abzählen der Nadeln und dient dazu, das Strickstück von der Mitte aus — Null-Nadel — beidseitig gleichmäßig zu verteilen. Der Nadelbettkamm (4) dient lediglich zur Maschenbildung und wird zu keiner weiteren Betätigung herangezogen. Es ist trotzdem zu beachten, daß die Zähne dieses Kammes nie verbogen oder gar gebrochen werden, da dies fehlerhafte Maschen verursachen würde.

Schlitten

a) die Wählscheibe für die Maschenweite (5)

Sie ist dazu bestimmt, 10 verschiedene Maschengrößen einzustellen. Es können daher alle im Handel üblichen dicken, dünnen und handgesponnenen Wollgarne, Baumwollgarne, Seiden, Angora, ja sogar Bast usw. verstrickt werden.

Die Maschenweite wird durch einfaches Drehen der Wählscheibe erreicht, indem man die gewünschte Nummer auf den roten Markierungspunkt ausrichtet. Je höher die gewählte Zahl eingestellt wird, desto größer und lockerer werden die Maschen; je niedriger die Zahl eingestellt ist, desto kleiner und enger werden die Maschen. Bei Verwendung von dicker und harter Wolle stricken Sie mit Vorteil nur mit jeder zweiten Nadel.

b) der Knopf (6)

Dieser dient vor allem als Handgriff für das Hin- und Herbewegen des Schlittens. Er kann hinaufgezogen oder hinuntergedrückt werden. Dieser Vorgang muß immer außerhalb der sich in Arbeitsstellung befindlichen Nadeln vorgenommen werden. Für das normale Stricken wird der Knopf immer hinuntergedrückt. Für gewisse Muster, Abkehrungen, Farbwechsel usw. wird gelegentlich der Knopf hochgezogen.

c) der Bemusterungshebel (7)

Dieser befindet sich vorn auf der rechten Schlittenseite und wird nur dann betätigt, wenn in obere Außerbetriebs- oder Ruhestellung gebrachte Nadeln wieder weiter stricken sollen. Beispiel: Für Fangmuster, wie sie in den Musterbeschreibungen ausführlich erklärt werden, stellt man eine bestimmte Nadelgruppe in obere Ruhestellung. Man strickt die betreffende Anzahl Reihen und möchte nun die nach oben gestellten Nadeln wieder mitstricken lassen: Der Bemusterungshebel wird nach rechts geschaltet und der Schlitten über die Arbeit geführt. Dadurch werden die vorübergehend hochgestellten Nadeln wieder in Strickstellung gebracht.

Achtung! Der Bemusterungshebel soll nach dem Einziehen der hochgestellten Nadeln jedesmal wieder nach links in die Grundstellung - 0 - geschaltet werden. Um allfällige Störungen in Ihrem eigenen Interesse zu vermeiden, bitten wir Sie, alle Betätigungen am Knopf und am Hebel des Schlittens nur außerhalb der sich in Strickstellung befindenden Nadeln vorzunehmen.

d) der Maschenabzug (8)

Die obere Schiene am Maschenabzug hält die sich bildenden Maschen zurück und drückt das Gestrick gegen den Kamm und verhindert somit, daß das Gestrick nach vorne geschoben wird. Die beiden beweglichen Seitenklappen ersetzen die Gewichte indem sie das Gestrick nach unten ziehen.

e) der Fadenführer (9)

Er besteht aus einer metallenen ringförmigen Öffnung, durch die die Wolle im Uhrzeigersinn eingefädelt wird. Der Fadenführer legt die Wolle automatisch in die Nadelhäkchen.

f) der Fadenüberlauf mit Konsole (10)

Seine Aufgabe besteht darin, das Garn dem Strickapparat selbständig und gleichmäßig zuzuführen. Die Konsole, in welche der Fadenüberlauf eingesteckt wird, ist am Schlitten fest montiert.

Um die Fadenspannung zu verändern kann:

1. der Winkel am oberen Teil nach vorn oder hinten gestellt oder
2. die Stellschraube an der Spiralfeder auf- oder zuge dreht werden. Bild 6.

Der Knäuelhalter wird auf die Konsole gesteckt (11).

g) Reihenzähler (12)

Er ist auf dem Schlitten montiert. Jedesmal, wenn der Reihenzähler das Schaltsegment passiert, wird er betätigt. Bevor Sie mit stricken beginnen, stellen Sie den Reihenzähler durch Drehung der Schraube auf Null, indem Sie die Schraube im Uhrzeigersinn drehen. Zurückstellen einzelner Zahlen durch Rückstellen des roten Rädchens.

Das Schaltsegment (13) kann je nach Bedarf seitlich verschoben werden.

Der Strickvorgang

Die Nadeln, die in Strickstellung gebracht worden sind, bewegen sich durch die Betätigung des Schlittens vorwärts und rückwärts. Die Maschen werden folgendermaßen gebildet:

Wenn die Nadeln durch die Schlittenbewegung nach oben geschoben werden öffnen sich die Nadelzungen und die Wolle wird mittels des Fadenführers automatisch in die Nadeln eingelegt. Durch die nachfolgende Rückzugbewegung der Nadeln wird die Wolle in die Masche der vorgehenden Reihe eingezogen. Auf diese Weise hat sich eine neue Masche gebildet, und die Nadelzunge ist geschlossen. Die nachstehenden 4 Phasen sollen Ihnen zeigen, wie eine Masche gebildet wird:

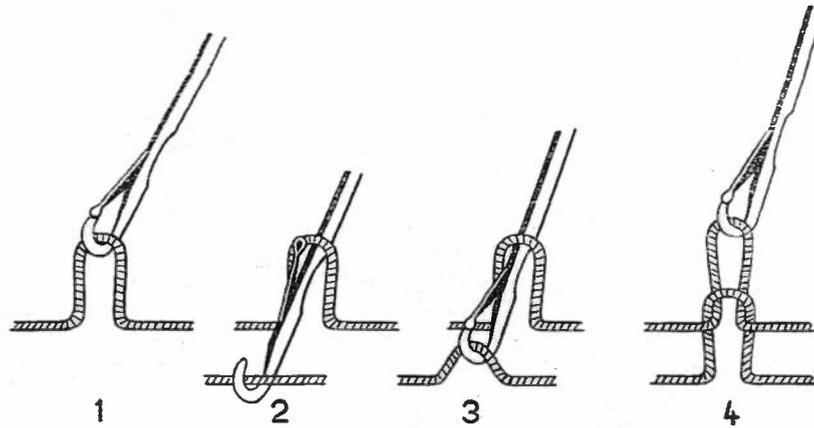


Bild 4

- 1 Eine Masche liegt im Nadelhäkchen.
 - 2 Indem die Nadel durch die Betätigung des Schlittens vorwärts gestoßen wird, öffnet sich die Zunge der Nadel, und die Wolle für die nächste Masche wird automatisch durch den Fadeführer in das Häkchen der Nadel eingelegt.
 - 3 Nun wird die Nadel zurückgezogen, die Zunge schließt sich, mit der Zungennadel wird die im Häkchen liegende Wolle durch die vorherige Masche hindurchgezogen und dadurch die neue Masche gebildet.
 - 4 Die Nadel hat nun die gleiche Lage wie in Pos. 1 und ist bereit, durch das Schieben des Schlittens auf die entgegengesetzte Seite die Maschenbildung wie eben beschrieben, zu wiederholen.
- Auf diese Art wird eine normale glatte Masche gebildet. Die linke Seite des Strickstückes liegt vor der Strickerin, die rechte Seite ist gegen den Apparat gerichtet.

Die verschiedenen Nadelstellungen

- A. **Obere Ruhestellung.** Die Nadeln sind gegen die obere Laufschiene gezogen. In dieser Stellung bleiben die Nadeln außer Betrieb. Diese Nadelstellung wird für verschiedene Bemusterungen, für die Anfertigung von Käppchen, für Abkehrungen und für den geschlossenen Anschlag benötigt.
- B. **Vordere Strickstellung.** In dieser Stellung sind die geöffneten Nadelzungen vor dem Kamm.
- C. **Normale Strickstellung.** In dieser Stellung sind die Nadeln und die Zungen nach jedem Arbeitsgang hinter dem Kamm.
- D. **Untere Außerbetriebsstellung.** Die Nadeln verbleiben an der untern Laufschiene und sind daher außer Betrieb.

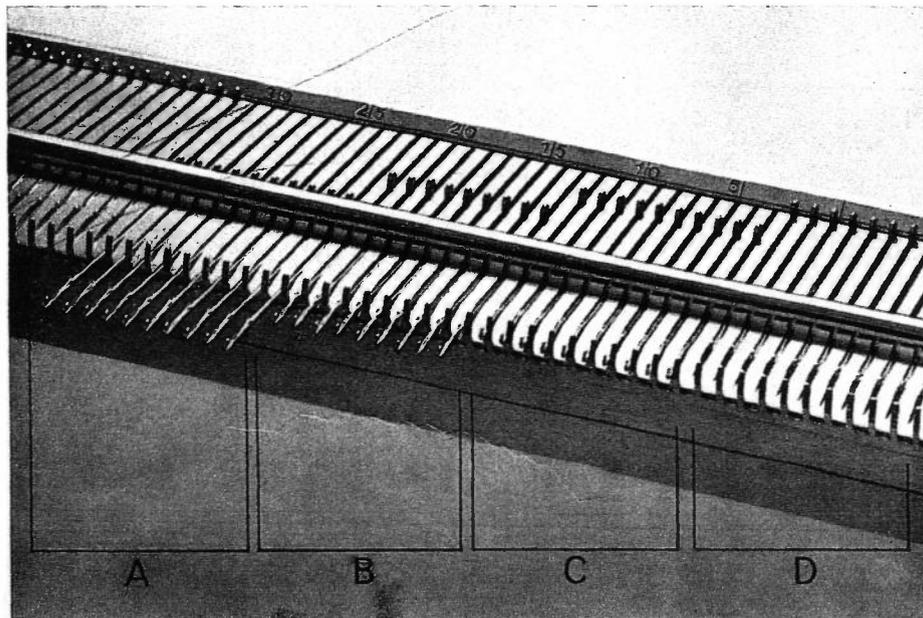


Bild 5

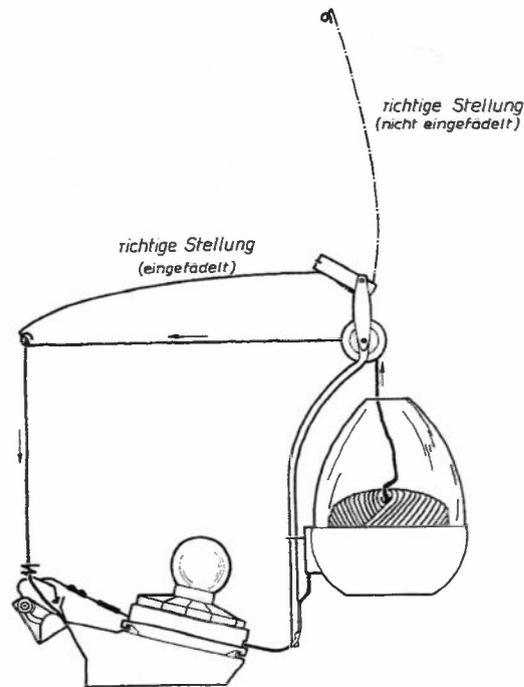
Das Stricken

Der geschlossene Anschlag:

- Der Schlitten steht auf der rechten Seite.
- Die gewünschte Anzahl Nadeln wird nach oben geschoben.
- Ein sehr locker und weich aufgewundener Wollknäuel wird in den Knäuelhalter gelegt. Hierauf muß der Wollanfang aus der Knäuelmitte heraus gezogen und durch die Öffnung des Plasticdeckels hindurch geführt werden. Wie aus dem Bild 6 ersichtlich ist, fädelt man die Wolle in den Fadenüberlauf ein.

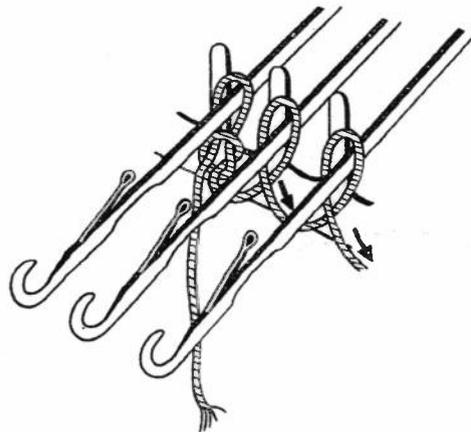
Wichtig: Da der ganze Strickvorgang in hohem Maße von der Spannung am Überlauf beeinflußt wird, ist es notwendig, diesem Punkt unsere vollste Aufmerksamkeit zu schenken. Vorerst wird der Spanndraht so gestellt, daß er leicht nach vorn geneigt ist. Bild 6. Hierauf muß die Spannung der Klemmscheiben der Dicke der Wolle angepaßt werden. Halten Sie zur Kontrolle der richtigen Spannung mit der einen Hand den Wollfaden auf die Höhe des Schlittens und mit der andern Hand regulieren Sie die Stellschraube neben den Klemmscheiben, bis die Wolle so leicht durch den Überlauf gleitet, daß der Spanndraht auf halber Höhe stehen bleibt. Bild 6. Nun erst wird so viel Wolle nachgezogen als für den Anschlag benötigt wird.

Bild 6



- Auf die erste linke Nadel wird eine Schlaufe gehängt; darauf schlingt man mit der rechten Hand den Wollfaden im Gegenuhrzeigersinn um die Nadeln (Bild 7). Die gleichmäßigen, nicht zu engen Schlaufen werden mit dem linken Daumen fortlaufend gegen den Kamm gehalten.

Bild 7



- e) Nachdem man den Wollfaden um die letzte Nadel geschlungen hat, müssen die Nadelzungen geöffnet werden.
- f) Die von der letzten Nadel weglauende Wolle wird unter der rechten Seitenklappe des Maschenabzuges durchgezogen, in die Fadenführeröffnung (9) eingeführt und im Uhrzeigersinn in die Spirale (9) eingefädelt.
- g) Der rote Bemusterungshebel (7) wird nach rechts geschoben λ und dann der Schlitten sorgfältig und langsam über die Arbeit geführt, und zwar nur so weit, bis die letzte Nadel die Masche gebildet hat.
- h) Nachdem sich der Schlitten auf der linken Seite befindet, wird der rote Hebel wieder nach links geschaltet. 0 Stellung.
- i) Mit den folgenden Hin- und Herbewegungen des Schlittens kann nun die gewünschte Anzahl von Reihen gestrickt werden. Es ist immer darauf zu achten, daß der Schlitten nicht zu weit über die letzte Nadel geführt wird.

Der halboffene Anschlag

- a) Der Schlitten steht rechts.
- b) Vorerst jede zweite der anzuschlagenden Nadeln mit geöffneten Zungen in Strickstellung bringen.
- c) Einen Hilfsfaden in den Fadenführer einfädeln und den Schlitten nach links über die Nadel schieben.
- d) Nun die übrigen anzuschlagenden Nadeln mit geöffneten Zungen in Strickstellung bringen (Bild 8).

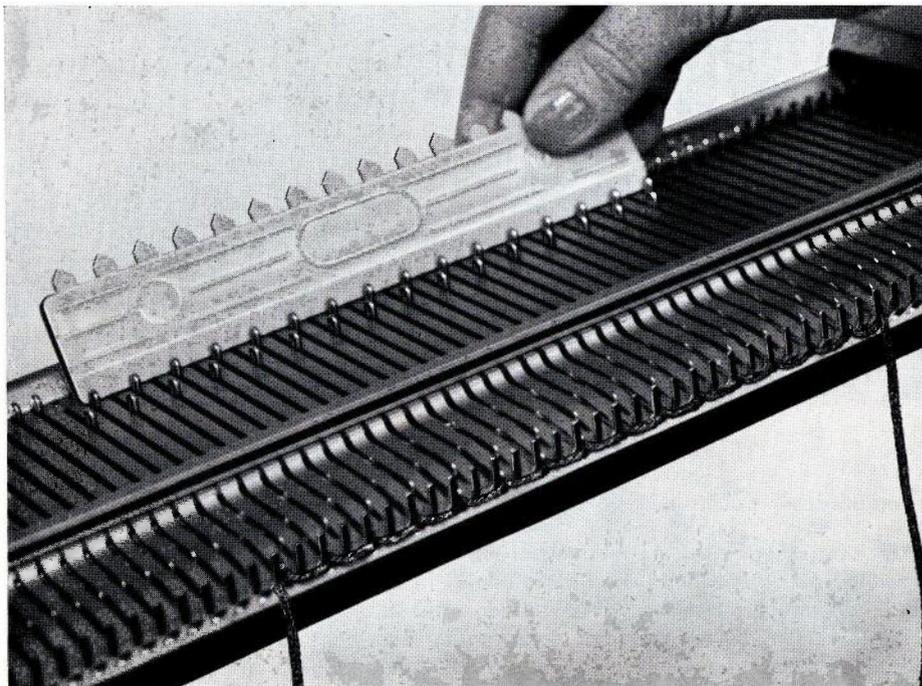


Bild 8

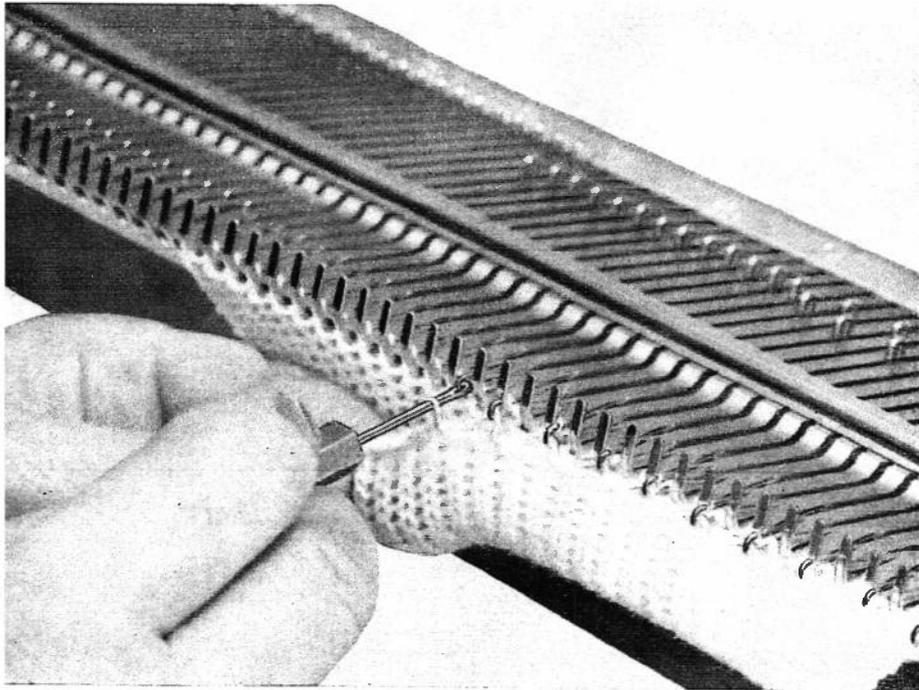
- e) Hilfsfaden ausfädeln und die zu strickende Wolle in den Fadenführer und den Fadenüberlauf einfädeln.
- f) Bevor Sie die nächste Reihe stricken, müssen mit einem Lineal oder ähnlichem die Nadelfüße der zuerst hochgestellten Nadeln nach unten gedrückt werden, damit die Wollschlaufen straff gespannt sind. Dies erleichtert die Bildung der nächsten Maschenreihe.
- g) Außerdem streift man die ersten 4—5 Maschenreihen jedesmal von Hand am Kamm nach unten. Später wird dann das Strickgut selbständig durch den Maschenabzug nach unten gedrückt.
- h) Um den auf diese Weise gearbeiteten Anschlag mit dem Gegenstück (z. B. bei Strumpfhosen) mit Maschenstichen zu verbinden, genügt es, den Hilfsfaden aus dem Anschlag herauszuziehen.

Der Doppelsaum

- a) Die gewünschte Anzahl von Nadeln anschlagen und die doppelte Anzahl von Reihen stricken, die für die Breite des Saumes vorgesehen sind, und alle Zungennadeln öffnen.

- b) Das Umschlagen des Saumes geht wie folgt vor sich:
 Mit der Deckernadel jede zweite Anschlagmasche auffassen und diese auf die entsprechende Arbeitsnadel hängen, so daß folglich jede zweite Nadel zwei Maschen trägt (Bild 9).
- c) Wählscheibe um eine Nummer niedriger einstellen und eine Reihe stricken; darauf die Wählscheibe wieder zurückstellen.

Wünscht man ein Zackenbord (Mäusezähnen), wird nach der Hälfte der totalen Reihenzahl ein Löchläng wie folgt eingearbeitet: Alle Zungen öffnen, jede zweite Masche mit der Deckernadel auf die nächste Nachbarnadel hängen. Die leeren Nadeln geöffnet wieder in Strickstellung bringen und die zweite Hälfte des Saumes stricken. Weiterarbeiten wie unter b) und c).



Herstellung von Bördchen (rechts-links)

Nach dem Anschlag die gewünschte Reihenzahl mit einer etwas engeren Mascheneinstellung stricken als für das übrige Strickstück. Nun wird die für die rechte Masche bestimmte Nadel ganz hoch und wieder zurück gezogen, so daß die Masche von der Nadel gleitet. Diese Maschen bis eine Reihe über dem Anschlag fallen lassen, nachdem man das rote Zungenhäkchen in die erste umzuwandelnde Masche eingestochen hat. Diese hinter die Zunge gleiten lassen. Den ersten Querfaden vor der geöffneten Zunge auffassen und ihn durch die sich auf dem Häkchen befindliche Masche durchziehen (Bild 10). Dieser Vorgang wird weitergeführt bis zum letzten Maschenglied. Die rechts aufgehäkelte Masche wird auf die leere Nadel gehängt. Das Strickgut muß während des Häkelns mit der linken Hand nach unten gespannt werden. Indem man nur jeden zweiten Querfaden oder gleichzeitig zwei Querfäden hochhäkelt, entstehen sehr schöne patentähnliche Muster.

Falsches Bördchen

Für Knöchelsocken und Kinderpullover kann man statt eines gehäkelten r/l Bördchens ein falsches Bördchen herstellen. Zu diesem Zwecke schlägt man nur jede zweite Nadel an; die andern Nadeln werden außer Betrieb nach unten gestellt. Für dieses Bördchen wird eine um 1—2 Nummern engere Maschenweite gewählt. Nachdem das Doppelte der gewünschten Reihen gestrickt ist, bringt man die im Bereich der Arbeit stehenden leeren Nadeln in Strickstellung und hängt die Anschlagmaschen in dieselben. Nun wird die Maschenweite wieder normal gestellt und weitergestrickt.

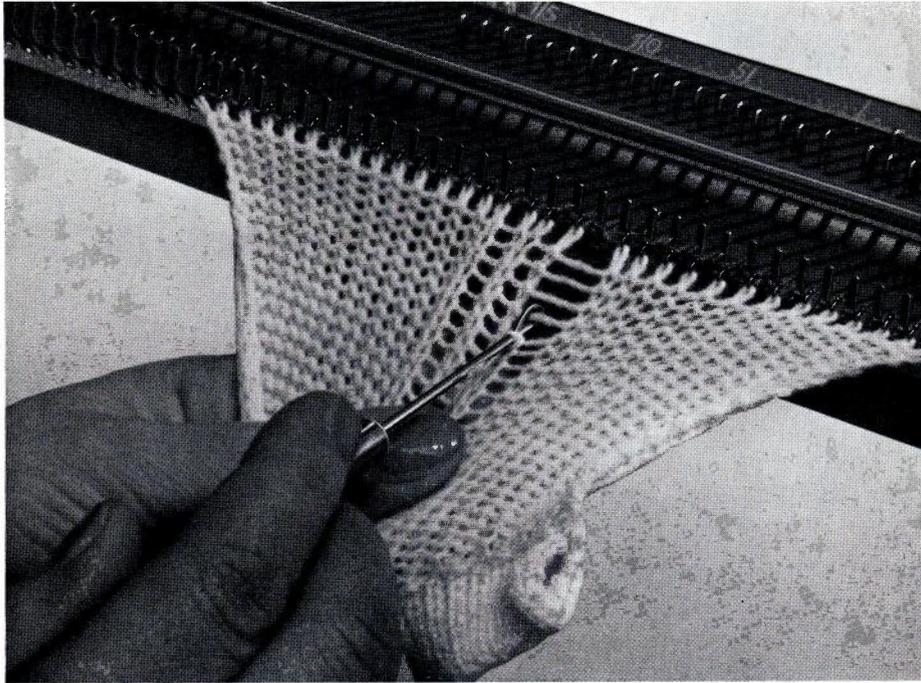


Bild 10

Aufnehmen

Einzelne Maschen: Die erste auf der Schlittenseite an das Strickstück angrenzende geöffnete Nadel in Strickstellung bringen und weiterstricken. Dieses Aufnehmen ergibt lockere Randschlingen.

Um eine saubere geschlossene Randmasche zu erhalten, hängt man die Randmasche mit der Deckernadel auf die danebenliegende leere Nadel.

Dann faßt man das Knöpfchen (Maschenglied) der zweiten Masche und hängt es auf die freigewordene leere Nadel (Bild 11). Dieses Aufnehmen kann gleichzeitig auf beiden Seiten ausgeführt werden.

Mehrere Maschen: Auf der Schlittenseite schiebt man, anschließend an das Strickstück, so viele geöffnete Nadeln in Stellung B, wie man aufzunehmen wünscht. Die vom Strickstück herkommende Wolle wird wie beim Anschlag um die Nadeln geschlungen. Dieses Umschlingen erfolgt vor der Zunge und

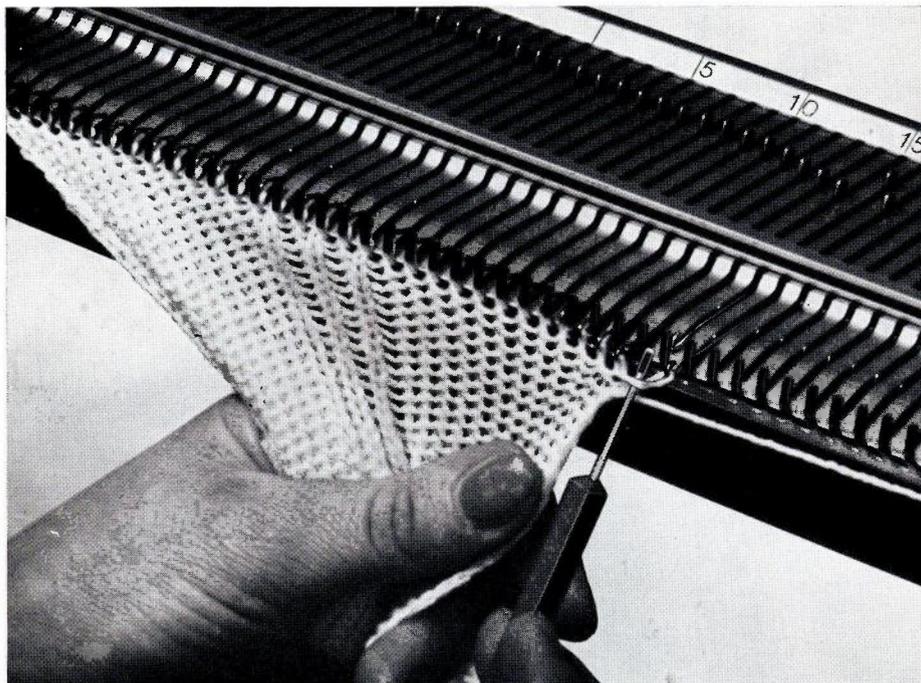


Bild 11

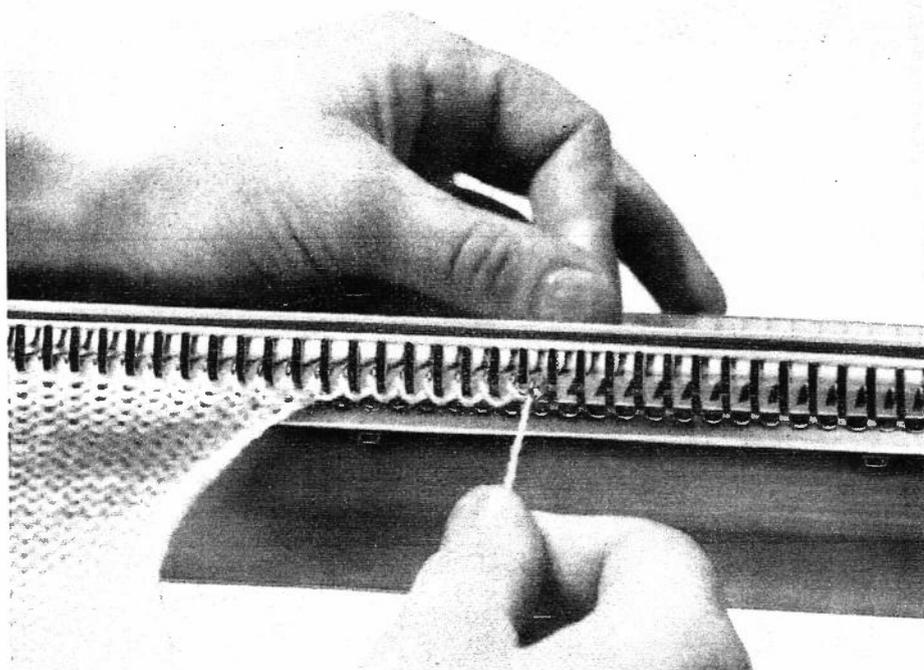


Bild 12

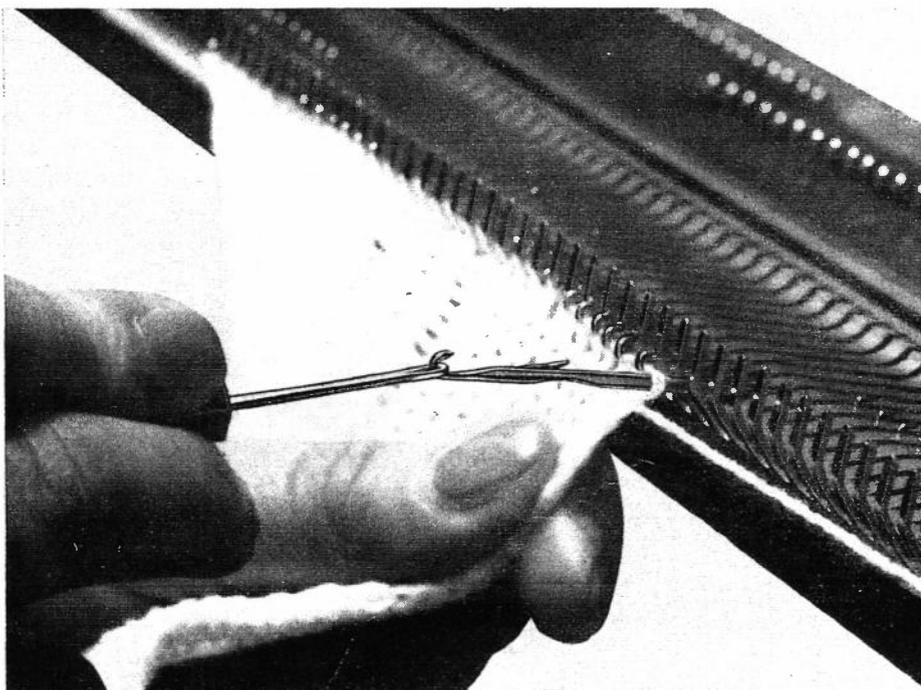
in Richtung gegen die Strickmitte hin und soll möglichst locker sein. Nun wird der Schlitten vorsichtig über die Arbeit bewegt und weiter gestrickt (Bild 12).

Abnehmen

Einzelne Maschen: Die Zungen der beiden Endnadeln öffnen. Mit der Deckernadel wird die letzte Nadel ganz nach oben gezogen (Bild 13), diese wieder ganz nach unten zurück gestoßen und nun die sich auf der Deckernadel befindende Masche auf die Nachbarnadel übertragen (Bild 14).

Für ein tadelloses Abnehmen benützt man den weißen 2er-Decker, indem die erste und zweite Masche auf die zweite und dritte Nadel gehängt werden. Das Abnehmen einzelner Maschen kann gleichzeitig auf beiden Seiten des Strickstückes ausgeführt werden.

Bild 13



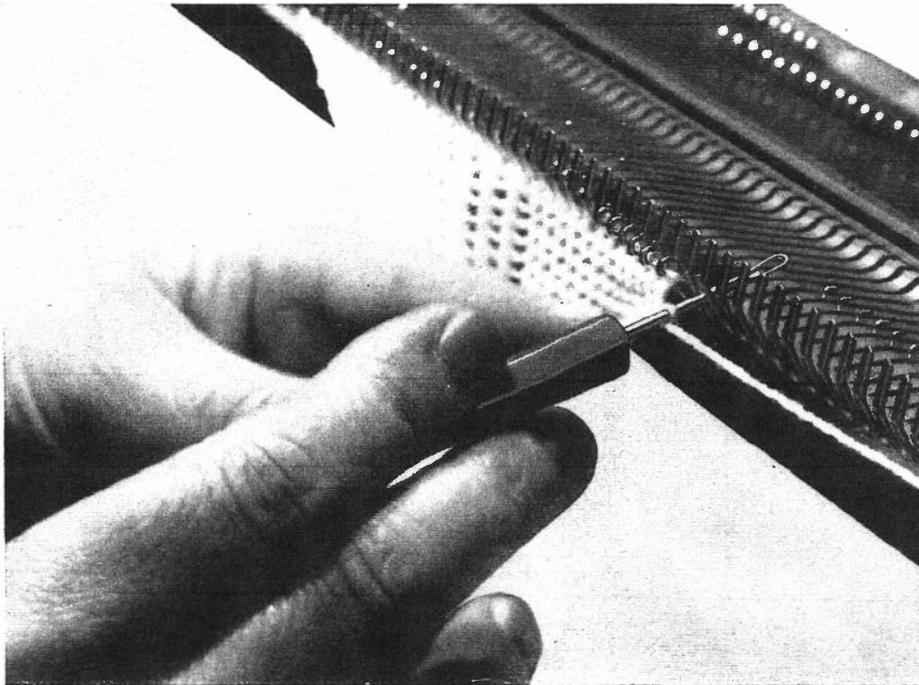


Bild 14

Um beim Raglan-Abnehmen eine schöne und dekorative Naht zu erhalten, hängt man mit dem 3er-Decker die 1., 2. und 3. Masche auf die 2., 3. und 4. Nadel, damit das Abnehmen auf die 3. Masche zu liegen kommt. Die äußerste, leer gewordene Nadel schiebt man stets sofort nach unten in Außerbetriebstellung, andernfalls sie wieder anschlagen würde.

Abketten (mit roter Zungennadel)

Sollen mehrere Maschen gleichzeitig abgekettet werden, z. B. bei Armlöchern, Achselabschrägungen usw., hebt man die erste Masche mit der Zungennadel von der Nadel des Apparates. Auf dieselbe Weise hebt man die folgende Masche ab und läßt nun die beiden Maschen hinter die Zunge des roten Häkchens gleiten (Bild 15). Dann legt man den Wollfaden vor die Zunge und zieht diesen einer Luftschlinge gleich durch die beiden Maschen (Bild 16).

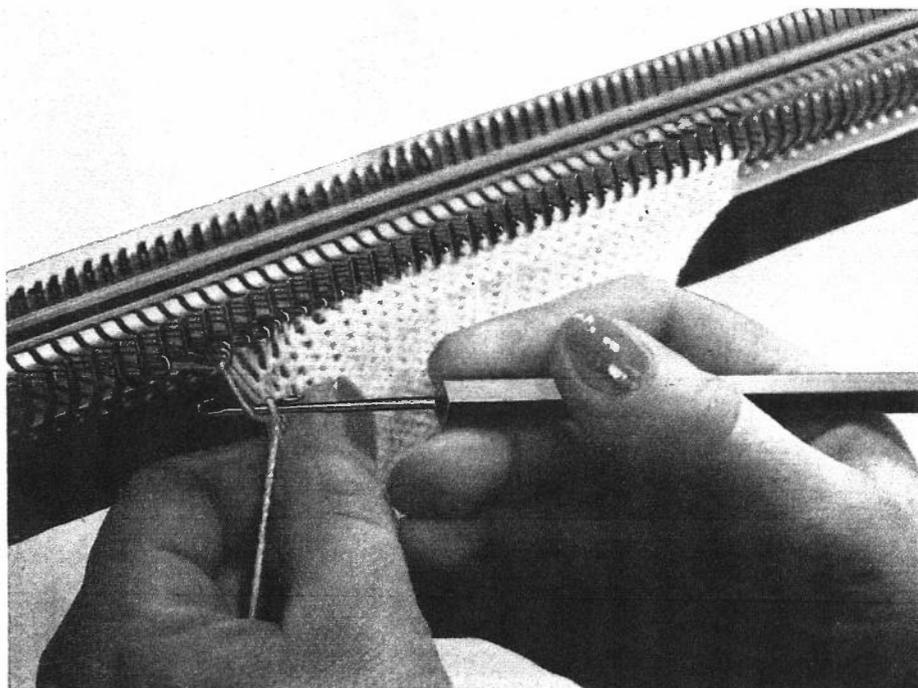


Bild 15

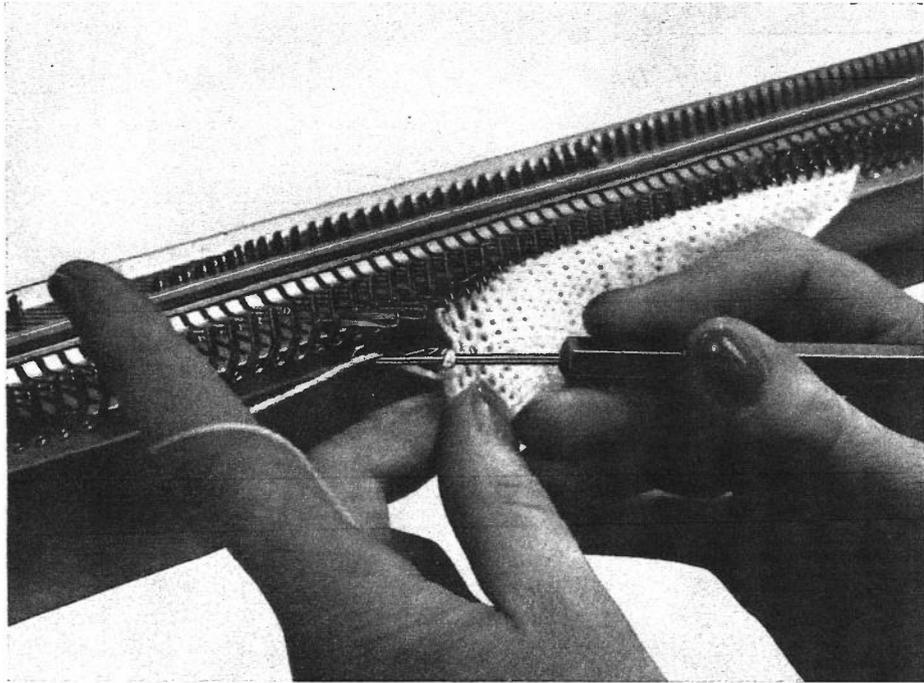


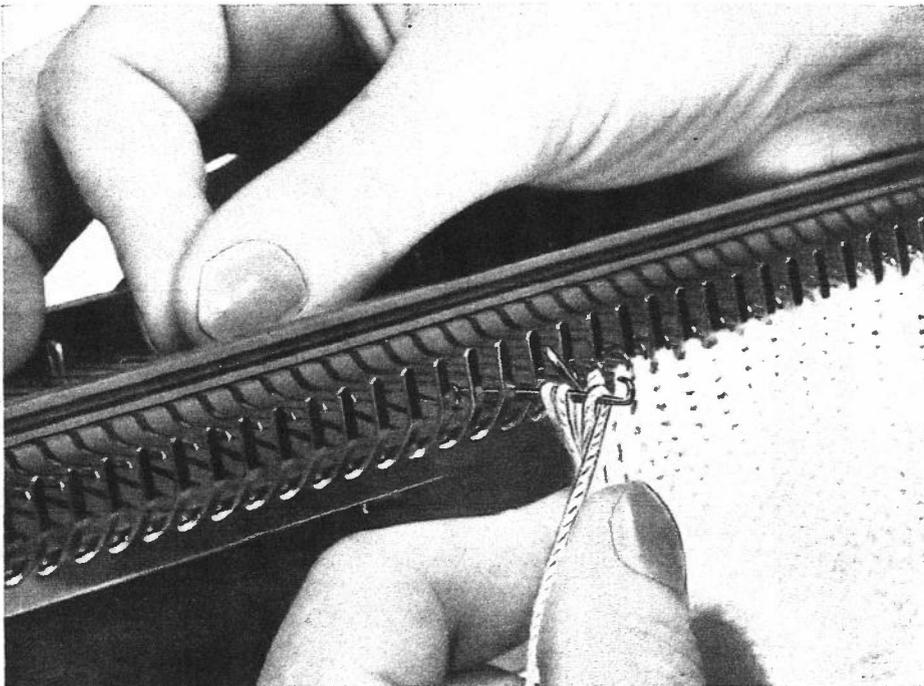
Bild 16

Dieses Abheben der Maschen wird so lange weitergeführt, bis die gewünschte Anzahl von Maschen abgekettet ist.

Abketten (mit Deckernadel)

Eine andere Möglichkeit abzuketten besteht darin, daß man mit der gelben Deckernadel die erste auf die zweite Nadel hängt. Diese zwei Maschen tragende Nadel wird nun hoch geschoben bis die beiden Maschen hinter die Zunge gleiten. Dann legt man die Wolle vor die Zunge und zieht mit der andern Hand die Nadel in die Strickstellung. Dieses Vorgehen wird wiederholt, bis die gewünschten Maschen abgekettet sind (Bild 17).

Bild 17



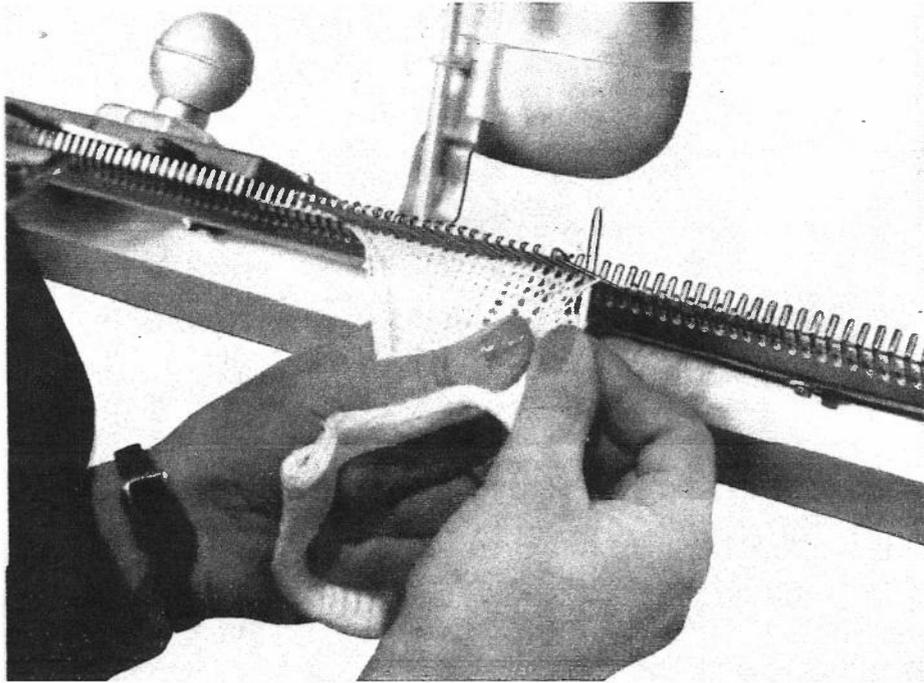


Bild 18

Verteiltes Aufnehmen

Müssen nach einem Bördchen Maschen verteilt aufgenommen werden, nimmt man die Arbeit vom Apparat auf eine dünne Handstricknadel. Dazu schiebt man alle Nadeln hoch, sticht mit der Stricknadel von hinten in die Maschen und zieht diese von den Nadeln nach oben (Bild 18).

Nun stellt man alle, auch die neu aufzunehmenden Nadeln mit geöffneten Zungen in Strickstellung. Mit der gelben Deckernadel werden die Maschen von der Stricknadel abgehoben und in die bereit stehenden Apparatnadeln gehängt. Soll z. B. nach jeder 8. Masche eine Masche aufgenommen werden, hängt man vorerst die ersten 8 Maschen in die entsprechenden Nadeln. Dann faßt man mit der gelben Deckernadel das Maschenglied der 8. Masche und hängt dies in die leere 9. Nadel. Dies wiederholt sich, bis alle Maschen von der Stricknadel wieder auf die Apparatnadeln übertragen sind. Bei einiger Handfertigkeit können die Maschen auch ohne Deckernadel direkt auf die Apparatnadeln übertragen werden (Bild 19).

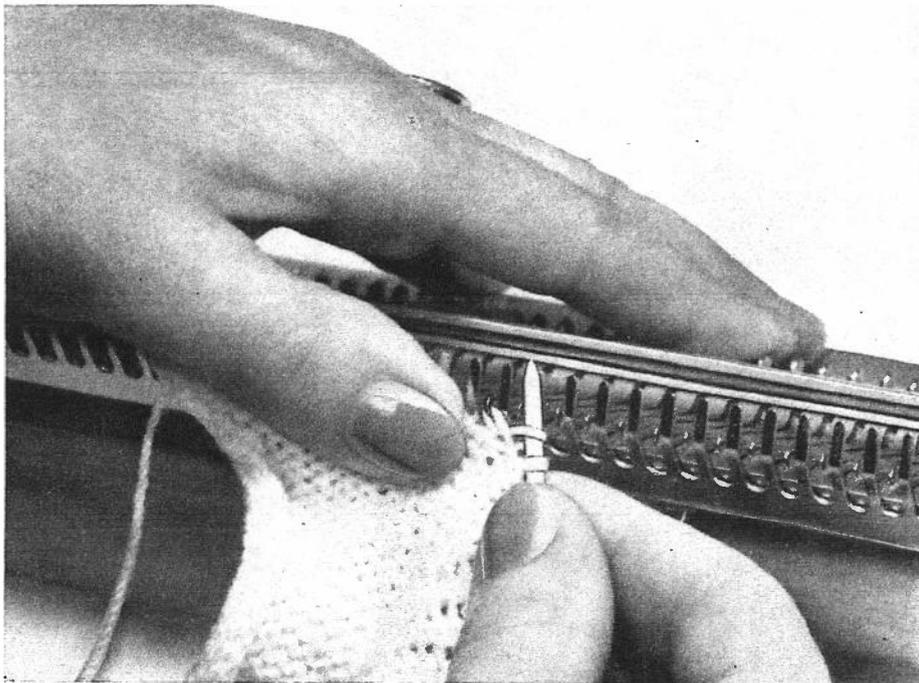


Bild 19

Verteiltes Abnehmen

Auch hier wird die Arbeit wie beim verteilten Aufnehmen vom Apparat genommen. Muß z. B. die Maschenzahl um die Hälfte reduziert werden, hängt man auf jede leere Nadel 2 Maschen. Um sich diese Arbeit zu erleichtern, sichert man mit dem linken Daumen die bereits übertragenen Maschen, und mit dem linken Zeigefinger bewegt man die Nadeln am Nadelfuß auf und nieder. Gleichzeitig hängt man die Maschen von der Stricknadel in die bereit gestellten Apparatnadeln (Bild 19).

Um einen schönen Übergang zu erhalten, stellt man die Maschenweite um 2—3 Nummern niedriger und strickt eine Reihe. Bei den folgenden Reihen stellt man jedesmal um eine Nummer höher ein, bis die ursprüngliche und gewünschte Maschenweite wieder erreicht ist.

Weiterstricken mit einem neuen Wollknäuel

Am Ende eines Wollknäuels angelangt, raten wir im Hinblick auf ein schönes Strickstück, darauf zu achten, daß die Wolle nicht mitten in einer Reihe zu Ende geht. Sieht man, daß die Wolle für eine Reihe nicht mehr ausreicht, nimmt man sie aus dem Fadenführer. Der Wollanfang des neuen Knäuels wird, wie beim Anschlag, in den Fadenführer eingefädelt.

Nun wird weiter gestrickt, indem man den Wollanfang solange in der linken Hand hält, bis sich die ersten Maschen gebildet haben.

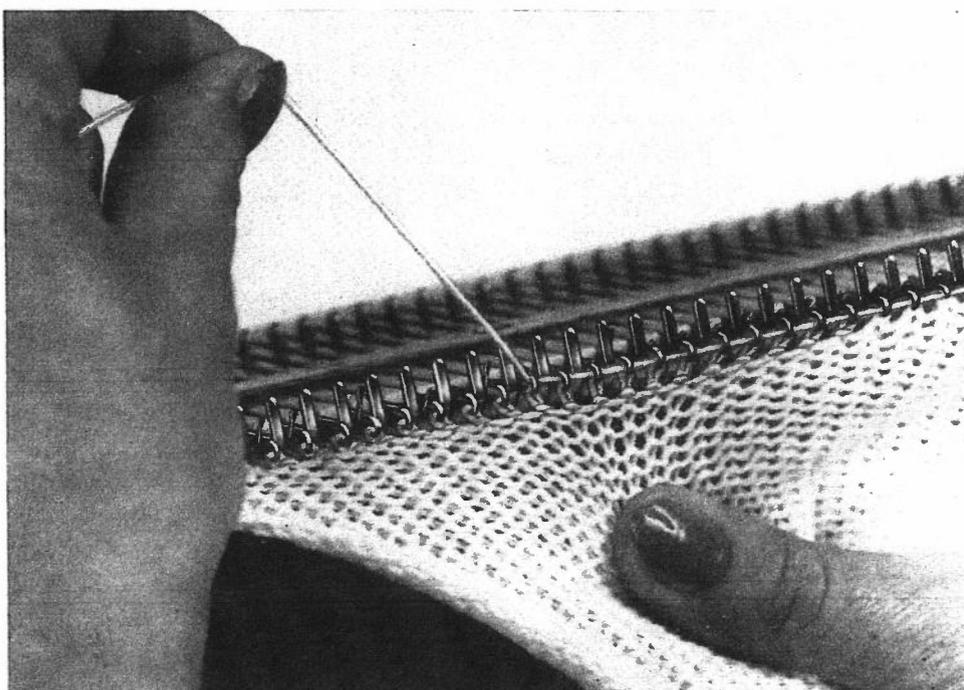
Korrekturen, Aufziehen gestrickter Reihen.

Sämtliche auf dem Apparat angefertigten Stricksachen können wie Handgestricktes wieder aufgezo- gen und die Wolle weiter verarbeitet werden. Sollte es vorkommen, daß Fehler irgendwelcher Art gemacht oder zu viele Reihen gestrickt wurden, können diese Reihen aufgezo- gen werden, ohne daß man das Ge- strick vom Apparat nimmt. Der Wollfaden wird mit der Hand etwas angezo- gen, bis sich die Maschen zusammenziehen, dann wird der Faden hin und her bewegt, so daß er aus den Nadeln springt (Bild 20).

Knopflöcher und Taschen

Entsprechend der Größe des Knopfloches oder der Tasche wird die gewünschte Nadelanzahl hochge- schoben (Pos. B). Dann legt man ein Stück eines andersfarbigen Wollfadens über die geöffneten Nadeln. Nachdem diese Nadeln ein wenig gegen den Kamm gedrückt wurden, damit sich die Zungen schließen, kann normal weiter gestrickt werden. Am Ende der Arbeit wird der eingelegte andersfarbige Wollfaden aus dem Gestrick gezogen und die offenen Maschen des Knopfloches vernäht.

Bild 20



Das Fertigstellen der Taschen

- a) Eingelegter Wollfaden herausziehen.
- b) Die oberen Maschen in die bereit gestellten Nadeln des Apparates hängen. Dann ein gerades Stück, entsprechend der Taschentiefe, stricken und abketten.
- c) Die unteren Maschen ebenfalls an den Apparat hängen, ca. 8—10 Reihen stricken, dann abketten und nach innen umsäumen. Die beiden Taschenteile werden schießlich miteinander verbunden.

Diverse Halsausschnitte

1. V-Ausschnitt

Reihenzähler auf Null stellen. Bei Beginn des Ausschnittes wird die Arbeit in der Mitte geteilt, indem die Null-Masche auf die daneben liegende Nadel gehängt wird. Die leer gewordene Nadel muß nach unten außer Betrieb gestellt werden. Alle Nadeln auf der entgegengesetzten Seite des Schlittens werden nach oben (Pos. A) ausgeschaltet. Währenddem nun der erste Teil bis zur Achselabschrägung gestrickt wird, nimmt man die der Modellvorlage entsprechenden Maschen an der Halskante ab.

Die Achselabschrägungen werden am Schlusse dieses Abschnittes erklärt.

Für den zweiten Teil hat der Schlitten bei Beginn auf der äußeren Seite der Arbeit zu stehen.

Nachdem die Wolle eingefädelt wurde, schiebt man den roten Bemusterungshebel nach rechts und führt den Schlitten über die Arbeit. Dadurch sind die Nadeln automatisch wieder in die Strickstellung gebracht worden, und der zweite Teil kann gegengleich fertig gestrickt werden.

2. Runder Halsausschnitt

Reihenzähler auf Null stellen. Vorerst bezeichnet man die ca. 11 Nadeln in der Mitte des Strickstückes beidseitig mit einem Bleistiftstrich auf dem Nadelbett. Auf der dem Schlitten gegenüberliegenden Seite stellt man alle Nadeln hoch (Pos. A). Die 11 markierten Nadeln verbleiben jedoch in der Strickstellung (Pos. C). Man strickt 1 Reihe und kettet hierauf die 11 markierten Nadeln ab (Bild 21).

Nun wird je nach Form und Breite des Ausschnittes z. B. 12 x nach jeder 2. Reihe 1 Masche abgenommen und bis zur Achselabschrägung gerade gestrickt und abgekettet.

Der zweite Teil wird wie bereits beim V-Ausschnitt beschrieben gegengleich gearbeitet.

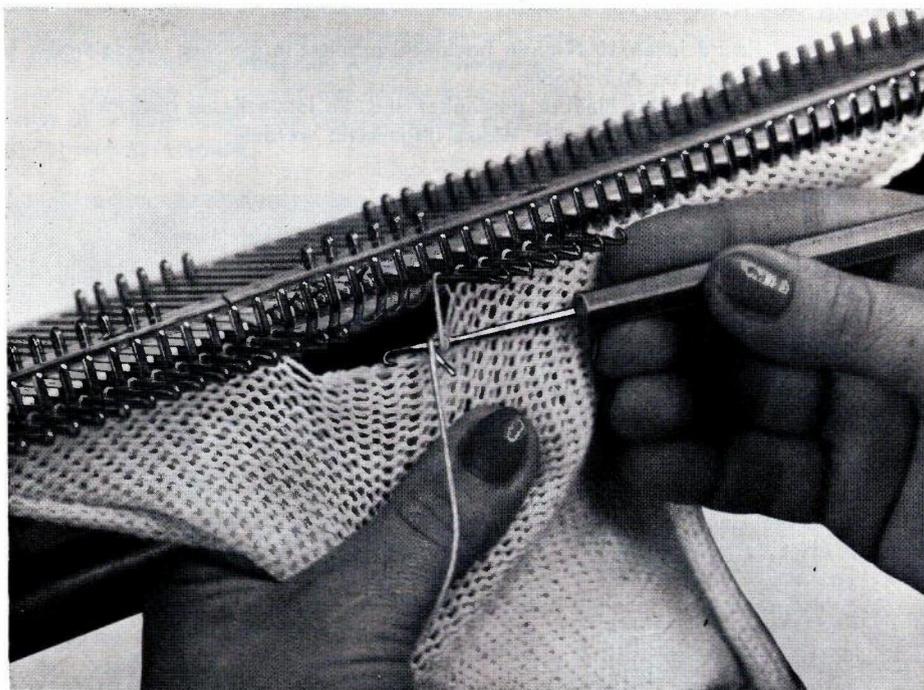


Bild 21

Achselabschrägungen

Achselabschrägungen können auf zwei Arten ausgeführt werden.

1. Beispiel: Abstufung von 5 x 10 Maschen. Die ersten 10 Maschen werden abgekettet. Man strickt 2 Reihen und kettet die folgenden 10 Maschen ab. Auf die gleiche Weise wird weiter gearbeitet bis alle Maschen abgekettet sind.

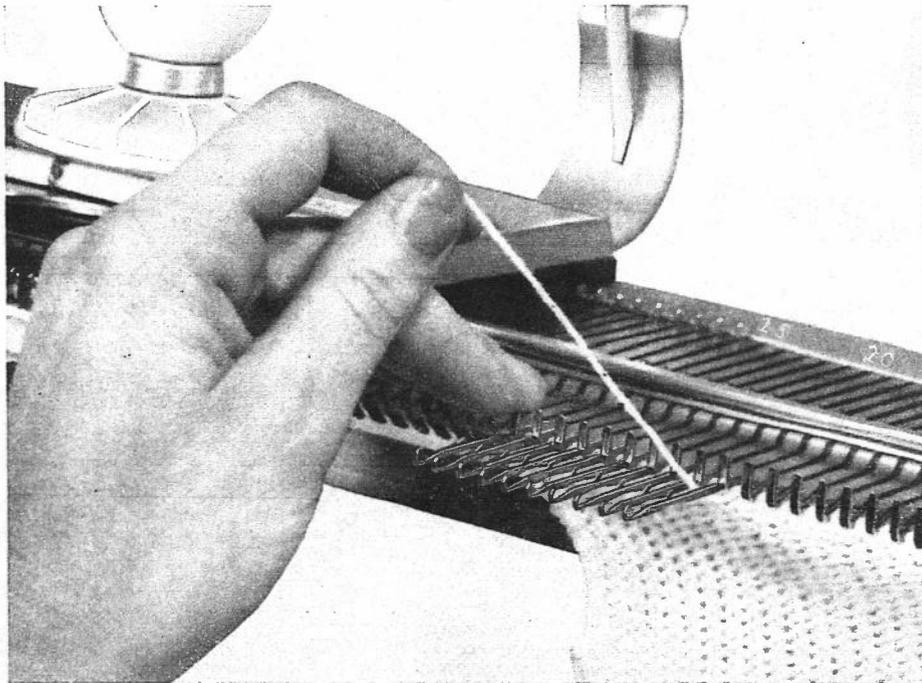


Bild 22

2. Beispiel: Abstufung von 5 x 10 Maschen. Der Schlitten steht bei Beginn an der Halsseite. Die äußersten 10 Nadeln an der Ärmelseite werden in obere Ruhestellung geschoben (Pos. A). Man strickt 2 Reihen, dabei soll nach der ersten Reihe der Wollfaden unter der inneren der hochgestellten Nadeln geführt werden (Bild 22). Bei der zweiten Reihe bildet sich dadurch ein Umschlag, so daß bei den Abstufungen kein Loch entstehen kann.

Anschließend stellt man die nächsten 10 Nadeln hoch und arbeitet in gleicher Weise weiter bis sich alle Nadeln in oberer Ruhestellung (Pos. A) befinden.

Nun wird der rote Hebel nach rechts hinüber geschaltet und die letzte Reihe gestrickt.

Schließlich können alle Maschen in gewohnter Weise abgekettet werden.

Abkehrungen

Beispiel einer Abkehrung für eine Hose mit Seitennähten und 60 Maschen Anschlag

Nach dem Saum werden auf der dem Schlitten entgegengesetzten Seite 8 Nadeln hochgestellt (Pos. A). Man strickt eine Reihe. Die von der zuletzt gestrickten Nadel weglafende Wolle wird in der Folge jedesmal unter der daneben hochgestellten Nadel durchgeführt, damit bei der nächsten Reihe ein Umschlag entsteht (Bild 22). Auf der andern Seite werden ebenfalls 8 Nadeln hochgestellt. Man strickt eine Reihe, Umschlag nicht vergessen (!) und stellt auf der Gegenseite die nächsten 8 Nadeln hoch. Auf diese Weise wird weiter gearbeitet, bis beidseitig 3 x 8 Nadeln in oberer Ruhestellung sind. Dann bringt man die mittleren 12 Nadeln sowie die dem Schlitten entgegengesetzt stehenden Nadeln in die vordere Strickstellung (Pos. B), legt den ausgefädelten Wollfaden über die geöffneten Nadeln und führt den Schlitten über die Arbeit, indem der Knopf hochgezogen wird. Damit werden diese Nadeln in die normale Strickstellung gebracht und die eingelegte Wolle abgestrickt. Die übrigen 24 Nadeln auf der Gegenseite strickt man nun ebenfalls ab. Hier genügt es, den roten Hebel nach rechts zu schalten und den Schlitten hinüberzuschieben.

Beispiel einer Abkehrung für eine Hose mit Nähten in der Mitte und 90 Maschen Anschlag.

Nachdem der Saum gestrickt ist, achtet man darauf, daß der Schlitten rechts steht, wenn die Gesäßhöhung rechts gearbeitet werden soll.

Ausgenommen der ersten 10 Nadeln neben dem Schlitten stellt man alle übrigen Nadeln in obere Ruhestellung (Pos. A). Man strickt eine Reihe. Wie im vorher beschriebenen Beispiel erklärt wurde, folgt nun jedesmal wenn der Schlitten links steht ein Umschlag. (Wolle unter der hochgestellten Nadel von Hand durchführen.) Es werden 2 Reihen gestrickt. Die nächstfolgenden 10 Nadeln von Hand abstricken und Umschlag machen. Dies geschieht in der Weise, daß diese Nadeln in die vordere Strickstellung (Pos. B) geschoben werden, die Wolle mit der einen Hand in die geöffneten Nadeln gelegt wird und mit der andern Hand die Nadeln am Nadelfuß auf die ordentliche Strickstellung (Pos. C) zurückgezogen werden.

Es folgen wieder zwei gestrickte Reihen und das Abstricken der nächsten 10 Nadeln usw. bis sich 40 Nadeln in Strickstellung befinden. Nachdem man den roten Hebel nach rechts hinüberschaltet hat, werden die restlichen 50 Maschen ebenfalls wieder automatisch abgestrickt. Sollen die in oberer Ruhestellung stehenden Nadeln automatisch wieder eingezogen werden, was bekanntlich mit dem Schalten des roten Hebels nach rechts geschieht, so ist unbedingt darauf zu achten, daß die Zungen dieser Nadeln zuerst geöffnet werden.

Socken stricken

Beispiel für Größe 42 und 64 Maschen Anschlag.

Für das Bördchen werden ca. 25 Reihen mit einer um 2 Nummern engeren Maschenweite gestrickt. Dann läßt man jede zweite Masche bis 1 Reihe über dem Anschlag fallen und häkelt sie wieder rechts herauf. (Siehe unter: Herstellung von Bördchen.)

Mit einer um 2 Nummern höheren Einstellung strickt man 50 Reihen für das Rohr. Auf der gegenüberliegenden Seite des Schlittens wird nun $\frac{1}{4}$ der Maschenzahl (= 16 Maschen) auf eine dünne Hilfsnadel genommen und eine Reihe gestrickt. Dann nimmt man auf der andern Seite ebenfalls $\frac{1}{4}$ = 16 Maschen auf eine Hilfsnadel (Bild 18).

Mit den verbleibenden 32 Maschen strickt man 80 Reihen für den Rist. Für die Spitze werden beidseitig je 12 Nadeln nacheinander in obere Ruhestellung geschoben bis noch 8 Nadeln in der Mitte in Strickstellung verbleiben. Die Arbeitsweise für die Fußspitze ist dieselbe wie für die Ferse (Fersenbeschreibung unten anschließend).

Nach Beendigung der Spitze strickt man 69 Reihen für die Sohle. Für die Ferse (Käppli) stellt man beidseitig je $\frac{1}{3}$ (= 10 Maschen) der Nadeln in obere Ruhestellung bis sich noch 12 Nadeln in der Mitte in Strickstellung befinden. Die hochgestellten Nadeln werden wieder eine nach der andern in Strickstellung zurückgezogen (siehe Fersenbeschreibung) und für die Ferse noch 10 Reihen gestrickt. Die fertige Arbeit nimmt man auf eine dritte Hilfsnadel und verbindet die Maschen der drei Hilfsnadeln schließlich mit dem Maschenstich. Hierauf schließt man die Bördchen- und Seitennähte.

Arbeitsweise für Ferse und Spitze

Die dem Schlitten zunächst liegende Nadel wird in obere Ruhestellung geschoben und dann eine Reihe gestrickt. Nun schiebt man wieder die dem Schlitten zunächst liegende Nadel hoch und strickt eine weitere Reihe (Bild 23). Dies wiederholt sich so lange, bis sich noch $\frac{1}{3}$ der Nadeln (Für Spitze 8 Nadeln) in der Mitte in normaler Strickstellung befinden. Auf der Schlittenseite wird nun vor jeder Reihe von der Innenseite beginnend eine nach der andern der vorher hochgestellten Nadeln von Hand abgestrickt bis alle Nadeln wieder in Strickstellung sind. Der schöneren Rundung wegen können das erste Mal je 2 Nadeln gleichzeitig abgestrickt werden.

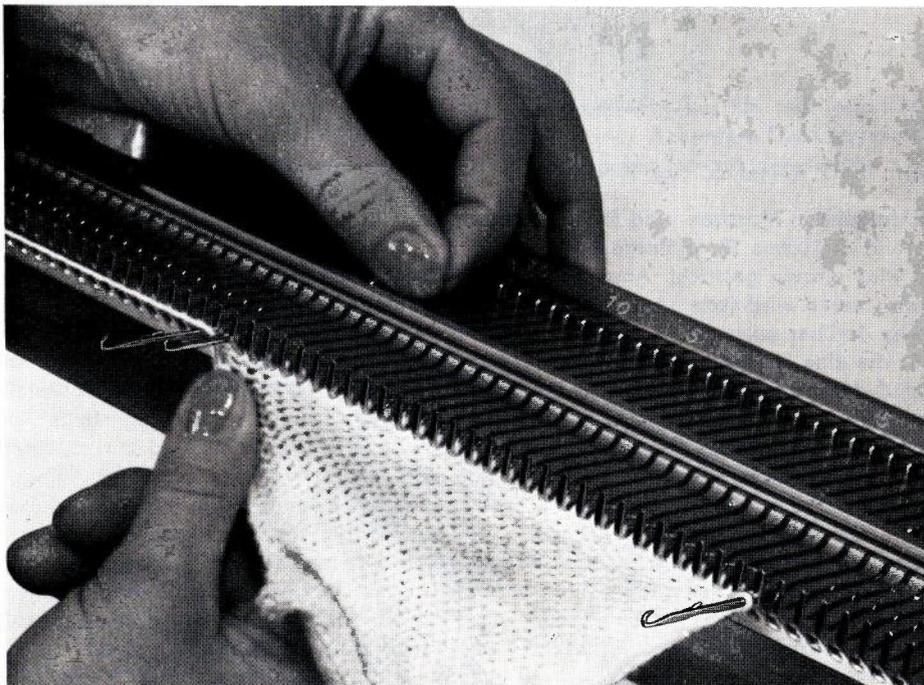
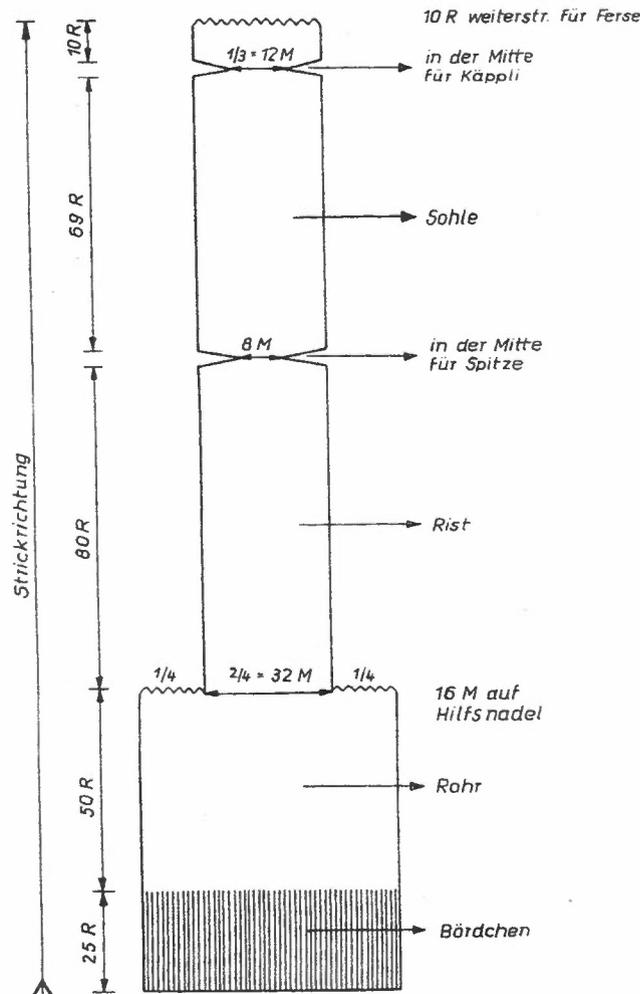


Bild 23

Von Hand abstricken heißt:

- Nadeln soweit zurückziehen, daß die geöffnete Zunge auf die Masche zu liegen kommt.
- Wolle über die Nadelzunge legen und die Nadel in die normale Strickstellung von Hand zurückziehen.

Sockenschema



Strumpfhosen für 2, 4- und 6jährige Kinder

Bei den nachfolgenden Maschen- und Reihenangaben bezieht sich die erste Zahl für 2jährige, die zweite für 4jährige und die letzte für 6jährige.

Jede Hälfte wird einzeln gestrickt. Anschlag normal mit 80-88-100 Maschen, 17 oder 19 Reihen für den Saum stricken; hierzu wird jede zweite Masche des Anschlages auf die entsprechenden Nadeln gehängt und eine Reihe darüber gestrickt. Nun für die Gesäßhöhung 5 x je 10 Maschen abkehren. Die Abkehrung wird für die eine Strumpfhosenhälfte von rechts nach links und für die andere Hälfte gegengleich gearbeitet. Auf der gegenüberliegenden Seite des Schlittens 70-78-90 Nadeln in obere Ruhestellung schieben und eine Reihe über die restlichen 10 Nadeln stricken. Wolle um die erste hochgestellte Nadel führen und zurückstricken. Dann die nächsten 10 Nadeln von Hand abstricken, hin und zurück stricken, dabei jedes Mal vor dem Zurückstricken die Wolle um die nächste hochgestellte Nadel schlingen. Nachdem 5 x 10 Nadeln abgestrickt sind, die restlichen Nadeln miteinander ebenfalls abstricken, so daß sich wieder alle Nadeln in Strickstellung befinden. 94-120-150 Reihen gerade weiter stricken. Nun wird auf der Seite der Abkehrung ein Viertel der Maschenzahl (20-22-25) Maschen auf eine Hilfsnadel genommen und die gleiche Anzahl Maschen auf der andern Seite neu hinzu angeschlagen. Dadurch verschiebt sich die spätere Naht auf die hintere Mitte des Beines. Der erwähnte Viertel der betreffenden Maschenzahl wird am vorteilhaftesten wie folgt angeschlagen: jede zweite Nadel der beispielsweise 22 anzuschlagenden Nadeln wird mit geöffneten Zungen in die vordere Strickstellung gebracht (Stellung B, Bild 5), ein zweiter Woll-

faden eingelegt und die Nadeln in normale Strickstellung (Stellung C) zurückgeschoben. Die übrigen 11 Nadeln werden nun auch in die normale Strickstellung gebracht, so daß über alle Nadeln eine Reihe gestrickt werden kann. Jetzt beginnt man mit dem Beinabnehmen, indem man 8 x nach jeder 6. Reihe — 10 x nach jeder 6. Reihe — 12 x nach jeder 6. Reihe mit dem Doppeldecker beidseitig 1 Masche abnimmt (48-60-72 Reihen). Hierauf 20-30-40 Reihen gerade stricken, dann für das Wadenabnehmen 10 x nach jeder 4. Reihe — 10 x nach jeder 6. Reihe — 12 x nach jeder 6. Reihe beidseitig 1 Masche abnehmen.

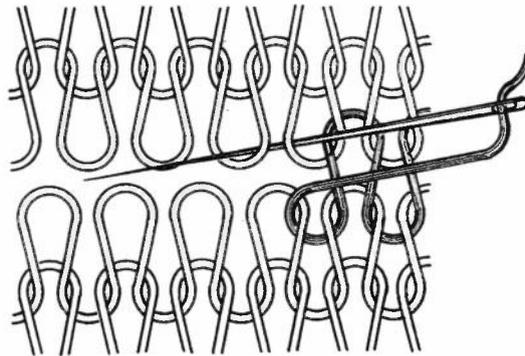
Mit den restlichen 44-48-52 Maschen 8-10-12 Reihen stricken bis zum Fuß. Diesen arbeitet man auf folgende Weise: Beidseitig wird je $\frac{1}{4}$ der Maschenzahl (11-12-13) auf eine Hilfsnadel oder auf 16er Hilfsdecker genommen. Mit den restlichen 22-24-26 M stricken wir ein gerades Stück von 46-56-66 Reihen für den Fußoberteil. Nun wird für die Spitze auf der Schlittenseite vor jeder Reihe jeweils die äußerste Nadel in obere Ruhestellung gebracht bis in der Mitte noch 6 Maschen verbleiben. Wie auf Seite 19 unter Ferse beschrieben, strickt man die hochgestellten Nadeln eine nach der andern wieder ab bis sich alle Nadeln wieder in Strickstellung befinden. Alsdann werden für die Sohle 38-48-58 Reihen weiter gestrickt bis zum Köppchen (Ferse). Dies wird gleich gearbeitet wie die Spitze, jedoch lassen wir hier 8 Nadeln statt 6 Nadeln in der Mitte stehen. Nachdem die hochgestellten Nadeln wieder abgestrickt wurden, strickt man noch 7 Reihen für die Fersenhöhe weiter und nimmt die 22-24-26 Maschen ebenfalls auf eine Hilfsnadel. Diese Maschen verbindet man mit den zuerst abgenommenen beiden $\frac{1}{4}$ mit dem Maschenstich.

Zweiter Teil wird gegengleich gearbeitet.

Spickel: 3 Maschen anschlagen und während 24 Reihen beidseitig 1 Masche aufnehmen. 10 Reihen gerade und während 24 Reihen wieder beidseitig 1 Masche abnehmen, bis noch 3 Maschen übrigbleiben, die abgekettet werden. Zum Schluß werden Spickel und die Teile mit der unsichtbaren Naht zusammengenäht.

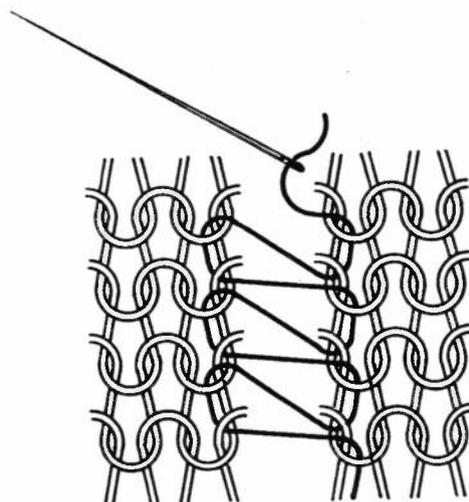
Maschenstich und unsichtbare Flachnaht

Maschenstichnaht



Zusammennähen

Eine unsichtbare und flache Naht (bei glatt gestrickten Sachen) erhalten Sie auf folgende Weise. Die beiden Ränder werden, linke Seite oben, nebeneinander gehalten. Am untern Ende beginnend, fassen Sie mit der Wollnadel die zwei abgebildeten Querräden und verbinden sie mit den beiden Querräden der gegenüberliegenden Seite usw.



Einführung in das Musterstricken

In den nachfolgenden Seiten zeigen wir Ihnen einige Beispiele von Bemusterungen, die auf dem BUSCH-Handstrickapparat leicht und schnell ausgeführt werden können.

1. Fallenlassen und Wiederaufhäkeln von Rechtsmaschen.
2. Maschen seitlich übereinanderhängen, Lochmuster, Zopf.
3. Vorübergehend in obere Ruhestellung gestellte Nadeln, Fangmuster.
4. Einlege- und Norwegermuster.
5. Kombinationen von obigen Grundmustern.

Wenn Sie durch die Ausführung der nachfolgenden Muster schon etwas Erfahrung und Ihren Apparat kennengelernt haben, werden Sie in der Lage sein, auch eigene Bemusterungsideen zu verwirklichen. Die Möglichkeiten hierzu sind unbegrenzt.

Grundsätzliches zu den Häkelmustern

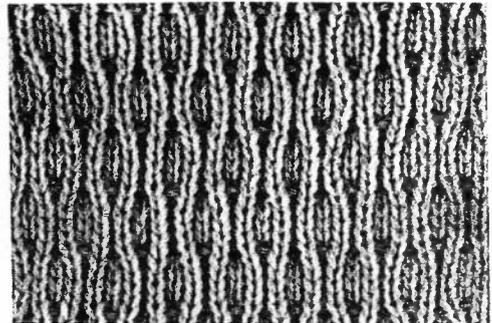
1. Sollen Bördchen oder Halbpatentstreifen hochgehäkelt werden, ist darauf zu achten, daß vorerst höchstens 20—25 Reihen glatt gestrickt werden. Nur so kann das Strickstück mit der linken Hand gut erfaßt und genügend gespannt werden.
2. Bevor Sie die Maschen fallen lassen, stechen Sie mit dem Zungenhäkeln in die unterste der aufzuhäkelnden Maschen. Dies verhütet, daß die Masche nicht tiefer als beabsichtigt hinunterfallen kann.
3. Wenn linke Maschen hochgehäkelt werden müssen, so sticht man die Zungennadel des roten Häkchens von unten her in die erste der hochzuhäkelnden Maschen ein und häkelt die Maschen in gewohnter Weise hoch.

Fallenlassen und Aufhäkeln

Nr. 1

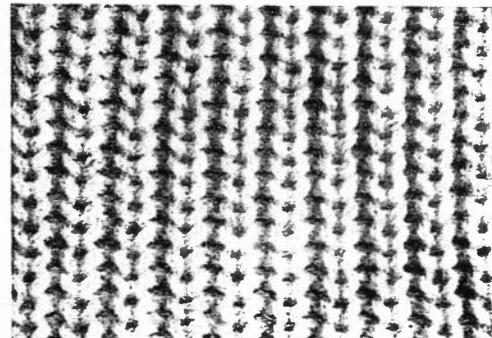
Bei Musterbeginn 5 R str.

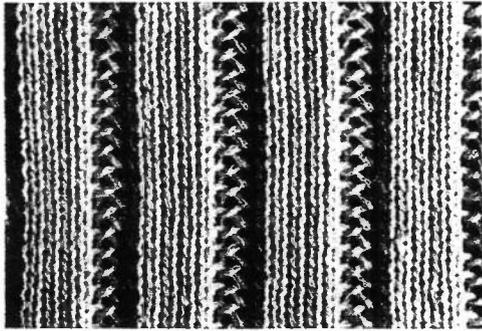
- a) Jede 4. M 5 R tief fallen lassen und rechts aufhäkeln. (4., 8., 12. M usw.)
- b) 5 R str. und versetzt jede 4. M 5 R tief fallen lassen und rechts aufhäkeln. (2., 6., 10. M usw.)
- c) Alles wiederholen ab a).



Nr. 2 Halbpatentmuster

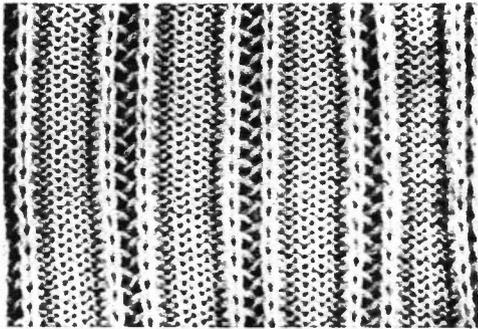
Jede 2. M bis zum Bördchen fallen lassen, mit dem roten Zungenhäkchen jeweils das zweite unter dem ersten Glied fassen und aufhäkeln.



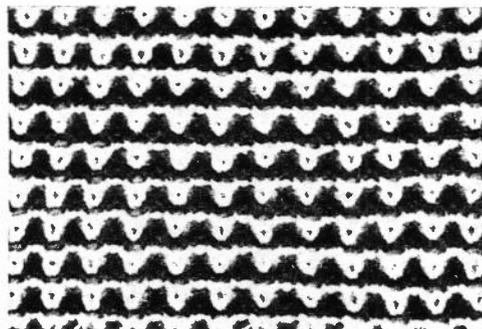


Nr. 3 rechte Seite

Die 6. M bis eine R über dem Bördchen fallen lassen und wie beim Halbpatent aufhäkeln. Dann die 7. M eine R tiefer fallen lassen und ebenfalls im Halbpatent aufhäkeln. Dasselbe geschieht über die ganze Breite mit den nächstfolgenden 6. und 7. M. Beidseitig verwendbar.

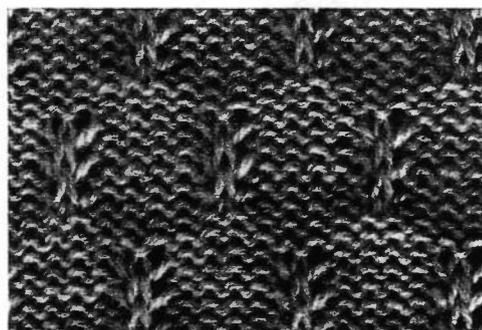


Nr. 3 linke Seite



Nr. 4 Zweifarbiges Häkelmuster (Beispiel: weiß - dunkelblau)

Während 20—30 R werden abwechslungsweise je 2 R weiß und 2 R blau gestrickt. Nun läßt man jede 2. M fallen und häkelt nur die weißen Querglieder hoch, indem man die blauen Querglieder liegen läßt.



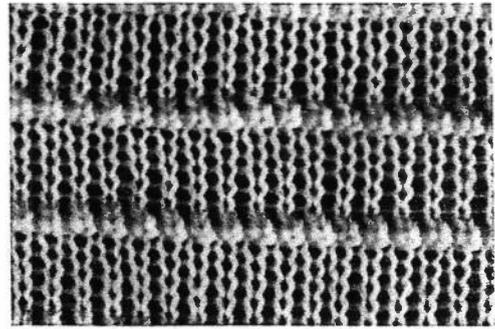
Nr. 5

Bei Musterbeginn 8 R stricken.

- a) Jede 6. M 8 R tief fallen lassen und rechts aufhäkeln, indem nur jeder 2. Lauffaden mit dem Zungenhäkchen aufgenommen wird.
- b) 8 R str. und versetzt jede 6. M fallen lassen und in gleicher Weise aufhäkeln.
- c) Ab a) wiederholen.

Nr. 6 Biesen

- a) 10 R stricken und alle Zungen öffnen.
- b) Mit der gelben Deckernadel 3 oder 4 R unter der zuletzt gestr. R das Maschenglied fassen und auf die entsprechende N hängen.
- c) 10 R str. und ab b) wiederholen.

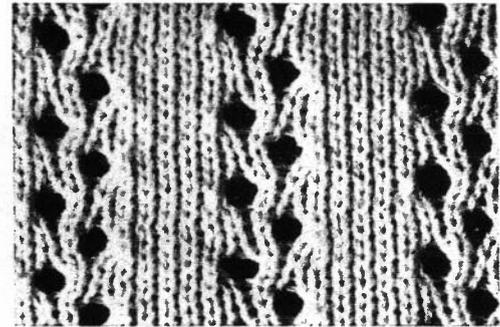


Maschen seitlich verhängen, Lochmuster

Nr. 7

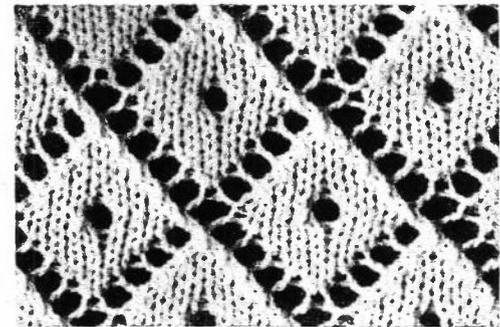
Das Muster wird symmetrisch von der Null-Nadel aus eingeteilt.

- a) Die M rechts der Null-Nadel auf die rechts anschließende N hängen. Auf der ganzen Strickbreite in dieser Weise jede 8. M nach rechts hängen.
- b) 3 R str.
- c) Die M links der Null-N auf die links anschließende N hängen. Jede 8. N in derselben Weise nach links hängen.
- d) 3 R str. und ab a) wiederholen.



Nr. 8

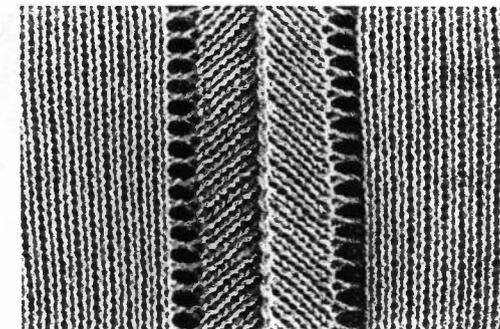
- a) Die M von der Null-Nadel auf die rechts anschließende N hängen. Dies geschieht beidseitig über die ganze Strickbreite mit jeder 10. N.
- b) 2 R str. indem die leer gewordenen N immer mit geöffneter Zunge in der Strickstellung gelassen werden.
- c) Die M links der vorher gemusterten N werden nach links und die M rechts davon werden nach rechts gehängt.
- d) Wie b).
- e) Wie c) und alles wiederholen, bis sich die beiden gemusterten Streifen kreuzen. Jetzt das mittlere Löchli einarbeiten.

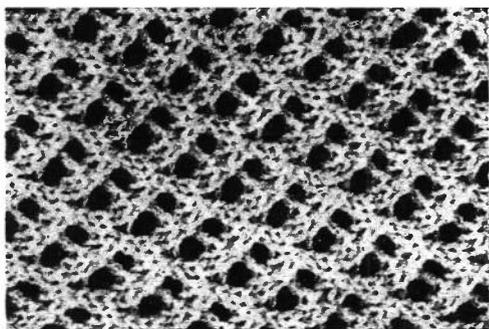


Nr. 9

Muster symmetrisch von der Null-Nadel einteilen.

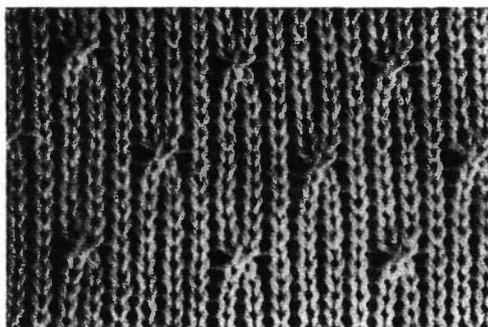
- a) Mit dem blauen Dreierdecker die drei M rechts der Null-Nadel um eine N nach links überhängen, so daß auf der Null-Nadel 2 M zu liegen kommen. Nun die folgenden 3 M um eine N nach links hängen. Die 3 M links der Null-Nadel um eine N nach rechts hängen, so daß jetzt 3 M sich auf der Null-Nadel befinden. Die 3 M anschließend ebenfalls um eine N nach rechts hängen. Je die 6. N beidseitig der Null-Nadel ist nun leer, sie wird mit geöffneter Zunge in der Strickstellung gelassen.
- c) 2 R str.
- d) Das Ganze ab a) wiederholen.





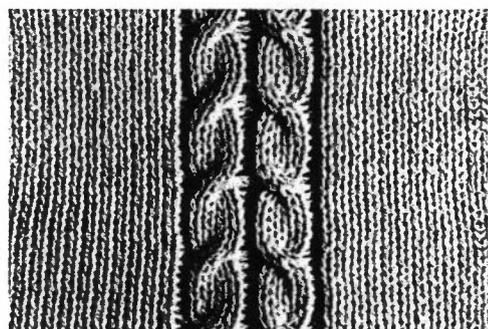
Nr. 10 Durchbruchmuster

- a) Jede 4. M auf die nächste rechte N hängen. 2 R str.
- b) die M rechts der entstandenen Löchchen wieder auf die rechten Nachbar-Nadeln hängen. 2 R str. Es haben sich nun neben den entstandenen Löchern Gruppen von je 3 N gebildet.
- c) Die mittleren M dieser Gruppen auf die rechts liegenden N hängen und 2 R str.
- d) Ab b) wiederholen.



Nr. 11 Streuzopfmuster

- a) 6 R str.
- b) Die M 7 und 8, 13 und 14, 19 und 20 auf die beiden Einerdecker abnehmen und verkreuzt wieder aufhängen.
- c) 6 R str.
- d) Wie b), jedoch die M 4 und 5, 10 und 11, 16 und 17 usw. miteinander verkreuzen und
- e) ab a) wiederholen.



Nr. 12 Doppelzopf

- a) Links der Null-N werden zuerst mit den beiden weißen Doppeldeckern 4 M gleichzeitig abgenommen. Dann hängt man die beiden äußeren M auf die inneren zwei N und dann die inneren 2 M auf die äußeren N.
- b) In gleicher Weise werden die 4 M rechts der Null-N gekreuzt.
- c) Um diese stark gespannten M besser abstr. zu können schieben wir alle N in obere Ruhestellung, stellen den roten Hebel nach rechts und führen den Schlitten vorsichtig über die Arbeit.
- d) Je nach der Länge des Zopfes werden 6, 8 oder 10 R normal gestr. und das Ganze ab a) wiederholt.

Um einen plastischeren Zopfeffekt zu erzielen, läßt man die Null-M und die M links und rechts neben dem Doppelzopf fallen und häkelt sie rechts wieder hoch.

Muster mit N in oberer Ruhestellung, Fangmuster

Grundsätzliches zu den Fangmustern.

Auf der Vorderseite rechts des Schlittens befindet sich der praktische und leicht zu bedienende rote Bemusterungshebel. Beim normalen Gattstricken steht er links.

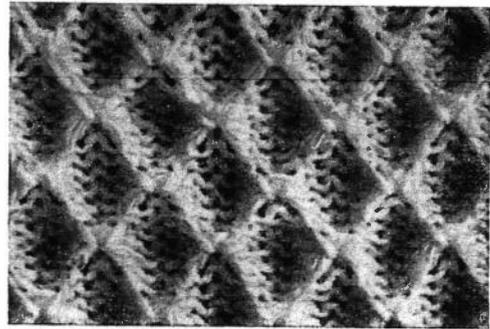
Er wird nur betätigt, wenn in oberer Ruhestellung (Pos. A) stehende Nadeln wieder mitgestrickt werden sollen. Zu diesem Zwecke schaltet man den Hebel nach rechts hinüber und fährt mit dem Schlitten über die Arbeit.

Es ist unbedingt darauf zu achten, daß der Hebel anschließend sofort wieder in seine Normalstellung nach links geschaltet wird, da sonst die neu gemusterten resp. hochgestellten Nadeln wieder eingezogen würden.

Nr. 13 Wabenmuster

(Wenn zweifarbig, Farbenwechsel bei c)

- a) Jede 4. N (4., 8., 12. usw.) in obere Ruhestellung schieben.
- b) 3 oder 4 R str.
- c) Roten Hebel nach rechts schalten und 1 R str.
Achtung: Der rote Bemusterungshebel muß jedesmal wieder in seine Normalstellung nach links zurückgeschaltet werden.
- d) wie a) jedoch versetzt hochstellen (2., 6., 10. N usw.)
- e) wie b)
- f) Das ganze Muster ab a) wiederholen.



Nr. 14

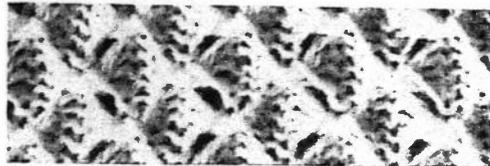
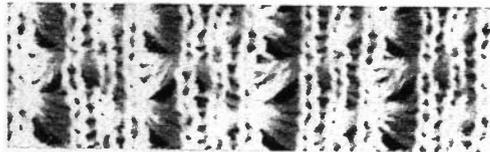
Dieses Muster ist beidseitig verwendbar.

Zu Beginn wird jede 4. N nach unten außer Betrieb gestellt.
(Pos. D der Nadelstellungen.)

I = Nadeln in Arbeitsstellung, Pos. C

. = Nadeln in Pos. D

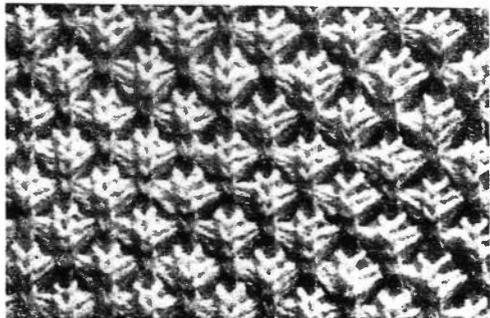
- a) Alle N rechts der Dreiergruppen * schiebt man in obere Ruhestellung. (III* . III* .)
- b) 4 R str.
- c) Den roten Hebel nach rechts schalten und 1 R str.
- d) Alle N links der Dreiergruppen * in obere Ruhestellung schieben. (*III . *III .)
- e) 4 R str. und alles ab a) wiederholen.



Nr. 15 Apartes Muster für Stola

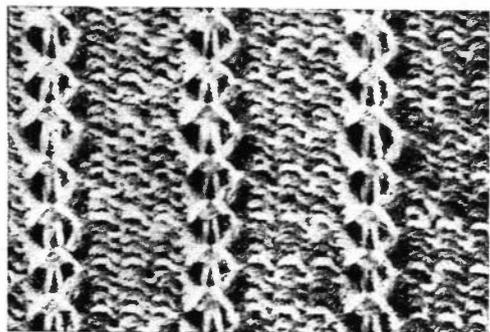
Für dieses Muster wird nur jede 2. N angeschlagen.

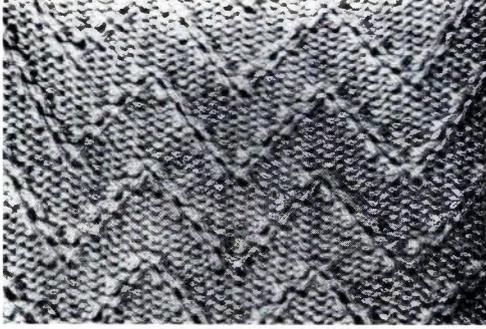
- a) Jede 2. der strickenden N hochstellen.
- b) 4—5 R str.
- c) Mit dem roten Hebel die hochgestellten N wieder strickend einziehen.
- d) wie a) jedoch die N versetzt hochstellen.
- e) wie b) und c). Ab a) wiederholen.



Nr. 16 Muster für Kniesocken

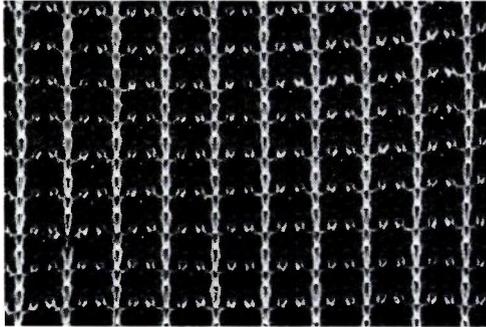
Dieses wird gleich gearbeitet wie Nr. 13, hingegen werden die Musternadeln nicht versetzt hochgestellt, sondern bleiben immer dieselben.





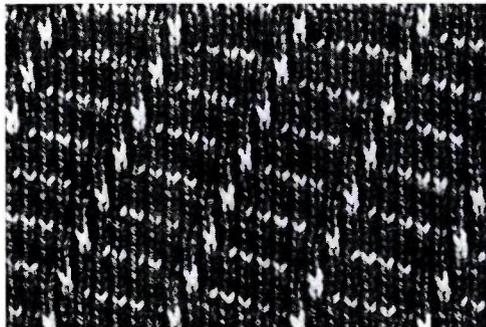
Nr. 17 Zick-Zack-Fangmuster

- a) Jede 8. N hochstellen.
- b) 2 R str.
- c) Roten Hebel nach rechts schalten und 1 R str.
- d) Die N rechts und links der vorher hochgestellten N hochstellen.
- e) 2 R str.
- f) wie c) und d).
- g) Wenn sich die beiden Streifen berühren, ab a) wiederholen.



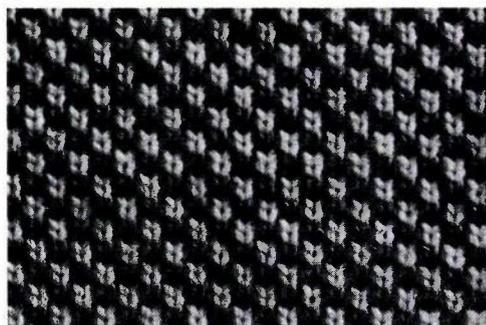
Nr. 18 Zweifarbige Fangmuster

- a) Jede 3. N hochstellen.
- b) 3 R mit Grundfarbe str.
- c) Roten Hebel nach rechts schalten, und 1 R mit Garniturfarbe abstr.
- d) Ab a) wiederholen.



Nr. 19 Zweifarbige Fangmuster

- a) 1 R mit Garniturfarbe str.
- b) Jede 7. N hochstellen.
- c) 4 R mit Grundfarbe str.
- d) Roten Hebel nach rechts schalten und 1 R mit Garniturfarbe abstr.
- e) Muster-N um eine N nach links verschoben wieder hochstellen und ab c) wiederholen.



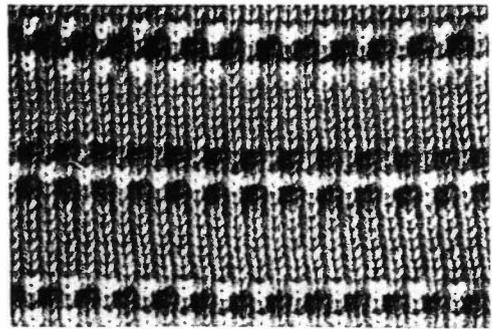
Nr. 20 Ein- oder zweifarbige Fangmuster

- a) Jede 2. N hochstellen.
- b) 2 R str.
- c) Roten Hebel nach rechts schalten und 1 R str.
- d) Ab a) wiederholen, jedoch N versetzt hochstellen. (Farbwechsel)

Nr. 21 Dreifarbiges Fangmuster

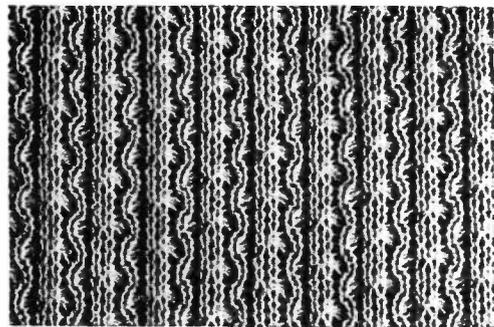
- a) 7 R blau str.
- b) Jede 2. N hochstellen und 2 R gelb str.
- c) Roten Hebel nach rechts schieben und 2 R blau str.
- d) Versetzt jede 2. N hochstellen und 2 R braun str.
- e) Wie c)
- f) Wie b)
- g) Wie a)

Alles wiederholen, jedoch zuerst mit brauner und dann mit gelber Wolle bemustern.



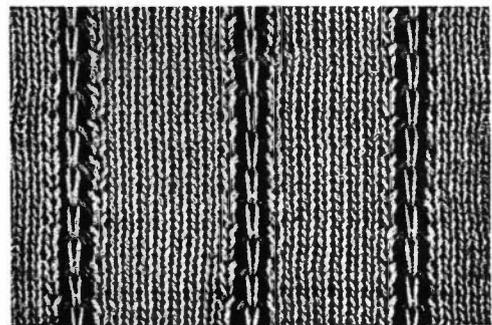
Nr. 22 Einfarbiges Fangmuster

- a) Die 3. und 4., 9. und 10., 15. und 16. N usw. in obere Ruhestellung schieben. 4 N bleiben in Strickstellung.
- b) 4 R str.
- c) Roten Hebel nach rechts schalten und 1 R str.
- d) Ab a) wiederholen, jedoch versetzt hochstellen, also die 6. und 7., 12. und 13., 18. und 19. N usw.



Nr. 23

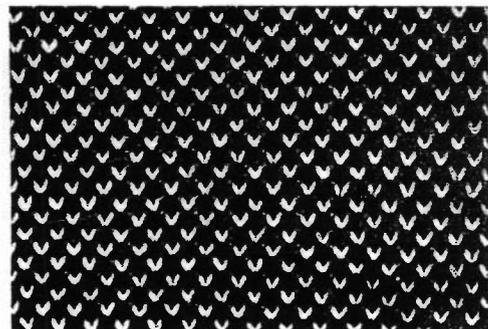
- a) Über die ganze Strickbreite jede 10. N nach links und jede 12. N nach rechts hängen.
- b) Die nun allein stehende 11. N hochstellen und 3 R str.
- c) Roten Hebel nach rechts schalten und 1 R str.
- d) Ab b) wiederholen.

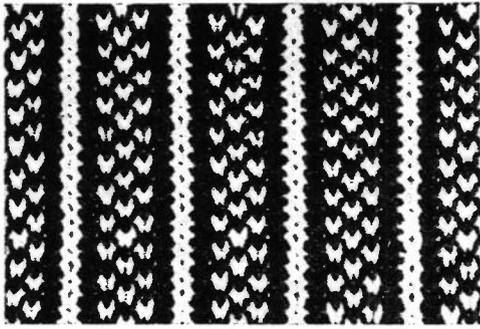


Einlege- und Norwegermuster

Nr. 24

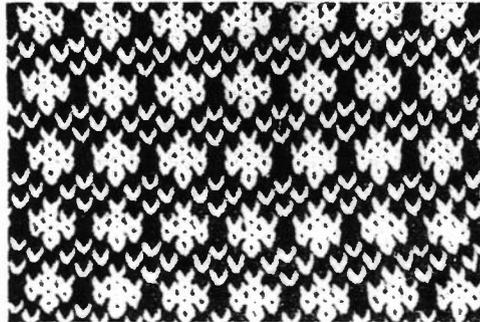
- a) Jede 2. N so weit hochschieben, daß die Maschen hinter die Zungen gleiten (Pos. B).
- b) Garniturfarbe über die Nadeln legen, diese leicht zurückziehen, daß sich die Zungen schließen. Achten Sie bitte darauf, daß sich der Wollanfang der Garniturfarbe immer auf der Schlittenseite befinden muß.
- c) Mit der eingefädelten Grundfarbe 1 R str. Sie werden eben bemerkt haben, daß mit einer einzigen Schlittenbewegung beide Farben gleichzeitig abgestrickt wurden.
- d) Ab a) wiederholen, jedoch die N versetzt hochstellen.





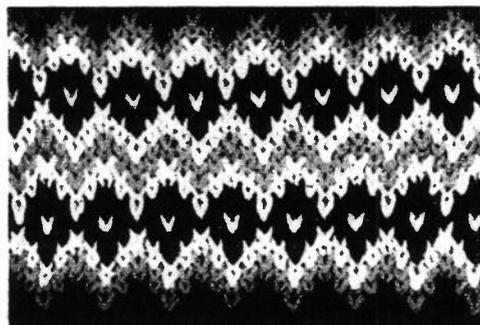
Nr. 25 Zweifarbiges Muster

- a) Jede 2. N in obere Ruhestellung (Pos. A) schieben.
- b) Mit Grundfarbe 1 R str.
- c) Hochgestellte N in Pos. B zurückschieben und Garniturfarbe von der Schlittenseite her über die geöffneten N legen. Dann die N so weit zurückstoßen, bis sich die Zungen schließen.
- d) Knopf hochziehen, den Schlitten hin- und zurückführen, damit die Garniturfarbe abgestrickt wird und der Schlitten sich wieder auf der Seite des freien Fadens der Grundfarbe befindet.
- e) Jede 3. N, beginnend mit der 2. N, in obere Ruhestellung schieben.
- f) Von b) bis d) wiederholen.
- g) Von a) bis f) wiederholen.



Nr. 26

- a) Jede 4. N in obere Ruhestellung (Pos. A) schieben.
- b) Mit Grundfarbe 1 R str.
- c) Hochgestellte N in Pos. B zurückschieben, Garniturfarbe über die geöffneten N legen, N nach unten bis sich die Z schließen.
- d) Knopf hoch, den Schlitten hin- und zurückführen, Knopf tief.
- e) Versetzt jede 2. N in obere Ruhestellung schieben und weiter wie unter b), c), d) arbeiten.
- f) Zweimal e) wiederholen.
- g) Zweimal von a) bis d) wiederholen ohne zu versetzen.
- h) Wie e) und f), dann alles wiederholen.



Nr. 27 Dreifarbigter Norwegerstreifen

Hier wird vor jeder R jede 4. N in obere Ruhestellung gestellt (Pos. A). Dieses Hochstellen versetzt man bei jeder R. Es wird also jeweils die mittlere der drei sich in Strickstellung befindlichen N hochgestellt.

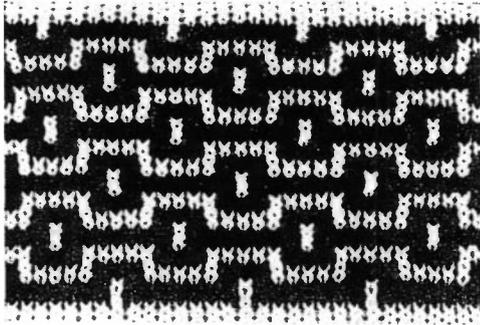
Die drei Farben sind anschließend mit A, B, C bezeichnet.
* Das Abstricken von Hand geschieht in der Weise, daß die nicht eingefädelt Wolle auf die geöffneten N gelegt und diese von Hand in die Strickstellung zurückgezogen wird.

Die Grundfarbe ist C.

1. R = C eingefädelt stricken, hochgestellte N mit B von Hand abstricken
2. R = B eingefädelt stricken, hochgestellte N mit C von Hand abstricken
3. R = B eingefädelt stricken, hochgestellte N mit A von Hand abstricken
4. R = A eingefädelt stricken, hochgestellte N mit B von Hand abstricken
5. R = A eingefädelt stricken, hochgestellte N mit C von Hand abstricken
6. R = C eingefädelt stricken, hochgestellte N mit A von Hand abstricken
7. R = C eingefädelt stricken, hochgestellte N mit B von Hand abstricken
8. R = C eingefädelt stricken, hochgestellte N mit A von Hand abstricken
9. R = A eingefädelt stricken, hochgestellte N mit C von Hand abstricken
10. R = A eingefädelt stricken, hochgestellte N mit B von Hand abstricken
11. R = B eingefädelt stricken, hochgestellte N mit A von Hand abstricken
12. R = B eingefädelt stricken, hochgestellte N mit C von Hand abstricken
13. R = C eingefädelt stricken, hochgestellte N mit B von Hand abstricken

Mit Grundfarbe weiter stricken

* Statt die hochgestellten N von Hand abstricken, können diese auch in die vordere Strickstellung (Pos. B) zurückgestellt werden. Hierauf die entsprechende Farbe über die geöffneten N legen, N weiter zurückstoßen, bis sich die Zungen schließen und den Schlitten mit hochgezogenem Knopf hin- und zurückführen.



Kombinierte Muster

Nr. 30 Inkamuster

Grundsätzlich wird dieses zweifarbig gearbeitet und mit jeder Farbe je 2 R gestr. Der Farbwechsel wird also immer bei links stehendem Schlitten vorgenommen.

- a) Grundfarbe A str.
- b) Jede 8. N in obere Ruhestellung schieben (Pos. A).
- c) Mit Farbe B 2 R str.
- d) Alle N hochstellen und in die vordere Strickstellung zurückschieben (Pos. B).
- e) Die N links und rechts der vorher hochgestellten N in obere Ruhestellung schieben.
- f) Farbe A über die zurückgeschobenen N legen und mit hochgezogenem Knopf 1 R str. Eingefädelt mit derselben Farbe noch eine R str. Ausfädeln.
- g) Wie d).
- h) Wie e).
- i) Wie f), jedoch Farbwechsel (Farbe B).
- k) Alles ab e) wiederholen, bis sich die Fangnadeln in der Mitte des Musterstreifens gekreuzt haben und die zuerst hochgestellten N unter b) wieder abgestrickt sind.



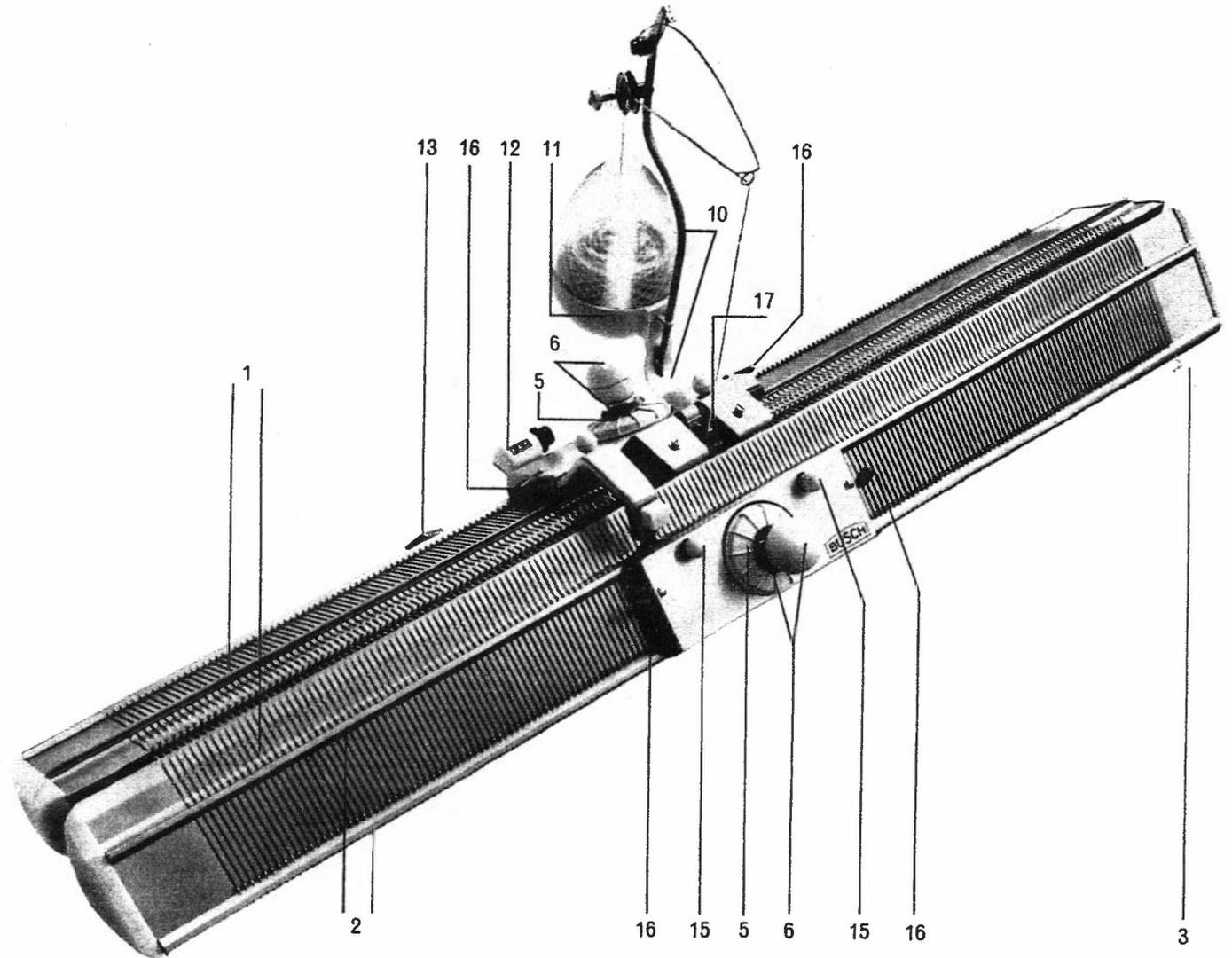
Nr. 31 Fantasiemuster, zweifarbig

- a) Alle N in vordere Strickstellung bringen (Pos. B).
- b) Wenn der Schlitten links steht, Wolle (Farbe A) im Gegenurzeigersinn locker um je 2 N schlingen. Die Schlingen müssen vor die Zungen gelegt werden. Die umschlungenen N sind die N 1/2, 3/4, 5/6 usw.
- c) Mit hochgezogenem Knopf Schlitten leer über die Arbeit und zurück führen.
- d) 1 R mit Farbe B str.
- e) Wie a).
Schlitten steht jetzt rechts.
- f) Wie b), jedoch die N versetzt umschlingen, also die N 2/3, 4/5, 6/7 usw.
- g) Wie c) und d) und dann ab a) alles wiederholen.

Wenn das Umschlingen von rechts nach links begonnen wird, schlingt man die Wolle im Uhrzeigersinn um die N. Auch einfarbig wirkt dieses Muster sehr dekorativ.

BUSCH

Doppelbett - Apparat



- | | |
|--|---|
| 1. Nadelbett | 11. Knäuelhalter |
| 2. Laufschienen | 12. Reihenzähler |
| 3. Arretierungsstift | 13. Schaltsegment |
| 5. Wählscheibe für die Maschenweite | 15. Seitenknöpfe für Fangmuster |
| 6. Knopf mit Sicherungsring für das Patentstricken | 16. Schalthebel für das Rundstricken und den Leerlauf |
| 10. Fadenüberlauf mit Konsole | 17. Fadenführer |

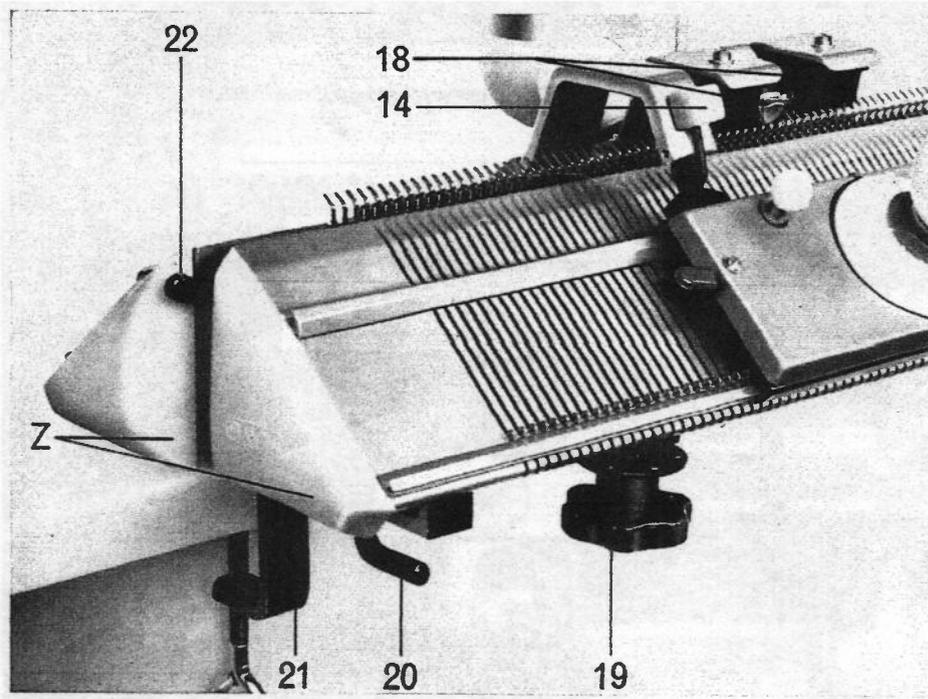
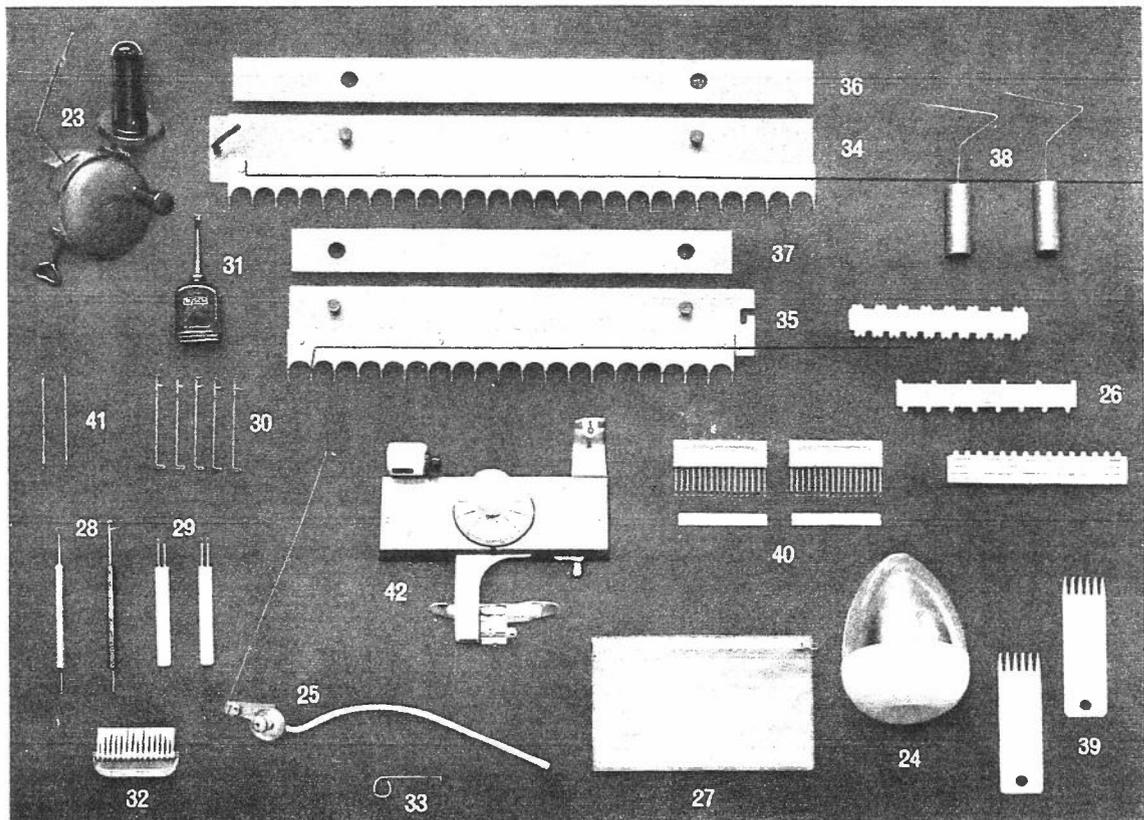


Bild 28

- 14. Knopf für die Schlittenkupplung
- 18. Bürsten
- 19. Versatzgriff
- 20. Winkelschrauben

- 21. Zwingen
- 22. Distanzhebel
- Z Abschlußdeckel



Zubehörteile

- | | |
|-----------------------------------|----------------------------------|
| 23 Knäuelwinder | 33 Haken für Gleitschiene |
| 24 Knäuelhalter | 34 Großer Abzugskamm mit Draht |
| 25 Fadenüberlauf | 35 Kleiner Abzugskamm mit Draht |
| 26 1 Satz Nadelwählkämme, 3teilig | 36 Großes Zusatzgewicht |
| 27 1 Plastic-Etui | 37 Kleines Zusatzgewicht |
| 28 1 gelbes, 1 rotes Häkchen | 38 2 Seitengewichte |
| 29 2 weiße Häkchen | 39 2 Fersenkämme |
| 30 5 Ersatz-Zungennadeln | 40 2 16er Deckerkämme mit Kappen |
| 31 1 Ölfläschchen | 41 2 Kehrneln |
| 32 1 Reinigungsbürstchen | 42 1 Einbett-Schlitten |

Die Busch-Werke AG behalten sich das Recht vor, allfällige Änderungen betreffend Stückzahl, Form, Farbe oder Ausführung der Zubehörteile jederzeit vorzunehmen.

Der Einbett-Schlitten gehört nicht zum Normal-Zubehör. Er wird jedoch auf Wunsch gegen Bezahlung geliefert.

Nadelbetten, Zungennadeln und Laufschiene

Wie Einbettapparat.

Schlitten

Um die beiden Schlitten miteinander zu verbinden, genügt es, sie gegeneinander zu schieben, bis der Schlittenbügel am andern Schlitten automatisch einschnappt.

Um sie wieder zu trennen, drückt man den Knopf (14) am Schlittenbügel nieder und entfernt die beiden Schlitten seitlich auseinander (Bild 28).

Der Wollwechsel kann jederzeit ohne Abbrechen der Wolle vorgenommen werden.

Die sichtbaren Teile des Schlittens sind:

a) die Wählscheibe für die Maschenweite (5)

Sie ist dazu bestimmt, 10 verschiedene Maschengrößen einzustellen. Es können daher alle im Handel üblichen dicken, dünnen und handgesponnenen Wollgarne, Baumwollgarne, Seiden, Angora, ja sogar Bast usw. verstrickt werden.

Die Maschenweite wird durch einfaches Drehen der Wählscheibe erreicht, indem man die gewünschte Nummer auf den roten Markierungspunkt ausrichtet. Je höher die gewählte Zahl eingestellt wird, desto größer und lockerer werden die Maschen; je niedriger die Zahl eingestellt wird, desto kleiner und enger werden die Maschen.

b) der große Knopf (6) — Patentknopf

Dieser dient vor allem als Handgriff für das Hin- und Herbewegen des Schlittens. Für alle Strickarten (mit Ausnahme des Patentstrickens) bleibt er unten, also hinuntergedrückt.

Beim Stricken von Vollpatentmustern werden beide großen Knöpfe hochgezogen. Damit sie während dem Hin- und Herschieben des Schlittens nicht irrtümlich hinuntergedrückt werden können, dreht man die Sicherungsringe zwischen Knopf und Wählscheibe um eine Vierteldrehung nach rechts oder links. Für Halbpatentmuster wird nur entweder der vordere oder der hintere Knopf hochgezogen, je nachdem das gewünschte Muster auf der Vorder- oder Rückseite des Strickstückes sichtbar werden soll.

c) die Seitenknöpfe (15) — Bemusterungsknöpfe

Diese befinden sich auf beiden Schlittenseiten und werden nur dann betätigt, wenn in obere Außerbetriebs- oder Ruhestellung gebrachte Nadeln weiter stricken sollen. Beispiel:

Für Fangmuster, wie sie in den Musterbeschreibungen ausführlich erklärt werden, stellt man eine bestimmte Nadelgruppe in obere Ruhestellung. Man strickt die betreffende Anzahl Reihen und möchte nun die nach oben gestellten Nadeln wieder mitstricken lassen: Der innere, d. h. dem Strickstück zunächst stehende Knopf desjenigen Schlittens, der die hochgestellten Nadeln wieder mitzunehmen hat, wird nun hinuntergedrückt, und es wird mit dem Schlitten über die Arbeit gefahren.

Achtung! Der hinuntergedrückte Knopf muß sofort wieder hochgezogen werden, da der Schlitten beim Zurückfahren blockiert und bei Gewaltanwendung Beschädigungen auftreten könnten.

Um allfällige Störungen in Ihrem eigenen Interesse zu vermeiden, bitten wir Sie, alle Betätigungen an den Knöpfen und Hebeln beider Schlitten nur außerhalb der sich in Strickstellung befindenden Nadeln vorzunehmen.

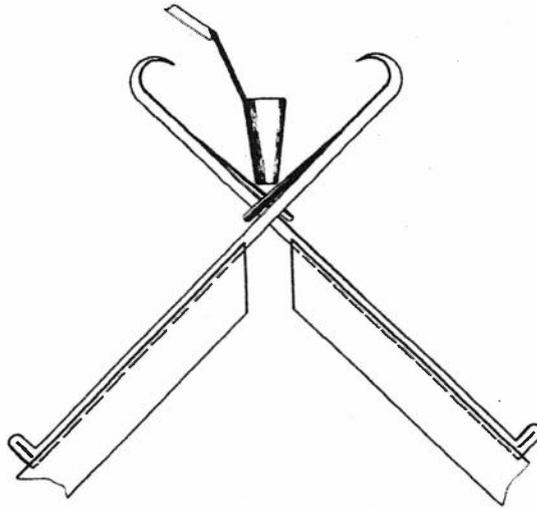
d) der Schalthebel (16)

Über die seitlichen Schlittenränder hinausragend befinden sich die Hebel zum Rundstricken und für den Leerlauf. Bei allen Strickarten, mit Ausnahme des Rund- und Halbrundstrickens, stehen die 4 Hebel oben. Für das Rundstricken und wenn der Schlitten links steht, werden der Hebel rechts auf dem Hinterschlitten und der Hebel links auf dem Vorderschlitten nach unten geschaltet. Während des Hinüberfahrens der Schlitten werden die Nadeln des Vorderbettes in Bewegung gesetzt, so daß sie stricken und gleichzeitig die Nadeln des Hinterbettes in Ruhe gelassen, also nicht stricken. Bei der Rückbewegung der Schlitten geschieht der entgegengesetzte Arbeitsvorgang, so daß also rund gestrickt wird. Wünscht man aus irgendeinem Grunde mit dem Schlitten über die Arbeit zu fahren, ohne daß sich die in Arbeitsstellung befindenden Nadeln bewegen, schaltet man alle 4 Hebel nach unten. **Leerlauf.**

e) der Fadenführer (17)

Er ist fest durch einen Bügel mit dem hintern Schlitten verbunden. Sollte sich einmal der Fadenführer aus seiner ursprünglich richtigen Einstellung verschoben haben (was übrigens Fallmaschen verursachen konnte), so kann er wieder richtig eingestellt werden, indem man ihn genau in der Mitte, so nahe als moglich über dem Nadelkreuz, ausrichtet (Bild 30).

Bild 30



f) die Bürsten (18)

Diese sind unter dem Bügel des hintern Schlittens angebracht und garantieren ein sicheres Öffnen der Zungen der sich aufwärts bewegenden Nadeln. Die Bürsten konnen leicht und mühelos ausgewechselt werden, falls sie ihre Aufgabe nach langem Gebrauch nicht mehr einwandfrei ausüben sollten.

Reihenzähler (12)

Wie Einbett-Gebrauchsanleitung

Versatzvorrichtung

Der Versatzgriff (19) ist links unter dem vordern Nadelbett angebracht. Durch Drehen des Versatzknopfes wird das Vorderbett nach links oder rechts verschoben. Bei jedem Versetzen ist zu beachten, daß sich der Versatzmechanismus einrastet.

Im allgemeinen sollte bei Versatzmustern die Maschenweite etwas lockerer gewählt und das Vorderbett um eine Nadel nach rechts verschoben werden, damit gleichmäßig nach links und nach rechts versetzt werden kann.

Fadenüberlauf (Bild 6)

Beschreibung und Bild in Gebrauchsanleitung des Einbettapparates, Seite 8.

Nadelstellungen Seite 7 der Einbett-Gebrauchsanleitung.

Die benotigten Nadelstellungen werden in der Strickanleitung und beim Musterstricken von Fall zu Fall erklärt.

Umwandlung des Doppelbettapparates in den Einbettapparat

Dies geschieht ohne jegliches Werkzeug.

Die sich links und rechts unter dem Vorderbett befindlichen Winkelschrauben (20) werden gelost (Bild 28). Nachdem man die Schlittenverbindung durch Druck auf den Knopf (14) gelost hat, führt man den Hinterschlitten so weit nach links, bis der Schlittenbügel über den Rand des Apparates hinaus ragt.

Dann faßt man das Vorderbett beidseitig, zieht es gerade gegen sich, worauf man es weglegen kann. Soll nur auf dem Hinterbett gearbeitet werden, führt man den Hinterbettschlitten ganz über die Gleitschienen hinaus und ersetzt ihn durch den mitgelieferten Einbettschlitten. Der an diesem angebrachte patentierte Maschenabzug erlaubt nun das Stricken ohne Abzugskamm und Gewichte. Bild 1 (8).
Über das Einbettstricken orientiert Sie ausführlich der erste Teil dieser Anleitung.

Abzugskamm und Gewichte

Der Abzugskamm dient zur Bildung der Netzreihe am Anfang jedes Strickstückes und ferner zum Abziehen der folgenden Maschen. Je nach Strickart, deren Breite und der Struktur des Garnes ist eine mehr oder weniger starke Beschwerung des Kammes notwendig. Es sind darum noch Zusatzgewichte beigegeben. Ferner gibt es zwei Seitengewichte, die man seitlich in das Gestrück einhängt.

Die Seitengewichte mit geraden Haken werden benötigt, wenn mehrere Maschen zusätzlich angeschlagen werden sollen, beim Stricken mit jeder anderen Nadel oder wenn schlecht gleitendes Garn verarbeitet wird.

Da sich jede Strickart anders auf den Abzug auswirkt, muß man von Fall zu Fall selber beurteilen, wann und wo man die einzelnen Gewichte einhängt. Für die Verwendung der Gewichte besteht keine Norm, und trotzdem hat die Praxis erwiesen, daß es innerhalb kurzer Zeit jeder Strickerin gelingt, den Abzug richtig zu beherrschen.

Es ist beim Anschlagen besonders zu beachten, daß der Kamm genau und gleichmäßig auf das Strickstück verteilt wird. Ein schief eingehängter Kamm ergibt Unregelmäßigkeiten und erschwert überdies ein einwandfreies Stricken.

Aufstellen des Apparates

Nachdem man die beiden Nadelbetten, wie unter Umwandlung beschrieben, auseinandergenommen hat, wird das Hinterbett derart auf einen soliden Tisch gestellt, daß die Zwingen (21) mit der Tischkante bündig sind und fest angezogen werden können. Nun wird das Vorderbett wieder angefügt.

Vorrichtung zur Veränderung des Abstandes der beiden Nadelbetten

Beidseitig der Nadelbetten befinden sich zwei Hebel (22).

Wünscht man dünne Wolle oder rund zu stricken, so ist es vorteilhafter, den Nadelbettabstand enger zu wählen. Zu diesem Zwecke werden die Winkelschrauben links und rechts unter dem Vorderbett etwas gelöst. Dann zieht man dasselbe ein wenig nach vorn und schaltet die beiden Hebel nach oben. In dieser Stellung kann nun das Vorderbett nach hinten bis zum Anschlag geschoben werden, worauf die Winkelschrauben wieder fest angezogen werden können.

Bei dicker, harter und eventuell schlecht gleitender Wolle benötigt das Gestrück mehr Platz um zwischen den beiden Nadelbetten nach unten abgezogen zu werden.

In diesem Falle wählt man den Nadelbettabstand weiter. Um dies zu erreichen, geht man auf die gleiche Weise vor wie oben beschrieben, jedoch werden die beiden Hebel nach unten geschaltet.

Das Stricken

a) Anschlag:

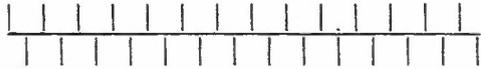
Bevor man zum Stricken übergeht, muß mit dem dazu gelieferten Knäuelwinder ein möglichst weicher Knäuel gewunden werden. Die Wolle soll von innen heraus abgestrickt werden. Vor Arbeitsbeginn überzeugt man sich davon, ob alle Teile zur Ausübung ihrer Aufgabe richtig eingestellt sind. Es ist auch aus der Strickanleitung ersichtlich, wie die Knöpfe und Hebel zu betätigen sind, also:

- Reihenzähler auf Null stellen (12)
- Große Knöpfe heruntergedrückt (6)
- Kleine Knöpfe hochgezogen (15)
- Alle Schalthebel oben (16)

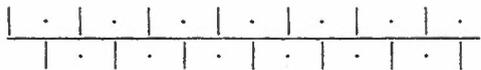
Die Außenkanten beider Nadelbetten müssen einander gegenüber stehen. Beide Wählscheiben auf die Zahl 1—3 stellen. Der Schlitten hat rechts außen zu stehen.

Für den Anschlag wird die benötigte Nadelzahl auf beiden Nadelbetten derart in Strickstellung gebracht, daß die erste arbeitende Nadel links auf dem Hinterbett und die letzte arbeitende Nadel rechts auf dem Vorderbett steht.

Beispiel für 1 r/l l mit allen Nadeln:



Beispiel für 1 r/l l mit jeder zweiten Nadel:



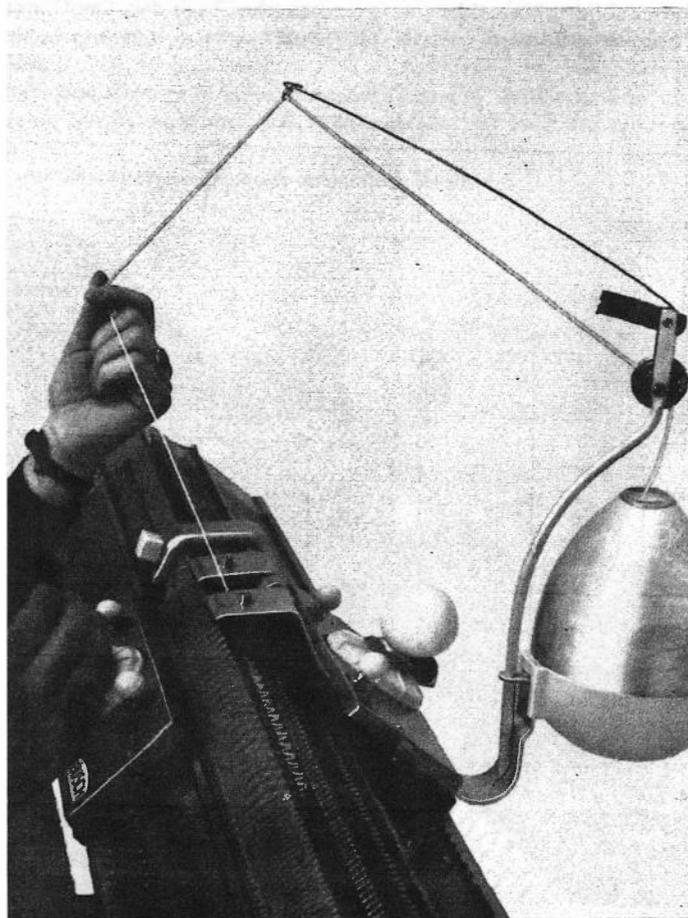
In der Folge werden die verschiedenen Nadelstellungen auf diese Weise bezeichnet:

l = arbeitende Nadeln

. = außer Betrieb gestellte Nadeln

Nun wird die Wolle, wie in Bild 6 Einbett-Gebrauchsanleitung gezeigt wurde, in den Fadenüberlauf eingeführt und in den Fadenführer gezogen. Durch die nachfolgende Bewegung des Schlittens gegen die arbeitenden Nadeln fällt der genügend lange Fadenanfang zwischen den beiden Nadelbetten nach unten. Nun wird mit dem Schlitten vorsichtig über die in Arbeitsstellung stehenden Nadeln gefahren. Sobald er sich über den letzten Nadeln befindet, wird die Wolle von Hand vom Fadenüberlauf her etwas nachgezogen, damit sich die gebildete Netzreihe (Bild 31) nicht wieder zusammenzieht.

Bild 31



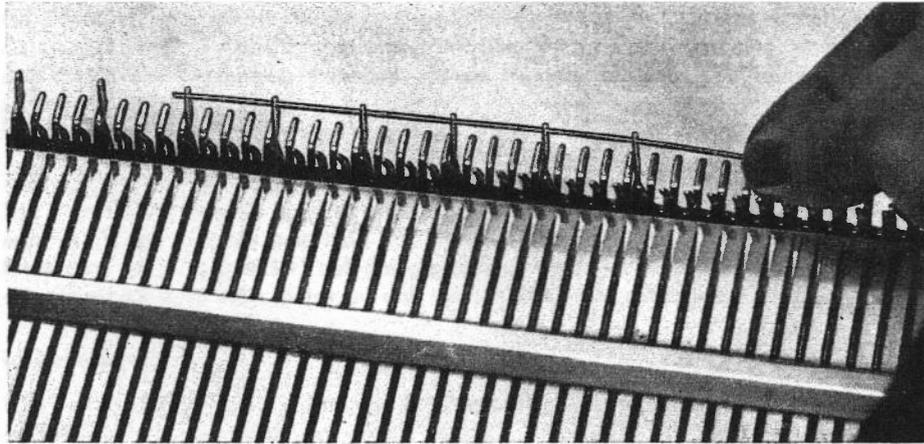


Bild 32

Je nach Strickbreite wird der große oder kleine Abzugskamm von unten her zwischen den beiden Nadelbetten durch die Netzreihe gestoßen. Der Kamm ist genau in die Mitte zu hängen. Dann wird der dazugehörige Draht von rechts her in die Kammösen eingeführt und der Kamm losgelassen (Bild 32).

Bei sehr feiner Wolle läßt man für die ersten 2 Rundtouren = 4 Reihen die Maschenweite auf 1 stehen. Bei mittlerer Wolle stellt man auf 3 und bei zunehmender Dicke entsprechend höher ein. Um einen schönen und soliden Anschlag zu erreichen, strickt man die ersten 2 Touren = 4 Reihen rund.

Bei jedem Hin- und Herfahren des Schlittens wird in dem Moment ein leises «Klicken» hörbar, sobald sich der Schlitten über die letzten Nadeln bewegt. Dieses «Klicken» bedeutet, daß die letzte Nadel vom Abzugsmechanismus des Schlittens frei gegeben wurde und der Schlitten wieder über die Arbeit zurückgeführt werden kann. Es ist also immer dieses leise «Klicken» abzuwarten, andernfalls die nächste Reihe nicht gestrickt wird.

Für das Rundstricken werden die beiden Hebel vorne links und hinten rechts nach unten geschaltet (Bild 33). Jetzt 4 Reihen = 2 Touren stricken. Damit sich die Randmasche vorne rechts richtig bildet, muß der Wollanfang von Hand leicht nach unten gezogen werden. Nach der letzten Rundreihe werden die beiden Hebel wieder nach oben geschaltet.

Der Wollstärke entsprechend stellt man für das r/l oder Patentstricken die Wählscheiben um eine oder mehrere Nummern höher. Für feine Wolle stellt man die Wählscheiben auf 1—3, für mittlere Wolle auf 4—6, für dicke Wolle auf 7—10.

Der Anschlag für 2 r/2 l ist aus der Strickvorgangstabelle ersichtlich (Seite 47).

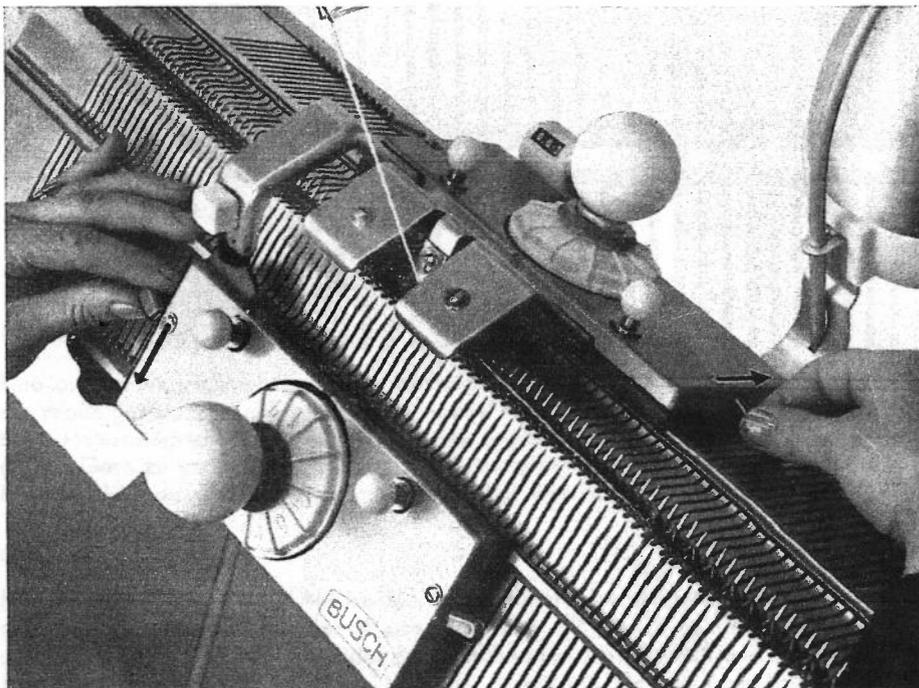
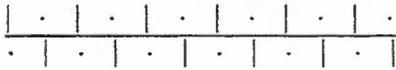


Bild 33

Für Bördchen und dickere Wolle wird per Nadelbett nur jede zweite Nadel angeschlagen. Zu diesem Zwecke wird das Vorderbett mit dem Versatzknopf um eine Nadel nach links verschoben, so daß die Nadeln genau gegeneinander stehen. Nun werden die betreffenden Nadeln wie Schema zeigt:



in Strickstellung gebracht, und es wird auf die gleiche Weise, wie vorher beschrieben, weiter gearbeitet. Soll nach dem Bördchen nun mit allen Nadeln für r/l-Halb- oder Vollpatentmuster gestrickt werden, bringt man die leeren Nadeln innerhalb des Strickstückes ebenfalls in Arbeitsstellung. Hierauf hängt man die Knöpfchen (Maschenglieder) auf die gegenüberliegenden leeren Nadeln und versetzt das Vorderbett wieder um eine Nadel nach rechts, so daß die Nadeln nicht aufeinander stoßen (Nadelbrüchel).

b) Aufnehmen

Einzelne Maschen: Auf der Schlittenseite wird am Hinterbett und Vorderbett je eine leere Nadel in Strickstellung gebracht und weiter gestrickt. Hierbei ist zu beachten, daß nach spätestens 2 Aufnahmen die Seitengewichte eingehängt werden müssen. Wünscht man ein sauberes und exaktes Aufnehmen, hängt man das Knöpfchen (Maschenglied) der Randmasche auf die danebenstehende leere Nadel und strickt weiter.

Mehrere Maschen: Müssen an einem Strickstück, z. B. an der rechten Seite, mehrere Maschen aufgenommen werden, dann soll der Schlitten links stehen. Man bringt die gewünschte Anzahl Nadeln beider Nadelbetten in Arbeitsstellung und schiebt den Schlitten nach rechts hinüber. Nun wird das Seitengewicht mit geradem Haken in die neuen Garnhenkel resp. Netzreihen eingehängt und weitergestrickt. Wünscht man das Aufnehmen mehrerer Maschen auf der linken Seite, führt man dieselbe Operation gegengleich durch.

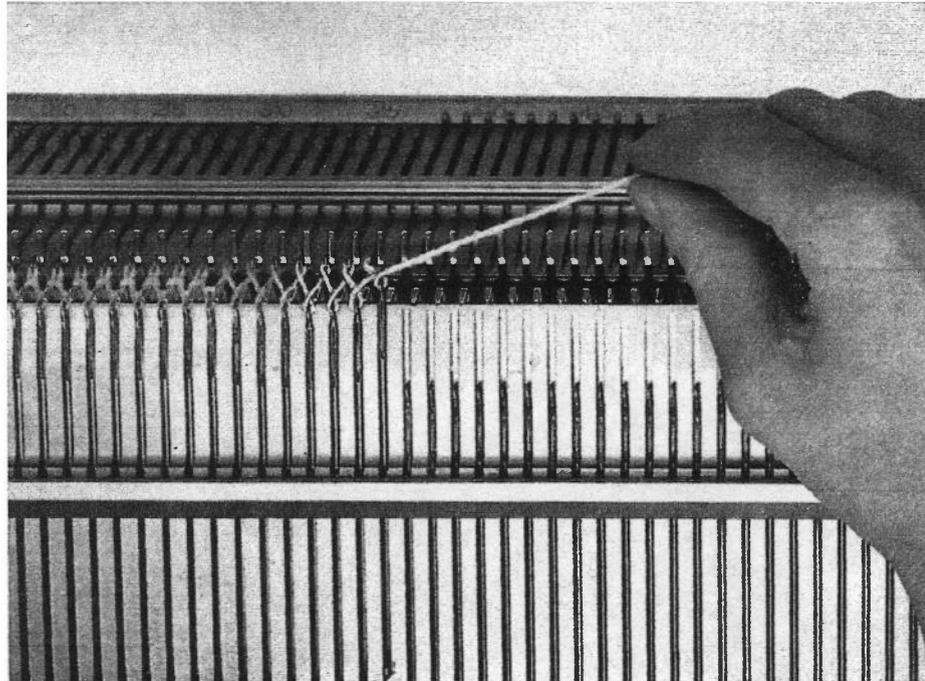


Bild 34

Eine andere Möglichkeit, mehrere Maschen aufzunehmen besteht darin, daß man auf der Schlittenseite die Wolle gekreuzt um die gewünschte Anzahl Nadeln schlingt (Bild 34). Das Aufnehmen mehrerer Maschen beim Halbbrundstricken erfolgt wie es eben beschrieben und gezeigt wird. Es ist vorteilhaft, dazu ein glattes Garn zu verwenden, welches bei Beendigung der Arbeit wieder herausgezogen wird. Die offenen Maschen können alsdann von Hand abgekettet werden.

c) Abnehmen

Einzelne Maschen: Auf beiden Nadelbetten wird die Randmasche auf die danebenliegende Nadel gehängt. Dies geschieht in der Weise, daß man mit der Öse des Häkchens die betreffende Nadel ganz nach oben zieht, diese wieder ganz nach unten zurück stößt und nun die sich auf dem Häkchen befindenden Maschen auf die Nachbarnadel überträgt. Für ein tadelloses Abnehmen benützt man den



Bild 35

2er-Decker, indem die erste und zweite Masche auf die zweite und dritte Nadel gehängt werden. Das Abnehmen einzelner Maschen kann gleichzeitig auf beiden Seiten des Strickstückes ausgeführt werden (Bilder 13 und 14).

Um beim Raglan-Abnehmen eine schöne und dekorative Naht zu erhalten, hängt man mit dem 3er-Decker die 1., 2. und 3. Masche auf die 2., 3. und 4. Nadel, damit das Abnehmen auf die 3. Masche zu liegen kommt. Die äußerste, leer gewordene Nadel schiebt man stets sofort nach unten in Außerbetriebsstellung, andernfalls sie wieder anschlagen würde.

d) Abketten

Beim Abnehmen oder Abketten mehrerer Maschen hängt man mit der Kehrnadel die gewünschte Anzahl Maschen vom Vorderbett auf die Nadeln des Hinterbettes (Bild 35 und 36). Alsdann wird die äußerste Nadel hochgeschoben, so daß die beiden Maschen hinter die Zunge gleiten. Die Wolle wird von Hand in die geöffnete Nadelzunge gelegt und die Nadel wieder in Strickstellung gezogen, indem eine neue

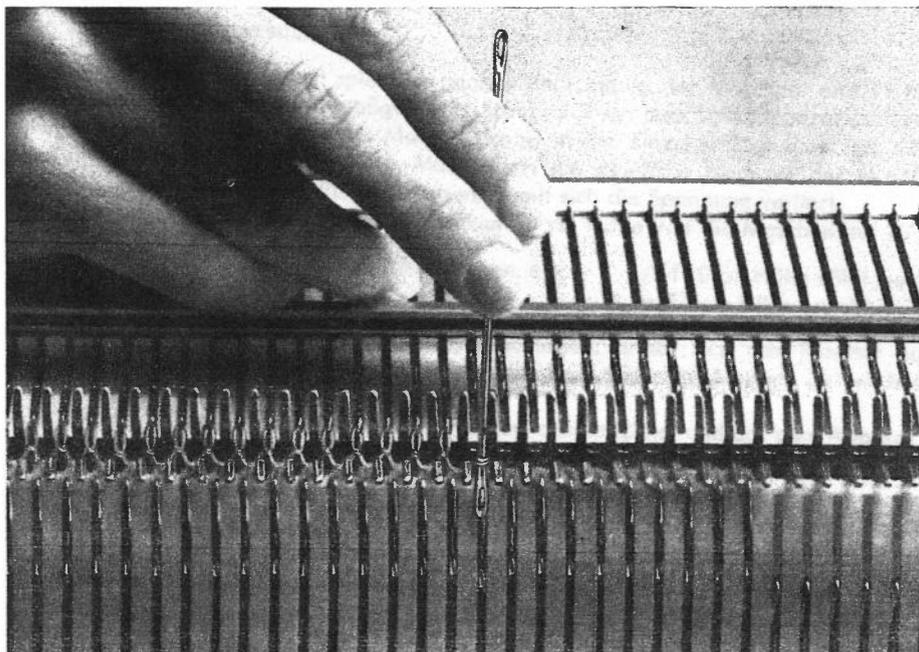


Bild 36

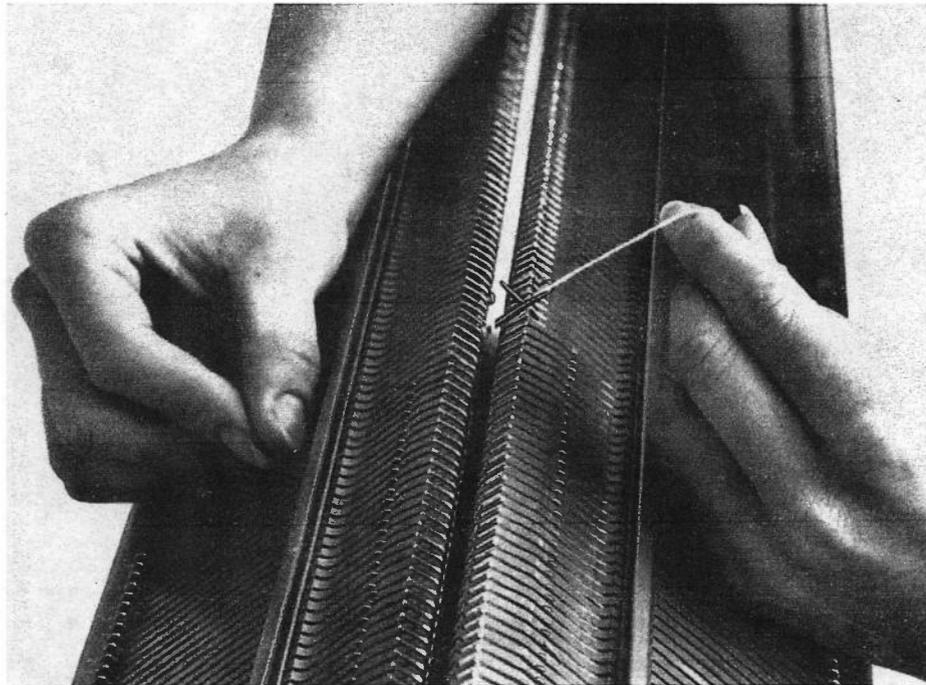


Bild 37

Masche gebildet wird. Damit der abgekettete Rand schön dehnbar wird, macht man durch Hochschieben der gleichen Nadel und Einlegen der Wolle eine Luftmasche (Bild 37).

Mit dem Häkchen hängt man die Masche auf die nächstfolgende Nadel und wiederholt den ganzen Vorgang, bis die gewünschte Maschenzahl abgekettet ist.

e) Korrekturen, Aufziehen gestrickter Reihen

Sämtliche auf dem Apparat angefertigten Stricksachen können wie Handgestricktes wieder aufgezo-gen und die Wolle weiter verarbeitet werden. Sollte es vorkommen, daß Fehler irgendwelcher Art gemacht oder zuviele Reihen gestrickt wurden, können diese Reihen aufgezo-gen werden, ohne daß man das Ge-strick vom Apparat nimmt. Der Wollfaden wird mit der Hand etwas angezo-gen, bis sich die Maschen zusammenziehen, dann wird der Faden hin und her bewegt, so daß er aus den Nadeln springt (Bild 20 Einbett-Gebrauchsanweisung).

f) Maße und Maschenberechnung

Beim Anfertigen von Stricksachen spielt die genaue Berechnung der Maschen- und Reihenzahlen eine be-deutende Rolle. Um wirklich ein maßgetreues Strickstück auf dem Strickapparat anfertigen zu können, ist es notwendig, daß man vorerst eine Maschenprobe strickt. Dazu schlägt man auf jedem Nadelbett 40 Maschen an und strickt 60 bis 70 Reihen. Man notiert die gewählte Nummer der Maschenweite und läßt die Maschenprobe mindestens 4 Stunden liegen, damit sich die Spannung verliert.

Mit Hilfe eines Maßstabes werden die Reihen auf 10 cm Höhe und die Maschen auf 10 cm Breite gezählt.

Beispiel: Auf 10 cm Breite befinden sich 28 Maschen, also
auf 1 cm Breite ergeben sich 2,8 Maschen;

Auf 10 cm Höhe zählt man 42 Reihen, also
auf 1 cm Höhe ergeben sich 4,2 Reihen.

Wünscht man eine Strickbreite von 35 cm anzuschlagen, ergibt sich das Resultat aus der Rechnung:
 $35 \times 2,8$ Maschen = 98 Maschen. Soll die Länge vom Bord bis zum Armloch 28 cm betragen, lautet die Rechnung: $28 \times 4,2$ Reihen = 117 Reihen.

Auf diese Weise können alle Handstrickanleitungen ausgerechnet und auf dem Apparat gestrickt werden.

Formen (Knopflöcher, Taschen, Ausschnitte usw.)

Knopflöcher und Taschenausschnitte: Je nach Größe derselben die entsprechende An-zahl Nadeln beider Nadelbetten hochstellen. Über die offenen Nadeln des Vorderbettes wird ein anders-

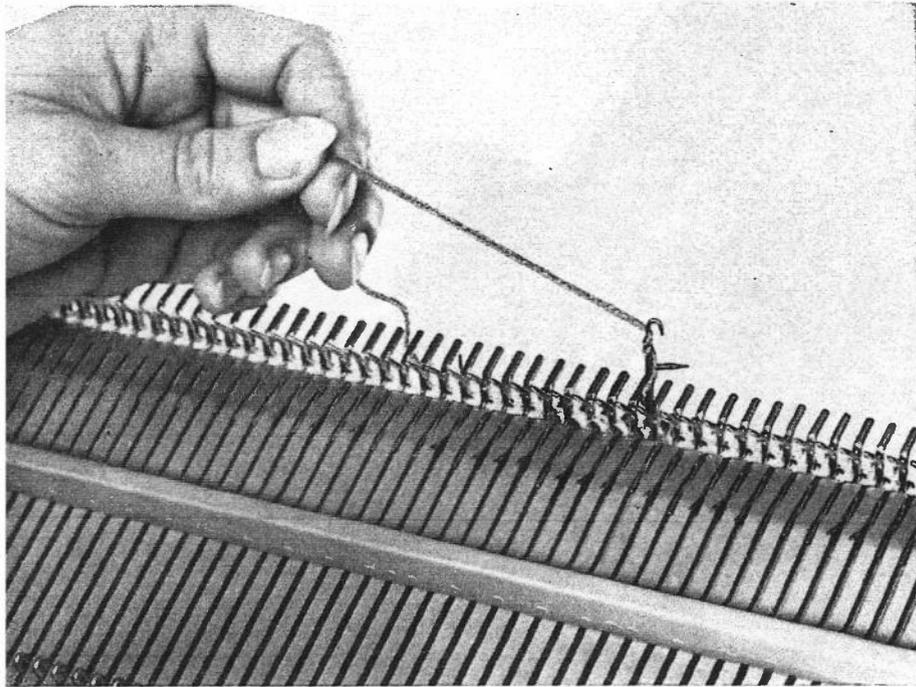


Bild 38

farbiger Faden gelegt und von Hand abgestrickt. Dasselbe geschieht mit einem zweiten Faden und den hochgestellten Nadeln des Hinterbettes. Mit dem Zungenhäkchen zieht man die Wollenden zwischen den beiden Nadelbetten nach unten (Bild 38).

Nach Fertigstellen der Strickstücke werden die eingelegten andersfarbigen Fäden herausgezogen und mit Knopflochstich umnäht.

Halsausschnitte: Beim V-Ausschnitt wird die Arbeit in der Mitte geteilt, d. h. die Maschen der Nullnadel beider Nadelbetten werden auf die danebenliegenden Nadeln gehängt. Die Nadeln des dem Schlitten gegenüberliegenden Teiles hochstellen; diese bleiben bis zur Beendigung der ersten Hälfte außer Betrieb.

Der zu strickende Teil wird bis zur Achselabschrägung in üblicher Weise weiter gestrickt, indem von Zeit zu Zeit die Seitengewichte nachgehängt werden müssen. Die Achselabschrägung wird je nach Modell, z. B. in 4 x 10 Maschen oder in 5 x 8 Maschen abgekettet (siehe Einbett-Gebrauchsanweisung).

Achtung! Bei Versatz- und Fangmustern können die Nadeln nicht hochgestellt werden. Hier muß der nicht zu strickende Teil auf eine Hilfsnadel genommen werden, nachdem zuerst die Maschen des Vorderbettes auf das Hinterbett gehängt wurden.

Zur Erleichterung dieser Arbeit öffnet man das Vorderbett etwas nach vorn. Bei eckigen oder runden Ausschnitten kettet man die gewünschte Anzahl Maschen gleichzeitig ab oder man nimmt sie auf 16er Hilfsdecker. Nach den vorgeschriebenen Abnehmen bleibt sich die Arbeitsweise gleich wie beim V-Ausschnitt.

Socken (Größe ca. 40—41)

1. a) für Bord 1 r/1 l: Auf beiden Nadelbetten je 30 Nadeln (= 60 Maschen) in Strickstellung bringen, jedoch nur mit jeder zweiten Nadel anschlagen.
- b) für Bord 2 r/2 l: Innerhalb von 60 Nadeln auf jedem Nadelbett die betreffenden Nadeln so in Strickstellung bringen und anschlagen wie es in der Strickvorgangstabelle (Seite 47) beschrieben ist.
2. Für das Bord je nach Wollstärke Wählscheibe auf 3, 4 oder 5 stellen und die gewünschte Anzahl Reihen stricken.
3. Nach dem Bord die Maschen vom Vorderbett bei 1a) auf die leeren Nadeln des Hinterbettes hängen, bei 1b) auf leere und besetzte Nadeln des Hinterbettes überhängen, so daß hier jede dritte Nadel 2 Maschen erhält. Hinterbett hat jetzt 60 besetzte Nadeln. Eine Reihe stricken.



Bild 39

4. Auf der gegenüberliegenden Seite des Schlittens 15 Maschen oder $\frac{1}{4}$ der Maschenzahl auf 16er Hilfsdecker nehmen (Bild 39). Decker schließen (Bild 40). 1 Reihe stricken. Nun auf der anderen Seite 15 Maschen auf den Decker nehmen und schließen.
5. Vorderbett öffnen oder wegnehmen.
6. Abzugskamm aus dem Gestrück nehmen.
7. Die beiden Decker nach innen, gegen die Strickmitte drehen, so daß die früheren Außenmaschen nebeneinander zu liegen kommen, und über den Kamm des Hinterbettes legen.
8. Fersenkämme gleichmäßig in das gestrickte Bord hängen und mit Seitengewichten beschweren.
9. Vorderbett wieder anfügen und schließen.

Bild 40

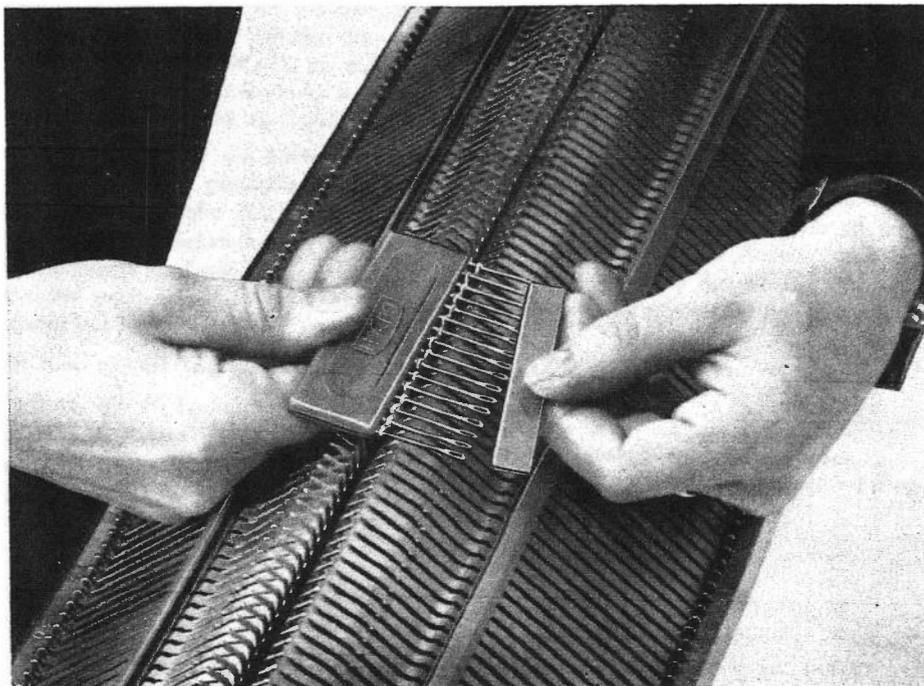




Bild 41

10. Die Maschen von den Deckern auf die entsprechenden 30 Nadeln des Vorderbettes hängen (Bild 41).
11. Hebel auf «rund» schalten. Ebenso muß die Wählscheibe um einige Nummern höher, also auf mindestens 7, gestellt werden.
12. Die benötigte Anzahl Touren für das Bein rund stricken, bis zur Ferse. Bei schlecht gleitender Wolle kann es notwendig werden, die Wolle zu parafinieren.
13. Ferse: Beide Hebel auf dem Hinterbett nach unten und beide Hebel auf dem Vorderbett nach oben schalten. Es wird also nur auf dem Vorderbett gestrickt. Vorderbett etwas nach vorn öffnen. Fersenkämme (39) von oben her gleichmäßig in den vorderen Sockenteil (Ferse) hängen. Diese mit den Seitengewichten beschweren. Vorderbett wieder schließen.
14. Für die Ferse wird auf dem Vorderbett die dem Schlitten zunächstliegende Nadel nach oben ausgeschaltet. Eine Reihe stricken. Nun wieder die dem Schlitten zunächstliegenden Nadeln hochstellen. Eine Reihe stricken. Dies wiederholt sich, bis auf beiden Seiten je $\frac{1}{2}$ der Nadeln hochgestellt ist = 10 Nadeln (siehe Einbett-Gebrauchsanleitung = Ferse). Sobald es nötig wird, müssen während diesem Arbeitsvorgang die Fersenkämme nachgehängt werden.
15. Nachdem die letzte Reihe über die zuletzt hochgestellte Nadel gestrickt ist, werden von innen nach außen auf der dem Schlitten gegenüberliegenden Seite die hochgestellten Nadeln eine nach der andern wieder in die ordentliche Strickstellung gebracht. Dies geschieht, indem man vor jeder Reihe die Nadel in die vordere Strickstellung (Pos. B) zurück stößt und darüber strickt. Auch müssen jetzt die Fersengewichte nochmals nachgehängt werden. Es ist vorteilhaft, wenn Sie für die restlichen Fersenreihen die Gewichte noch einmal etwas weiter nach außen hängen, damit sich die äußersten Maschen einwandfrei abstricken lassen.
16. Schalthebel auf rund stellen. Tourenzähler auf Null drehen.
17. Nun für den Fuß ca. 60—65 Touren (120—130 Reihen) stricken.
18. Für das Schlußabnehmen wird 3 x nach je 2 Touren auf beiden Nadelbetten je eine Masche abgenommen. Dann nach jeder Tour je eine Masche abnehmen bis per Nadelbett noch 6 oder 8 Maschen übrig bleiben. Die Arbeit aushängen und von Hand beendigen.

Strumpfhosen

(für 2, 4 und 6jährige)

Die nachfolgenden 3 Größen sind gleichzeitig beschrieben, die erste Zahl gilt für 2 Jahre, die zweite Zahl für 4 Jahre und die letzte Zahl für 6 Jahre.

Die Strumpfhose wird in zwei Teilen gestrickt, also jedes Bein für sich. Bis zum Beginn des Beines wird ohne das Vorderbett gearbeitet. Auf dem Hinterbett 80-88-100 Maschen normal anschlagen (siehe Anleitung Einbettapparat). 17 oder 19 Reihen für den Saum stricken; hierzu werden nur alle zweiten Anschlagmaschen auf die entsprechenden Nadeln gehängt. Diese Doppelmaschen können besser abgestrickt werden, wenn die Maschenweite um eine Nummer enger eingestellt wird. Nach dem Abstricken nicht vergessen, die Maschenweite wieder normal einzustellen. Nun für die Gesäßberhöhung 5 x je 10 Maschen abkehren (siehe «Abkehren» in Einbettanleitung und Strumpfhose einbettig gestrickt).

94-120-150 Reihen gerade stricken. Nun wird auf der dem Schlitten gegenüberliegenden Seite $\frac{1}{4}$ der Maschenzahl auf 16er Hilfsdecker genommen; 1 Reihe stricken und auf der anderen Seite ebenfalls $\frac{1}{4}$ der Maschen auf Decker nehmen. Beide Decker so nach innen drehen, daß die vorherigen Randmaschen nun nebeneinander liegen. Beide Fersenkämme möglichst gleichmäßig verteilt in das Gestrick einhängen und mit Seitengewichten beschweren. Jetzt kann das Vorderbett angefügt werden. Die Maschen von den Deckern werden nun in die bereitgestellten Nadeln des Vorderbettes gehängt. Auf «rund» stellen und Wählscheibe auf mindestens 6 oder höher drehen. Tourenzähler auf Null zurückdrehen. Nun wird während 48-60-72 Touren nach jeder 6. Tour 8 x - 10 x - 12 x auf beiden Nadelbetten je 1 Masche abgenommen. Dies soll rechts geschehen, wenn sich die Gesäßberhöhung rechts befindet und links, wenn es sich um das linke Bein handelt. Anschließend 20-30-40 Touren gerade stricken. Für die Wadenabnehmen noch 10 x in jeder 4. Tour - 10 x in jeder 6. Tour - 12 x in jeder 6. Tour beidseitig 1 Masche abnehmen. 8-10-12 Touren gerade stricken.

Alle Abnehmen werden mit dem 2er-Decker ausgeführt.

Je die Hälfte der Maschen des Vorderbettes werden auf 16er-Decker genommen. Auf einen dritten Decker wird entweder die linke oder die rechte Hälfte der Maschen des Hinterbettes abgenommen, je nachdem es sich um das linke oder das rechte Bein handelt. Welche Hälfte also abgenommen werden soll, ergibt sich daraus, daß nach dem Wiederaufhängen der Maschen, die Bein- und Wadenabnehmen sich in der Mitte der Hinterbettmaschen befinden müssen.

Um die Drehung der Decker besser vornehmen zu können, empfiehlt es sich, das Vorderbett etwas nach vorn zu ziehen.

Nachdem das Vorderbett wieder eingeschoben ist, können die Maschen von den Deckern in die bereitgestellten Nadeln des Vorderbettes gehängt werden.

Für die Ferse schaltet man nun beide Hebel des Hinterschlittens ein (nach oben) und beide Hebel des Vorderschlittens aus (nach unten).

Die Ferse wird hier also auf dem Hinterbett gearbeitet. (Gleiche Arbeitsweise wie unter «Socken».) Nach Beendigung der Ferse, Hebel wieder auf «rund» stellen.

Hierauf werden für den Fuß ca. 22-30-40 Touren rund gestrickt. Dann 3 x nach jeder 2. Tour beidseitig auf beiden Betten je 1 Masche abnehmen. Nun weiter nach jeder Tour eine Masche abnehmen, bis per Nadelbett noch 4 Maschen übrigbleiben, die nach dem Aushängen der Arbeit von Hand beendet werden. **Spickel:** Auf dem Einbettapparat 3 Maschen anschlagen und während 24 Reihen nach jeder Reihe beidseitig 1 Masche aufnehmen. 10 Reihen gerade und während 24 Reihen wieder beidseitig 1 Masche abnehmen, bis noch 3 Maschen übrigbleiben, die abgekettet werden. Zum Schluß alles zusammennähen.

Abkürzungen

VB	=	Vorderbett
HB	=	Hinterbett
N	=	Nadel
M	=	Masche
R	=	Reihe
str.	=	stricken

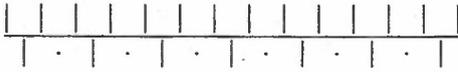
Stricktabelle

Nadelstellung	Strickarten	Reihen	Schlitten steht	Schalt-Hebel		Patent-Knopf		Versatz	Bemerkungen	
				vorn links/rechts	hinten links/rechts	vorn	hinten			
	Anschlag 1 rechts 1 links	1 2 3 4	rechts links rechts links	hoch tief tief hoch	hoch hoch hoch hoch	hoch hoch hoch hoch	tief hoch hoch hoch	tief tief tief tief	Nach der 1. R Kamm einhängen. Statt 1 können 2 Rundtouren gemacht werden.	
	Stricken 1 rechts 1 links			hoch hoch	hoch hoch		tief tief			
	Anschlag in 2 rechts 2 links	1 2 3 4	rechts links rechts links	hoch hoch hoch tief hoch tief hoch hoch	hoch hoch hoch hoch hoch hoch hoch hoch	hoch hoch hoch hoch hoch hoch hoch hoch	tief tief hoch hoch hoch hoch hoch hoch	tief tief hoch hoch hoch hoch hoch hoch	Nach der 3. R um 1 N nach rechts versetzen wie unter b	
	Stricken 2 rechts 2 links			hoch	hoch		tief tief			
	Stricken mit jeder 2. Nadel			hoch	hoch		tief tief		Vor der Nadeleinteilung VB verschieben. Siehe Anleitung Seite 38. Anschlag wie 1 rechts/1 links.	
	Rundstricken Halbrund (offen)	1 2 3 4	links links rechts links rechts	hoch tief oder hoch hoch hoch tief hoch hoch hoch hoch	tief hoch oder hoch hoch hoch hoch hoch hoch hoch hoch	tief hoch hoch hoch hoch hoch hoch hoch hoch hoch	tief tief hoch hoch hoch hoch hoch hoch hoch hoch	tief tief hoch hoch hoch hoch hoch hoch	Maschenweite auf mindestens Nr. 7 einstellen.	
	Halbpatent vorn oder Halbpatent hinten oder Vollpatent 2 rechts/2 links			hoch hoch	hoch hoch	hoch hoch	hoch hoch	hoch hoch	tief hoch hoch hoch	Die 3 Nadelstellungen können mit den 3 Strickarten kombiniert werden.

Musterstricken

1. r/l-Muster

Anschlag normal auf allen N. M umhängen für N-Stellung:

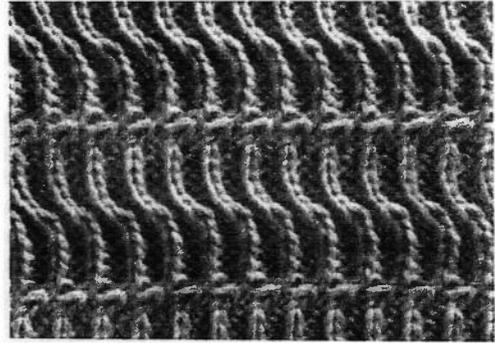


1 x nach links versetzen, 4 R str.

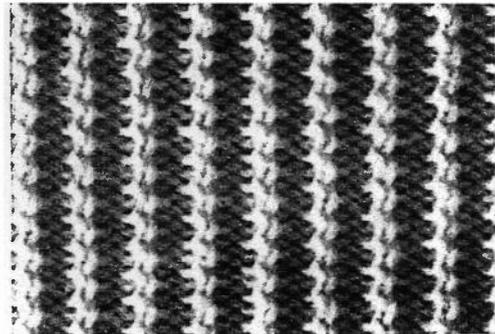
1 x nach rechts versetzen, 1 R str.

1 x nach rechts versetzen, 4 R str.

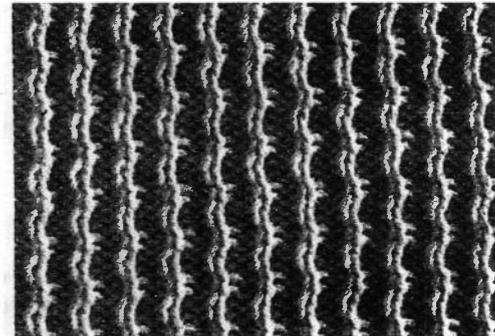
Wiederholen, also nach 2 x links Versatz und 2 x rechts Versatz jedesmal 4 R dazwischen str.



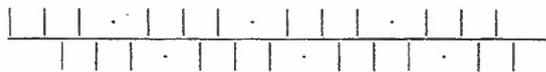
2. Gleiches Muster und N-Stellung wie oben, jedoch vor jeder R einmal nach links und einmal nach rechts versetzen.



3. Gleiche N-Stellung wie oben, jedoch vor jeder 2. Reihe einmal nach links und einmal nach rechts versetzen.



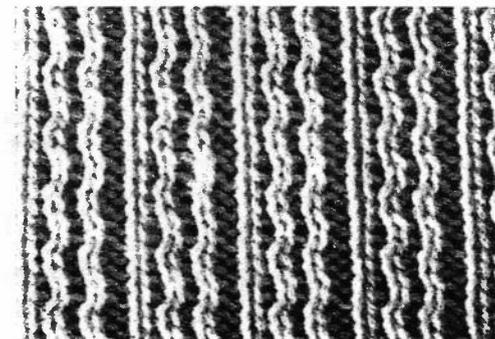
4. Auf allen N anschlagen und M umhängen für N-Stellung:

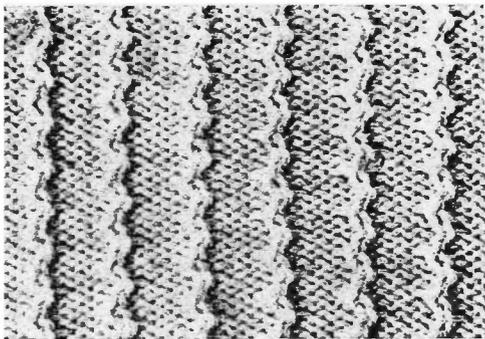


1 x nach links versetzen, 2 R str.

1 x nach rechts versetzen, 2 R str.

wiederholen. Seitengewichte verwenden.

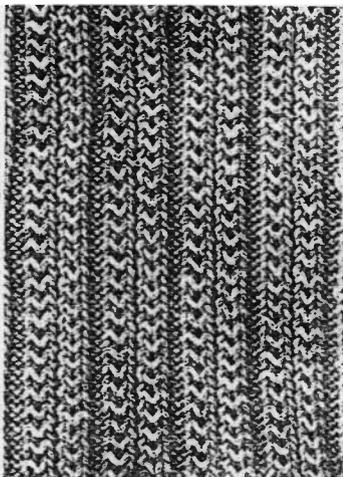




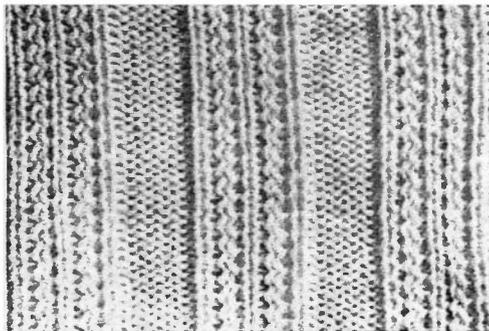
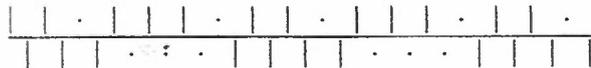
5. Auf allen N anschlagen, und M umhängen für N-Stellung:



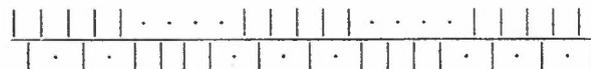
- 1 x nach links versetzen, 1 R str.
- * 1 x nach rechts versetzen, 1 R str.
- 1 x nach rechts versetzen, 1 R str.
- 1 x nach links versetzen, 1 R str.
- 1 x nach links versetzen, 1 R str.
- * ab * wiederholen.



6. In gleicher Weise versetzen und str. wie Nr. 2, jedoch mit N-Stellung:



7. Mit allen N anschlagen und M umhängen für N-Stellung:



- Nach rechts versetzen, 1 R str.
- Nach links versetzen, 1 R str.
- Wiederholen
- Statt 1 R können auch 2 R gestrickt werden.

8. Echte Falten

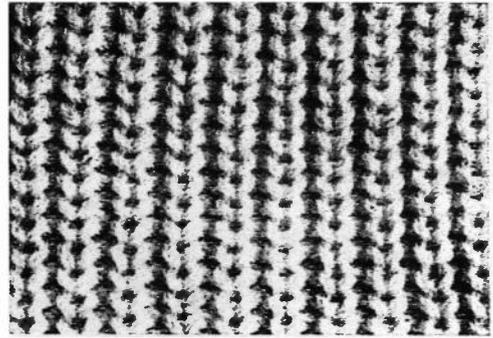
Alle M normal anschlagen
N-Stellung (kleine Falten)



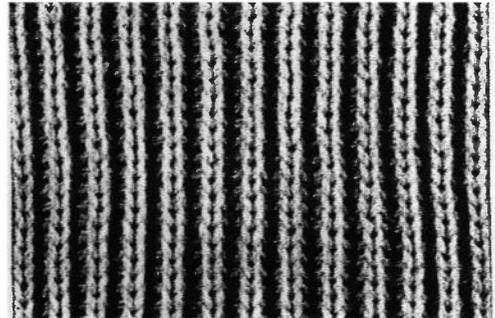
Der schmale Falten teil soll immer $\frac{1}{4}$ des großen Falten teiles sein.

Halb- und Vollpatent (ohne und mit Versatz)

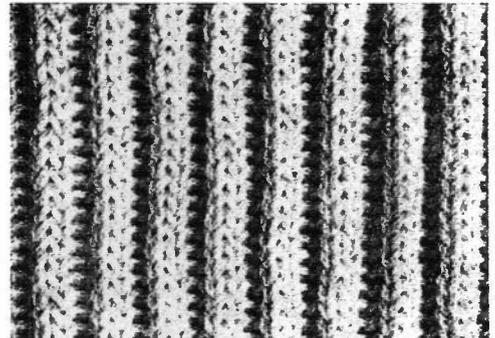
9. Alle N normal anschlagen
M-Weite für Muster um 1 Nr. lockerer einstellen
Für Halbpatent = Großer Knopf vorn oder hinten hochziehen.



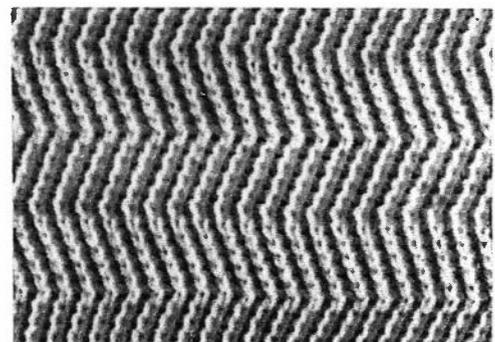
10. Für Vollpatent = Beide großen Knöpfe hochziehen Stricken



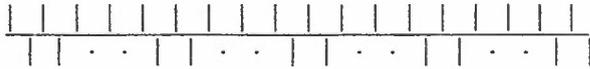
11. Anschlag wie 2 r/2 l
Vollpatent
Nach dem Anschlag beide großen Knöpfe hochziehen Stricken.



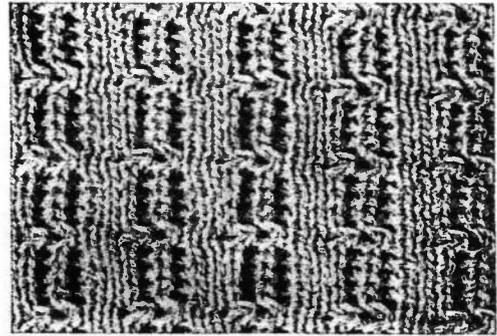
12. Knieversatz
Alle N normal anschlagen
Halbpatent vorn hochziehen. Schlitten steht links
** 10 x vor jeder R abwechselnd zuerst nach links und dann nach rechts versetzen
1 R str. ohne zu versetzen. Schlitten steht rechts
* wie **
1 R str. ohne zu versetzen, Schlitten steht links
ab ** alles wiederholen



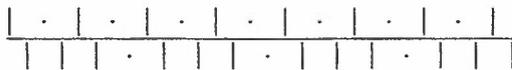
17. Alle N normal anschlagen
Umhängen für N-Stellung:



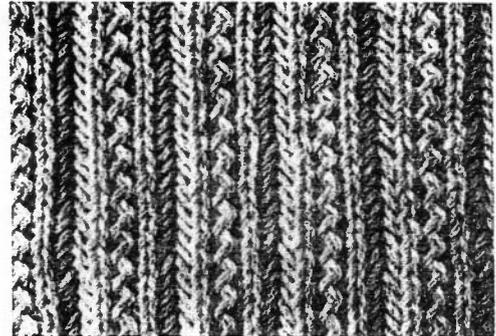
Großer Knopf vorn hochziehen (Halbpatent)
Schlitten steht links
* 6 R str.
Nach links versetzen, 2 R str.
Nach rechts versetzen, 2 R str.
Ab * wiederholen



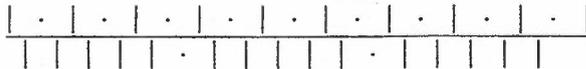
18. Alle N normal anschlagen
Umhängen für N-Stellung:



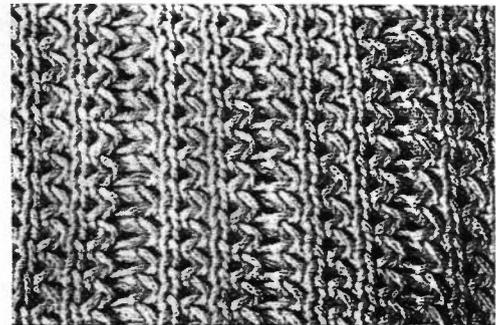
(Halbpatent) Großer Knopf vorn hochziehen.
Schlitten steht rechts
* Nach rechts versetzen, 2 R str.
Nach links versetzen, 2 R str.
Ab * wiederholen. Seitengewichte verwenden



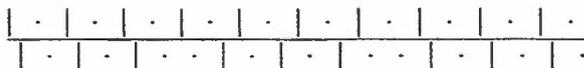
19. Alle N normal anschlagen
Umhängen für N-Stellung:



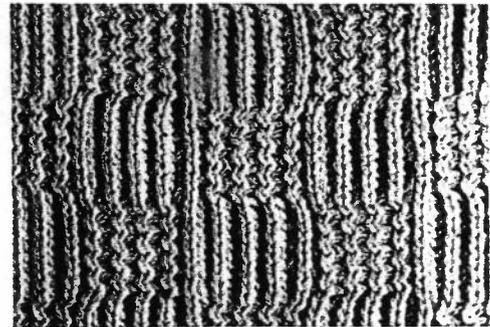
(Halbpatent) Großer Knopf vorn hochziehen
* Nach rechts versetzen, 2 R str.
Nach links versetzen, 2 R str.
Ab * wiederholen

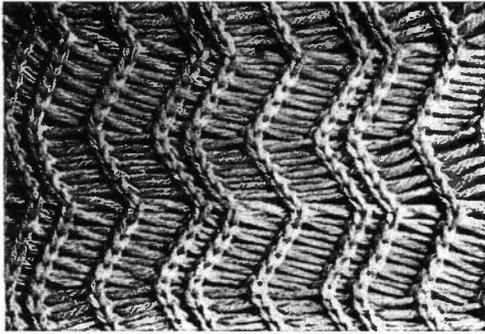


20. Jede 2. N oder alle Nadeln normal anschlagen.
Umhängen für Nadelstellung:



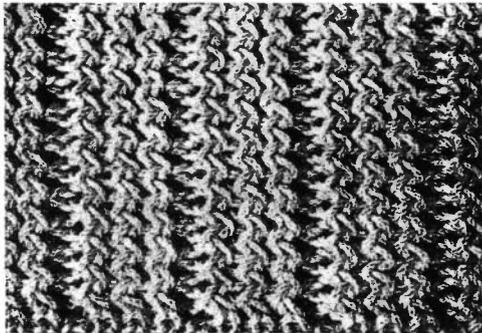
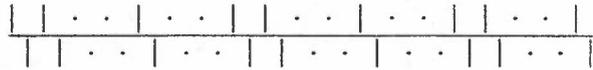
Vollpatent oder Halbpatent vorn.
a) Um eine N nach links versetzen, 2 Reihen str. um eine N nach rechts versetzen, 2 Reihen str., das Ganze während 16 Reihen wiederholen.
b) Um eine N nach rechts versetzen, 2 R str., um eine N nach links versetzen, 2 Reihen str., ebenfalls während 16 Reihen wiederholen.
c) Ab a) wiederholen.



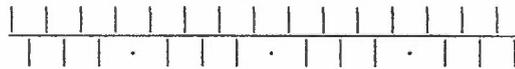


21. Knieversatz für Stola

Gleiche Arbeitsweise wie Muster Nr. 12 und Nr. 13
N-Stellung:



22. Alle N normal anschlagen. N-Stellung:

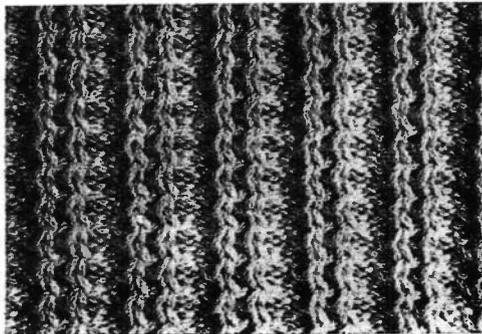


Beide großen Knöpfe hochziehen (Vollpatent)
Schlitten rechts

* Nach rechts versetzen, 2 R str.

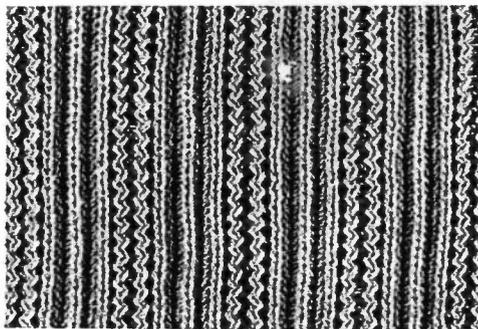
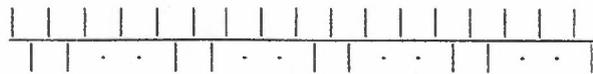
Nach links versetzen, 2 R str.

Ab * wiederholen



23. Gleiches Muster wie Nr. 22, jedoch Halbpatent
(Großer Knopf vorn hochziehen)

N-Stellung:



24. Alle N normal anschlagen. Nadelstellung:



Beide Patentknöpfe hochziehen.

Nach links versetzen. 2 Reihen stricken.

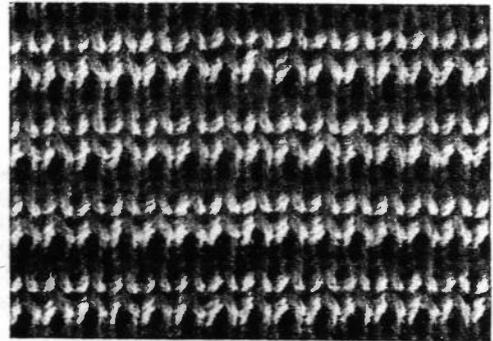
Nach rechts versetzen. 2 Reihen stricken.

Kombinierte Muster

30. Halbpatent/rund

Mit allen N normal anschlagen.

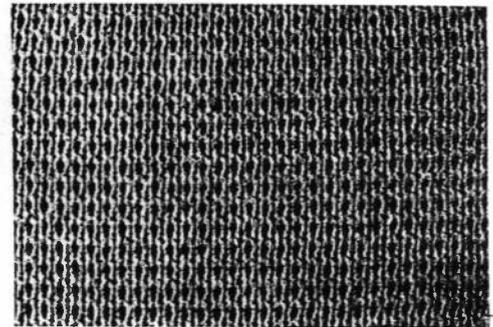
- * 4 R Halbpatent str. Großer Knopf hochziehen
- 4 R rund str. Großer Knopf niederdrücken
- Schalthebel nach unten
- Ab * wiederholen. (Abwechslungsweise Patentknöpfe und Schalthebel ein- und ausschalten.)



31. Halbpatent vorn/hinten

Mit allen Nadeln normal anschlagen.

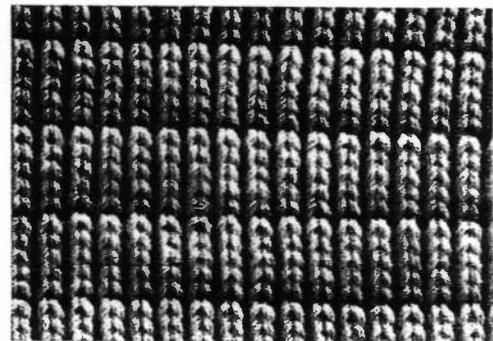
- * 2 Reihen Halbpatent vorn } Großer Knopf
- 2 Reihen Halbpatent hinten } abwechselnd hochziehen
- Ab * wiederholen



32. Vollpatent/rund

Mit allen N anschlagen

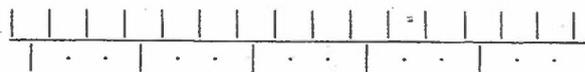
- * Beide großen Knöpfe hochziehen. (Vollpatent)
- 10 R str.
- Große Knöpfe niederdrücken, Schalthebel nach unten (rund)
- 2 R str. Schalthebel nach oben
- Ab * wiederholen



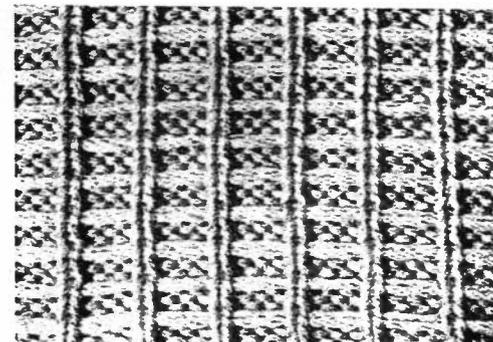
33. Halbrund mit rechts/links

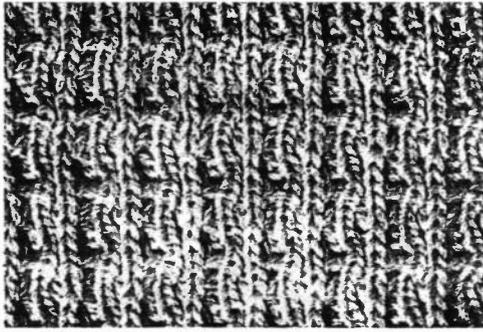
Mit allen N anschlagen

N-Stellung:



- * 2 R rechts/links
- 2 R halbrund vorn. (Hintere Schalthebel nach unten)
- Ab * wiederholen





Fangmuster

Die Zungen der hochgestellten N müssen beim Wiedermitstricken immer offen sein

40. Mit allen N

* Auf HB jede 2. N hochstellen. (Obere Außerbetriebstellung)

3 R str.

Innerer Bemusterungsknopf (15) hinten niederdrücken. 1 R str.

Innerer Bemusterungsknopf wieder hochziehen

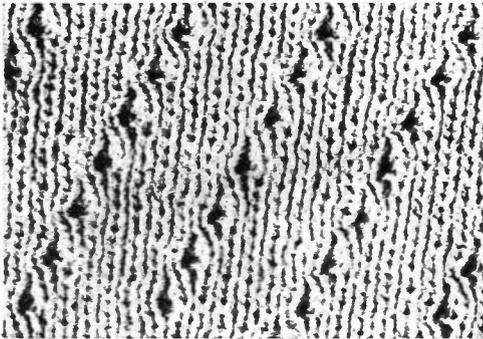
Auf VB jede 2. N hochstellen

3 R str.

Innerer Bemusterungsknopf vorn niederdrücken. 1 R str.

Innerer Bemusterungsknopf wieder hochziehen

Ab * wiederholen



41. Mit allen N

Auf HB jede 6. N hochstellen

* 3 R str.

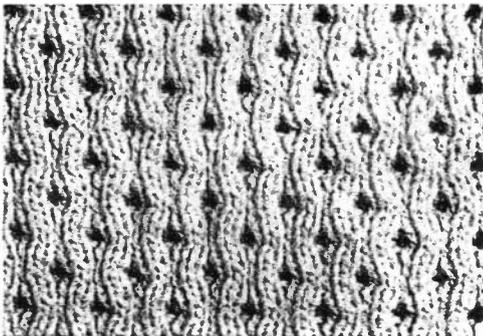
Innerer Bemusterungsknopf hinten niederdrücken

1 R str.

Innerer Bemusterungsknopf wieder hochziehen

Jede 6. N hochstellen, jedoch entweder um 1 N nach rechts oder nach links verschieben.

Ab * wiederholen



42. Umhängen für N-Stellung:



* Auf HB jede 2. sich in Strickstellung befindende N hochstellen

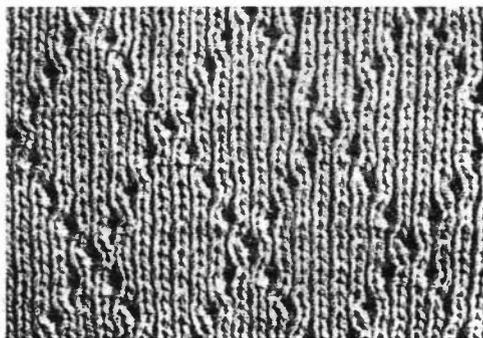
3 R str.

Innerer Bemusterungsknopf hinten niederdrücken

1 R str.

Innerer Bemusterungsknopf wieder hochziehen

Ab * wiederholen, jedoch die N versetzt hochstellen



43. Mit allen N

Jede 8. N auf HB hochstellen

* 2 R str.

Innerer Bemusterungsknopf hinten niederdrücken

1 R str.

Innerer Bemusterungsknopf wieder hochziehen

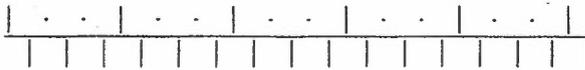
Die 7. und 9. / 15. und 17. N usw. hochstellen, also die jeweils links und rechts der zuerst hochgestellten N

* Wiederholen

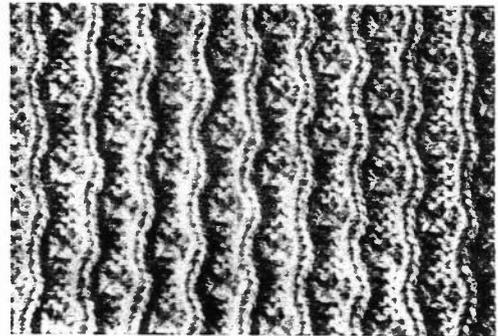
Die N links und rechts der vorher aufgestellten N hochstellen, und wie * wiederholen

In gleicher Weise weiter arbeiten, bis sich die Diagonalen treffen

44. Umhängen für N-Stellung:



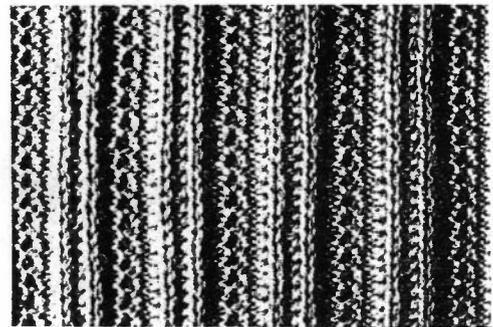
- * Auf dem VB die 2., 8., 14. N usw. hochstellen. 3 R str.
- ** Innerer Bemusterungsknopf vorn niederdrücken
1 R str.
Innerer Bemusterungsknopf wieder hochziehen
Nun die 5., 11., 17. N usw. auf dem VB hochstellen und
3 R str.
- ** Wiederholen
- * Ab * wiederholen



45. Umhängen für N-Stellung:



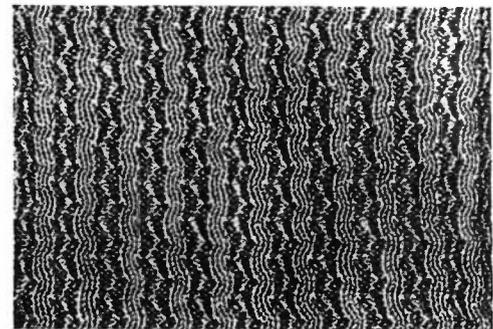
- Halbpatent vorn.
- * Mittlere N der Fünfergruppen hochstellen
2 R str.
Innerer Bemusterungsknopf hinten drücken
1 R str.
Ab * wiederholen



46. Umhängen für N-Stellung:



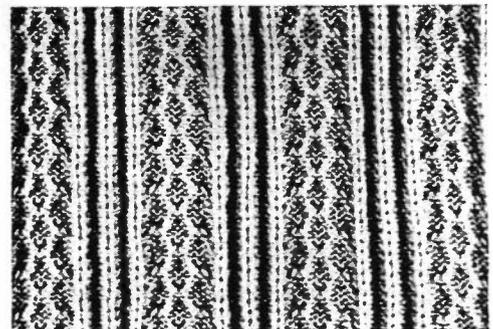
- * Auf dem HB die N links der Dreiergruppen hochstellen
3 R str.
Bemusterungsknopf hinten nieder
1 R str.
Die N rechts der Dreiergruppen hochstellen
3 R str.
Bemusterungsknopf hinten nieder
1 R str.
Ab * wiederholen

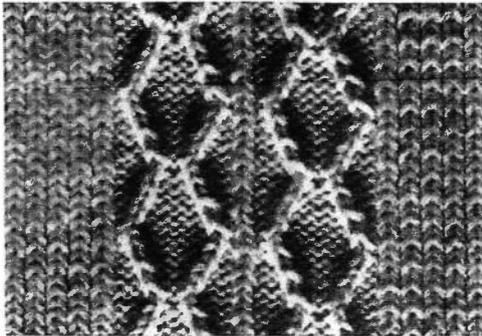


47. Umhängen für N-Stellung:



- Halbpatent vorn
- * Mittlere N der Siebenergruppe hinten hochstellen
3 R str.
Mit niedergedrücktem Bemusterungsknopf 1 R str.
2. und 6. N der Siebenergruppe hochstellen
3 R str.
Mit niedergedrücktem Bemusterungsknopf 1 R str.
Ab * wiederholen





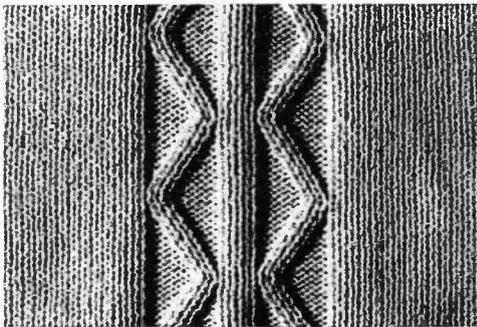
Abdeckmuster (Relief) usw.

50. Bei Musterbeginn folgendermaßen einteilen:
7 M vom VB auf HB hängen, z. B. die 12. bis 18. M.
3 Maschen stehen lassen, die nächstfolgenden 7 M
ebenfalls auf HB hängen. Nun mit dem gelben Decker
die 11. M auf die leere 12. N hängen und die 19. M
auf die leere 18. N.

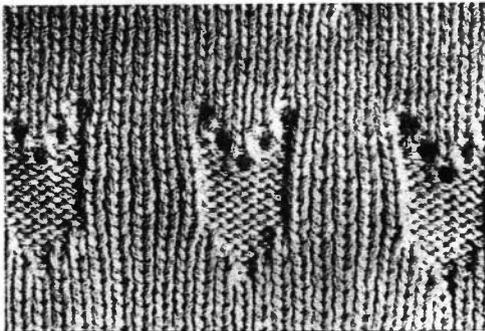
Auf dem rechten Teil des Musterstreifens ebenso arbeiten. 2 R str. Die vorher übergehängten M in gleicher Richtung auf die nächsten leeren Nachbarnadeln hängen. 2 R str. So bilden sich gegeneinander laufende Linien. Sobald sie sich berühren, laufen sie wieder in ihre Ausgangslinien zurück.

Das Ganze wiederholen.

Eine Abweichung des Musters besteht dadurch, daß sich die Linien kreuzen, statt wieder auseinanderzulaufen.



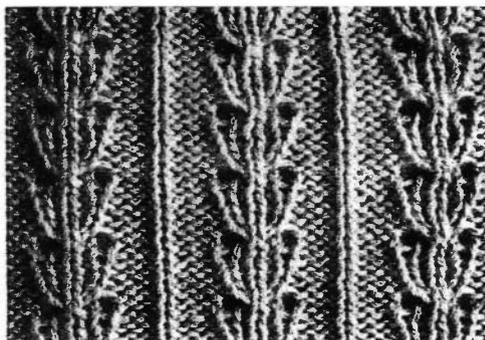
51. Ein ähnliches Muster entsteht, wenn man mit dem Decker gleichzeitig 2 M um eine N verschiebt oder ein anderes laufendes Dessin wählt.



52. Kelch

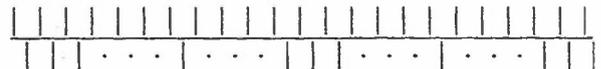
10 R str.

Jede 10. N über die ganze Reihe vom VB auf HB hängen. 2 R str. Die M links und rechts der leer gewordenen N auf HB hängen. 2 R str. Wieder die zunächst liegenden M (8. und 12.) usw. auf Hinterbett hängen. 6 R str. Die zuerst abgehängten N (also die 10.) wieder in Strickstellung bringen. 2 R str. Die beiden nächsten (9. und 11.) N in Strickstellung bringen und 2 R str. Dann die letzten leeren N in Strickstellung bringen und 10 R str. Das Ganze versetzt wiederholen. Also die 5., 15., 25. N usw.



53. Glocke

Umhängen für N-Stellung:



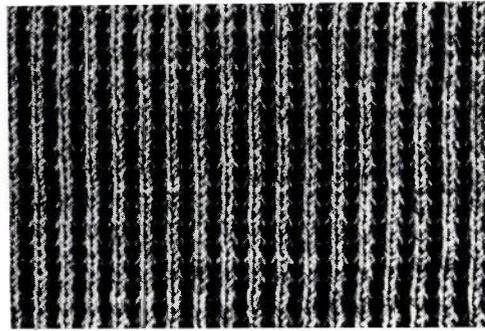
* 8 R str.

Die beiden äußeren M der Dreiergruppen auf die mittlere M hängen. Die leer gewordenen N wieder in Strickstellung bringen.

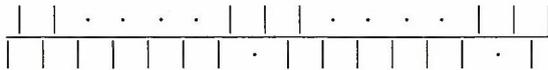
Ab * wiederholen

58. Alle N anschlagen

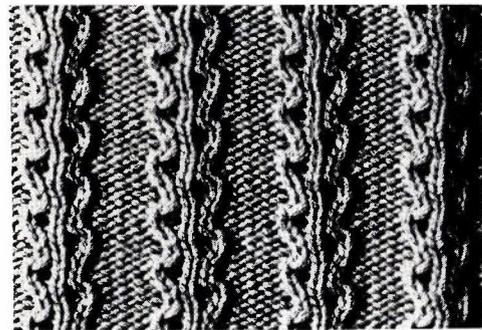
- * Bei Musterbeginn alle N auf HB hochstellen
- 3 R str.
- Bemusterungsknopf auf HB nieder
- Alle N auf VB hochstellen
- 3 R str. Knopf auf HB wieder hoch
- Bemusterungsknopf auf VB nieder
- 3 R str. Bemusterungsknopf auf VB wieder hoch
- Ab * wiederholen



59. Umhängen für N-Stellung:



- * Äußerste N rechts der Sechsergruppen auf VB hochstellen
- 2 R str.
- VB um 1 N nach rechts versetzen
- Bemusterungsknopf vorn nieder und 1 R str.
- Äußerste N links der Sechsergruppen hochstellen
- 2 R str.
- VB um 1 N nach links versetzen
- Bemusterungsknopf vorn nieder und 1 R str.
- Ab * wiederholen



BUSCH-WERKE AG. CHUR / SUISSE

Abteilung Handstrickapparate

Telephon 081 216 61 / 63

Unterhalt und Pflege des Apparates

Nach jeder größeren Arbeit wird der Wollstaub über den Nadelbetten herausgebürstet. Schlitten entfernen und Innenseite ebenfalls von Staub und Wollresten säubern. Die Schlittenunterseite mit geöltem Lappen abreiben, besonders die Gleitschienen und alle mit den Nadelfüßen in Berührung kommenden Kanten und Führungen.

Achtung! Nie ölen, bevor nicht sämtlicher Staub und Schmutz entfernt wurde.

Bei Nichtgebrauch den Apparat mit Tuch zudecken oder in die Schachtel versorgen.

Den Apparat nie für längere Zeit in feuchten Räumen aufbewahren.

Fehlerquellen und Ursachen

Wenn der Schlitten schwer läuft:

1. Die Maschenweite ist entsprechend der Wolldicke zu eng oder zu locker eingestellt.
2. Die Klemmscheibe am Fadenüberlauf drückt zu stark auf die durchlaufende Wolle; Schraube leicht lösen.
3. Zu viele Gewichte angehängt; ganz allgemein geht das Stricken mit wenig Gewichten müheloser.
4. Zu harte oder dicke Wolle; diese soll nur mit jeder 2. Nadel per Nadelbett gestrickt werden. Während dem Aufwinden über ein Stück Paraffin ziehen.
5. Wolle läuft nicht locker aus dem Knäuel; denselben nie hart aufwinden; verknüpfte Wolle hat sich irgendwo verklemmt.

Wenn Maschen nicht richtig gestrickt werden:

1. Abzugskamm hängt schräg im Gestrück; die Maschen werden daher nur einseitig abgezogen. Abzugskamm oder vorstehender Draht stößt auf der Tischkante, Zwingen oder Tischschublade auf.
2. Maschenweite zu eng eingestellt.
3. Beschädigte Nadelzungen = Nadeln auswechseln.
4. Bei großer Strickbreite zu wenig Gewichte.
5. Bei den Randmaschen: Große Randschlingen entstehen dadurch, daß mit dem Schlitten zu weit hinausgefahren wird. Die Spannfeder kann die überschüssige Wolle nicht ganz zurückziehen.
6. Fadenführer verbogen; wieder richten, wie Bild 30 zeigt.
7. Bei gewissen Versatzmustern und schlecht gleitender Wolle Seitengewichte verwenden.

Wenn der Schlitten blockiert:

1. Es befindet sich evtl. ein Knopf in der Wolle, entweder zwischen den Klemmscheiben des Fadenüberlaufes, im Fadenführer oder in einer Nadel; Wolle entspannen und Knopf sorgfältig lösen.
2. Bei Fangmustern wurde vergessen, den Bemusterungsknopf hochzuziehen.
3. Der Schlitten wurde mitten im Gestrück angehalten, dann wurden Knöpfe und Hebel betätigt, so daß er auf keine Seite mehr bewegt werden kann. Auf keinen Fall Gewalt anwenden! Mit der Ösenadel versuchen, die blockierten Nadeln ganz nach oben oder unten zu stoßen. Den Schlitten nach und nach vorwärts bewegen.
4. Nadeln stoßen aufeinander, weil der Versatzmechanismus nicht eingerastet ist. Den Versatzknopf gegen die freie Seite drehen, damit sich die Nadeln nicht mehr berühren und den Schlitten vorsichtig vorwärts bewegen.

Alle die angeführten Fehler entstehen durch Unachtsamkeit oder fehlerhafte Bedienung des Apparates. Sie können bei aufmerksamer Beachtung der Gebrauchsanleitung vermieden werden!